



Jahresbericht 2003

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

ISBN 92-896-0311-9

ISSN 1608-9898

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2004

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd. - Greece

Printed in Belgium

Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen
sowie Politik, Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20

E-Mail: info@cedefop.eu.int

Homepage: www.cedefop.eu.int

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Virtuelle Gemeinschaften:

<http://cedefop.communityzero.com>

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	4
Bereich A	Weiterentwicklung der Forschung	6
	Einleitung und allgemeine Fortschritte	6
	Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit	7
	A.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	7
	A.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	7
	Tätigkeitsfeld 2: Forschungsberichterstattung	11
	A.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	11
	A.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	11
	Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift Berufsbildung	12
	A.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	12
	A.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	13
	Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki	14
	A.4.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	14
	A.4.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	14
Bereich B	Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	16
	Einleitung und allgemeine Fortschritte	16
	Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems (KMS)	17
	B.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	17
	B.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	17
	Tätigkeitsfeld 2: Berichterstattung über das lebenslange Lernen	20
	B.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	20
	B.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	21

Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis	26
B.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	26
B.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	26
Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums	27
B.4.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	27
B.4.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	28
 Bereich C Austausch und Unterstützung der Partner	 36
Einleitung und allgemeine Fortschritte	36
Tätigkeitsfeld 1: LDV II - Studienbesuchsprogramm	37
C.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	37
C.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	37
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer	40
C.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	40
C.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	40
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	47
C.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	47
C.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	47
 Bereich D Information, Kommunikation, Verbreitung	 51
Einleitung und allgemeine Fortschritte	51
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitung	54
D.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	54
D.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	54
Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des europäischen Berufsbildungsdorfes	57
D.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	57
D.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	58
Tätigkeitsfeld 3: Datenbanken und ReferNet innerhalb des Wissensmanagementsystems	60
D.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003	60
D.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003	60

Bereich E	Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen	64
	Die wichtigsten Entwicklungen	64
	Interne Effizienz und Arbeitsfluss-Management	64
	Personalreform und Humanressourcen	65
	Fortbildung	65
	Auf dem Weg zur Erweiterung	65
	Anhänge	67
Anhang 1	Leistungsindikatoren in Bezug auf die „Sichtbarkeit“ des Cedefop sowie Veröffentlichungs- und Übersetzungsliste 2003	68
Anhang 2	Humanressourcen	80
Anhang 3	Interne Personalausstattung der Arbeitsbereiche	82
Anhang 4	Verwaltungsrat des Cedefop	85
Anhang 5	Umsetzung des Aktionsplans als Folgemaßnahme zur externen Evaluierung des Cedefop	94
Anhang 6	Studienbesuchsprogramm	106
Anhang 7a	Kooperation zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	108
Anhang 7b	Details zur gemeinsamen Berichterstattung von Cedefop und ETF im Jahr 2003	111
Anhang 7c	Europäische Stiftung für Berufsbildung – Cedefop Zusammenarbeit und Ergänzungsfähigkeit	116

Allgemeine Entwicklungen

Für das Cedefop war 2003 ein Jahr der Konsolidierung und der Entwicklung.

Die auf einer Gliederung nach Arbeitsbereichen fußende interne Struktur des Cedefop hat sich als solide und verlässlich erwiesen und konnte die Koordination und Kommunikation verbessern. Ab 2003 werden die Verbindungen zwischen Auftrag und Aufgaben des Cedefop, mittelfristigen Prioritäten, Arbeitsprogramm und den internen Organisationsstrukturen aufgezeigt.

Der Verwaltungsrat des Cedefop hat – nach Maßgabe der neuen Rahmenfinanzregelung - die neuen Finanzvorschriften des Cedefop und die „Normen der internen Kontrolle innerhalb der Dienststellen des Cedefop“ verabschiedet. Die entsprechenden Änderungen in der Gründungsverordnung des Cedefop traten am 1. Oktober in Kraft. In Verbindung mit der Umsetzung der neuen Finanzvorschriften musste im Cedefop auf der mittleren Ebene ein echtes Managementsystem eingeführt werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates dachten gemeinsam mit den Agenturen in Bilbao und Dublin über die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Verwaltungsrates nach. Das Mandat des Vorstandes soll gestützt auf eine Reihe von Änderungen an der Gründungsverordnung geregelt werden, die voraussichtlich 2004 in Kraft treten.

Die Arbeit zur Entwicklung des Wissensmanagementsystems (KMS) wird fortgesetzt. Das KMS soll vergleichbare und nach thematischen Gesichtspunkten strukturierte Daten bereitstellen und Informationsinput aus verschiedenen Datenbanken, beispielsweise der eKnowVet-Datenbank oder der Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis (vgl. Bereich B), und den virtuellen Gemeinschaften verarbeiten.

Das Cedefop hat eine Reihe virtueller Gemeinschaften zur Unterstützung des Kopenhagen-Prozesses zur verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung eingerichtet. Neben einem praktischen Beitrag leistete es auch einen Beitrag durch Fachgruppen (in den Bereichen Transparenz der Qualifikationen, Qualität in der Berufsbildung, Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung, Lehrer und Ausbilder bzw. Beratung und Orientierung). Die entsprechenden virtuellen Gemeinschaften, die als Foren für den Informations- und Erfahrungsaustausch und für Diskussionen dienen, verzeichneten einen kontinuierlichen Anstieg der Mitgliederzahlen.

Der Blick nach vorn zeigt, dass das Jahr 2004 im Zeichen der EU-Erweiterung steht. Bei der Heranführung der Beitrittsländer an die Tätigkeiten des Cedefop wurden 2003 gute Fortschritte erzielt. Das Cedefop hat sich auf die Eingliederung der beitretenden Länder vorbereitet und wird gemeinsam mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung die Überführungsstrategie umsetzen. Die Arbeit zur Heranführung der beitretenden Länder wird bis April 2004 fortgesetzt; an der Verwaltungsratssitzung, die im Mai 2004 stattfindet, werden diese Länder bereits als neue Mitgliedstaaten teilnehmen. Für die verbleibenden Beitrittskandidaten (Bulgarien, Rumänien und Türkei) wird es aller Voraussicht nach auch künftig ein Programm zur Heranführung geben.

Der nachstehende Bericht dokumentiert unter Bezugnahme auf die im Arbeitsprogramm 2003 festgelegten Ziele die wichtigsten Resultate der Tätigkeit des Cedefop in diesem Jahr. Den einzelnen Projektberichten ist ein kurzer Bericht über den jeweiligen Arbeitsbereich vorangestellt.

BEREICH A

Weiterentwicklung der Forschung

In diesem Bereich sind tätig:

**Mette-Beyer Paulsen, Pascaline Descy,
Éric Fries-Guggenheim, Barry Nyhan,
Manfred Tessaring, Petr Vicenik,
Norbert Wollschläger**

Einleitung und allgemeine Fortschritte

Im Jahr 2003 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, um den Beitrag des Cedefop zur Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung zu optimieren. Durch eine Reihe wichtiger Forschungsveröffentlichungen, Vernetzung und eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Interessengruppen des Zentrums konnte die Sichtbarkeit und die Verbreitung der Forschungsergebnisse des Cedefop verbessert werden. Umfassende Arbeit wurde in Verbindung mit dem Europäischen Forschungsüberblick (ERO) geleistet, der erfolgreich in das Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) und das Wissensmanagementsystem (KMS) integriert wurde. Im Rahmen der Netzwerke der Cedefop-Forschungsplattform Cedra wurden eine Reihe von Veröffentlichungen zu Themen in Verbindung mit dem Lernen am Arbeitsplatz erstellt. Der dritte Berufsbildungsforschungsbericht zum Thema *Evaluierung der Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung*, der sich voraussichtlich zu einem Standardwerk auf diesem Gebiet entwickeln wird, soll wie geplant 2004 erscheinen. Die Qualität der Artikel für die Europäische Zeitschrift hat zugenommen und die Produktionsrückstände und Herstellungskosten konnten reduziert werden. Und schließlich haben sich die Agora Thessaloniki-Konferenzen inzwischen als festes Forum für den Austausch zwischen den verschiedenen Interessengruppen im Bereich der

beruflichen Bildung etabliert.

Trotz dieser Resultate machen begrenzte personelle Ressourcen Lösungen erforderlich, die auch künftig Qualität und Relevanz der Forschungsarbeit des Cedefop sicherstellen. Solche Lösungen wären beispielsweise die kohärentere Gestaltung und Verschlinkung der Produkte und Arbeitsprozesse, die Nutzung des Wissensmanagementsystems (KMS) für eine Reihe von eindeutig forschungsbezogenen Themen, intensivere interne und externe Überprüfung durch Fachkollegen (Peer Reviewing) und umfassendere Nutzung der Cedefop-Netzwerke (das ReferNet eingeschlossen) zu Forschungszwecken.

Tätigkeitsfeld 1:

Forschungszusammenarbeit

A.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Weitere Entwicklung von Cedra/ERO zwecks Integration in das neue Wissensmanagementsystem bis Ende 2003;*
- (b) *Betrieb und Versorgung des Cedra-Netzes, wobei folgende Themenschwerpunkte gesetzt werden:*
 - *Lernen am Arbeitsplatz und arbeitsbezogene Schlüsselqualifikationen,*
 - *Lernende Organisationen und Personalentwicklung im Rahmen des lebenslangen Lernens,*
 - *netzwerkbasierendes Lernen in*

„lernenden Regionen“,

- *IKT-Support für kooperative Berufsbildungsforschung in Europa,*
 - *virtuelle Plattform für junge Berufsbildungsforscher;*
- (c) *Koordinierung und Auftragsvergabe von Berichten im Bereich der angewandten Forschung zu folgenden Themen:*
- *Beziehungen zwischen Mitarbeiterqualifikationen und Unternehmensleistung sowie individueller Mobilität und Beschäftigungsfähigkeit,*
 - *Ansätze und Ergebnisse bei der Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, auch auf sektoraler und regionaler Ebene,*
 - *Personalentwicklung im Rahmen der Strategien zur Verwirklichung des lebenslangen Lernens;*
- (d) *Fortsetzung der Erforschung der Geschichte der beruflichen Bildung in Europa sowie Abschluss des 2002 begonnenen Projekts.*

A.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) *Europäischer Forschungsüberblick (ERO)*
Die praktische Erprobung der ERO-Datenbank in den Monaten Februar und März wurde erfolgreich abgeschlossen und erbrachte eine internetbasierte Formatvorlage, die den ReferNet-Mitgliedern in allen Ländern für die Online-Dateneingabe zur Verfügung steht. Allgemein gesagt sind die bei der Übermittlung nationaler Daten realisierten Fortschritte von der Reagibilität der Mitglieder des ReferNet-Netzwerks abhängig. Im

September wurden die Daten zu internationalen/europäischen Projekten und Dokumenten von der alten, vom Wissenschaftszentrum Bildung und Gesellschaft (WIFO) betriebenen ERO-Website abgezogen und verlagert. Bevor die ERO-Datenbank in den ersten Monaten des Jahres 2004 öffentlich in Betrieb geht und zugänglich gemacht wird, werden die betreffenden Einträge überprüft, ergänzt und anhand der Deskriptoren des Europäischen Thesaurus Berufsbildung beschrieben. Für externe Nutzer wird ein Leitfaden bereitgestellt. Die systematische Abstimmung der ERO-Beschreibungen auf die Themen des Wissensmanagementsystems wird fortgesetzt, um die umfassende Integration in das Wissensmanagementsystem sicherzustellen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Beiträge zur Entwicklung der thematischen Struktur des Wissensmanagementsystems und zur Analyse der durch das ReferNet bereitgestellten Informationen geleistet.

- (b) Lernen am Arbeitsplatz und Personalentwicklung
- Es wurde weiter an der Entwicklung verschiedener Cedra-Netzwerke gearbeitet.
- Zum Thema *organisationales Lernen und Personalentwicklung im Rahmen des lebenslangen Lernens* erschien im April 2003 eine zweibändige Publikation mit dem Titel *„Facing up to the learning organisation challenge“*, die sich auf die Arbeit eines Cedra-Netzwerkes stützt. Die in dieser Publikation

präsentierten Ergebnisse wurden zum Einen auf einem Workshop zur Vorbereitung der Cedefop-Konferenz zum lebenslangen Lernen und zum Anderen auf der wichtigsten Jahreskonferenz zu Fragen der Personalentwicklungsforschung in Europa (im Mai in Toulouse) vorgestellt. Außerdem wurde ein auf der Grundlage der Publikation erstellter Artikel von der Zeitschrift *European Industrial Training Journal* zur Veröffentlichung angenommen und die Zeitschrift *Human Resource Development International Journal* bringt eine Rezension der zweibändigen Publikation. Zwei Publikationen zum Thema *Lernen durch Arbeitserfahrung und Arbeitsprozesswissen*, die auf der Arbeit von Cedra-Netzwerken basieren, sind nahezu fertiggestellt. Die erste dieser Veröffentlichungen soll im März unter dem Titel *„Learning through work experience for the knowledge economy - issues for educational research and policy“* erscheinen, die zweite mit dem Titel *„European perspectives on learning at work - the acquisition of work process knowledge“* geht im Mai 2004 in Druck.

Netzwerkbasierendes Lernen in „lernenden Regionen“ war eines der zentralen Themen der Cedra-Konferenz, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Dezember 2003 in Berlin unter dem Titel *„Neue Lernkulturen für die Kompetenzentwicklung - Europäische Perspektiven“* veranstaltet wurde.

IKT-Support für kooperative

Berufsbildungsforschung in Europa: Die Cedra-Website wurde aktualisiert und bietet nun auch Material zum Thema *Neues Lernen und ältere Arbeitnehmer*. Das mit dem Thema *IKT als Hilfsmittel für das Lernen und Forschen* befasste Netzwerk (Cedra ICT Research Network, CiRN) schloss eine Studie über die Herausforderungen des ELearning in Kleinunternehmen ab, die im Dezember 2003 unter dem Titel „The challenge of e-learning in small enterprises - issues for policy and practice in Europe“ im Rahmen der Panorama-Reihe erschienen ist. Im Januar 2003 wurde eine virtuelle Plattform für junge Berufsbildungsforscher eingerichtet. Die experimentellen Aktivitäten und der Austausch zwischen den Mitgliedern berührten ein Vielzahl von Themen, unter anderem die Mobilität von Forschern und die Frage, wie sich virtuelle Plattformen für die berufliche Entwicklung junger Forscher am Besten nutzen lassen. Das Cedefop beteiligte sich an der im Rahmen des „Ziele-Prozesses“ eingerichteten EU-Arbeitsgruppe zum Thema *Lernen attraktiv machen, Verbindungen mit der Forschung, der Erwerbswelt und der Gesellschaft insgesamt*. Für diese Arbeitsgruppe wurden verschiedene Beiträge geleistet; unter anderem wurde im Rahmen einer Präsentation die Cedra-Publikation *„Facing up to the learning organisation challenge“* vorgestellt. Darüber hinaus wurde qualifizierte Hilfestellung bei der Erstellung und Überarbeitung der Dokumente und Berichte der Arbeitsgruppe

geleistet.

- (c) Die Projektarbeit zur Frage der Beziehungen zwischen Mitarbeiterqualifikationen und Unternehmensleistung konnte wegen mangelnder personeller Mittel nicht aufgenommen werden.
- (d) Früherkennung von Qualifikationserfordernissen
Im Mai 2003 fand anlässlich des griechischen EU-Ratsvorsitzes in den Räumen des Cedefop eine große Konferenz zum Thema *Früherkennung von Qualifikationserfordernissen* statt. Im Rahmen der Diskussionen wurden – unter Einbeziehung der beitretenden Länder, der verbleibenden Beitrittskandidaten und anderer Länder - gute Beispiele aus der Praxis sowie Ergebnisse auf nationaler, regionaler, beruflicher und sektoraler Ebene erörtert. Das Hauptaugenmerk galt den Implikationen für Politik und Praxis und der Übertragbarkeit von Ansätzen und Ergebnissen auf die Politik. Die Konferenzteilnehmer – größtenteils politische Entscheidungsträger – begrüßten den Vorschlag, in ganz Europa und darüber hinaus länderübergreifende Austausch- und Kooperationsverfahren zu intensivieren und ein Netzwerk und/oder eine virtuelle Gemeinschaft zu diesem Thema einzurichten. Im Sommer 2003 ging man daran, die Veröffentlichung des Tagungsberichts der Konferenz vorzubereiten, der Anfang 2004 im Rahmen der „Reference Series“ des Cedefop in englischer, französischer und deutscher Sprache erscheinen

soll. Die deutschsprachige Fassung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) kofinanziert. Bei der Publikation des Tagungsberichts der Konferenz und bei der Errichtung und dem Ausbau des Netzwerks leistet ein erfahrener externer Vertragspartner Hilfestellung.

Die Arbeit zur Errichtung des Netzwerks wurde im Herbst 2003 mit Unterstützung des Verwaltungsrates in Angriff genommen, der diese Frage auf seiner Sitzung im Oktober erörterte. Im Dezember 2003 wurde unter der Bezeichnung „Skillsnet“ die erste elektronische Version des Netzwerks entwickelt. Die elektronische Plattform wurde ins europäische Berufsbildungsdorf (www.trainingvillage.gr) gestellt, wo sie sich unter der Rubrik „Projekte und Netzwerke“ zu finden ist. Die Plattform ist allgemein zugänglich und bietet Informationen über Publikationen und Veranstaltungen sowie Links zu anderen einschlägigen Plattformen. Mitglieder des Netzwerks haben Zugang zu einem besonderen Bereich, der zusätzliche Informationen über graue Literatur, interne Workshops und Veranstaltungen bereitstellt. Es wurden mögliche Themen für Workshops und Konferenzen im Jahr 2004 und darüber hinaus ermittelt, beispielsweise Expertenworkshops zum Thema Tourismus, systemische Ansätze, die Übertragbarkeit von Ansätzen und Ergebnissen auf die Politik sowie neue Technologien.

(e) Beitrag der beruflichen Bildung zur

Verwirklichung der Ziele von Lissabon (diese Aufgabe war im Arbeitsprogramm nicht aufgeführt). Im Dezember 2003 veröffentlichte die Europäische Kommission (GD Bildung und Kultur) eine Ausschreibung für eine Studie zur Untersuchung der Fortschritte, die in den Mitgliedstaaten (und den beitretenen Ländern) bei der Verwirklichung der in Lissabon und auf späteren Sitzungen des Europäischen Ministerrats festgelegten Ziele erreicht wurden. Das Cedefop soll die Studie koordinieren und überwachen und außerdem in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und mit Unterstützung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung einen Synthesebericht für die Ministerkonferenz erstellen, die im Rahmen des niederländischen EU-Ratsvorsitzes im Dezember 2004 in Maastricht stattfindet. Die Arbeit wird voraussichtlich im März 2004 in Angriff genommen.

- (f) Personalentwicklung im Rahmen der Strategien zur Verwirklichung des lebenslangen Lernens
Diese Aufgabe wurde in Punkt (b) zum Thema *Lernen am Arbeitsplatz und Personalentwicklung* (siehe oben) aufgenommen.
- (g) Der Tagungsbericht der Konferenz zur Geschichte der beruflichen Bildung in Europa wird derzeit zur Veröffentlichung vorbereitet. Er soll in zwei Bänden im ersten Quartal 2004 erscheinen. Der erste Teil des Berichts widmet sich dem *Aufstieg der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme aus vergleichender Sicht*, Thema des zweiten Teils ist *die Entwicklung der*

beruflichen Bildung im Zusammenhang des Aufbaus der EU und die Rolle des Cedefop. Die meisten der in dem Bericht enthaltenen Artikel wurden auch zur Veröffentlichung in der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung eingereicht.

Am 24. Oktober 2003 wurde in Anwesenheit des griechischen Ministers für Mazedonien und Thrakien eine Ausstellung zur „Geschichte der beruflichen Bildung in Europa“ eingeweiht, die wichtige Forschungsergebnisse vorstellte. Die Ausstellung war für die Öffentlichkeit zugänglich und präsentierte 19 Schautafeln in Farbe, die den Besuchern einen Einblick in die Geschichte und Vielfalt der beruflichen Bildung in Europa vermittelten und aufzeigten, aus welchen Gründen es so viele unterschiedliche Systeme gibt. Zudem waren zahlreiche alte Werkzeuge, Maschinen, Artefakte, historische Messinstrumente usw. ausgestellt, die die Besucher größtenteils auch benutzen und ausprobieren konnten. Bis Ende des Jahres 2003 hatten mehr als 1300 Schüler und Studierende aus Thessaloniki die Ausstellung besucht. Wegen des großen Erfolgs wurde die Ausstellung bis Ende Februar 2004 verlängert. Im Lauf des kommenden Jahres soll die Ausstellung in verschiedenen anderen Mitgliedstaaten gezeigt werden und über das europäische Berufsbildungsdorf ist sie in virtueller Form zugänglich. Im Jahr 2005 ist anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Cedefop eine zweite Konferenz geplant.

Tätigkeitsfeld 2:

Forschungsbericht- erstattung

A.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Betreuung und Vorbereitung individueller Beiträge externer Forschungsfachleute, die 2004 als Hardcopy-Reader veröffentlicht werden sollen; ausgewählte Beiträge werden schon vor Ende 2003 elektronisch veröffentlicht;*
- (b) *Ausarbeitung des dritten Forschungsberichts (Synthese aus den Einzelbeiträgen und den Beiträgen des Cedefop sowie Überblick über das Forschungsgebiet im weiteren Sinne), Druckveröffentlichung 2004;*
- (c) *Erstellung diverser Auszüge und der zusammenfassenden Darstellung des dritten Forschungsberichts für das europäische Berufsbildungsdorf in allen elf Amtssprachen im Jahr 2004;*
- (d) *Festlegung des Themas des vierten Forschungsberichts in Absprache mit allen Interessengruppen.*

A.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Mit der redaktionellen Bearbeitung, Übersetzung und sprachlichen Überarbeitung der Texte wurde im Frühjahr 2003 begonnen. Im Frühjahr 2004 soll ein dreibändiger Hintergrundbericht (in englischer Sprache) erscheinen. Ausgewählte Beiträge waren in elektronischer Form schon Ende 2003 verfügbar. Die einzelnen Bände des Hintergrundberichts sind jeweils einem bestimmten Thema gewidmet (das aus dem Titel hervorgeht):

- Band 1 befasst sich unter dem Titel „*Impacts of education and training on economy and society*“ mit den Auswirkungen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf Wirtschaft und Gesellschaft;
- Band 2 befasst sich unter dem Titel „*Evaluating vocational education and training systems and programmes*“ mit Fragen der Evaluierung von Berufsbildungsprogrammen und –systemen;
- Band 3 befasst sich unter dem Titel „*Evaluation philosophies and methods*“ mit den theoretischen Hintergründen sowie Ansätzen und Methoden der Evaluierung.
- (b) Die Gliederung des Syntheseberichts wurde Anfang 2003 festgelegt und der Bericht soll Ende Februar 2004 im Entwurf vorliegen. In englischer Sprache erscheint der Bericht voraussichtlich im Frühherbst 2004, anschließend wird er auch in anderen Sprachfassungen veröffentlicht.
- (c) Mit der Erstellung von Auszügen und der zusammenfassenden Darstellung soll im April/Mai 2004 begonnen werden. Es wird die Übersetzung in 11 oder mehr EU-Sprachen erwogen. Via Internet (d. h. im europäischen Berufsbildungsdorf) könnten Kurzzusammenfassungen in den Sprachen der beitretenden Länder und in anderen Sprachen bereitgestellt werden, die sich bei Bedarf ausdrücken lassen.
- (d) Im Sommer /Herbst 2004 beginnen die Gespräche darüber, welche Themen im Rahmen des vierten Berufsbildungsforschungsberichts (Veröffentlichung 2007) behandelt werden sollen. Nach Maßgabe der „Lissabon“-Studie werden auch die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Europäische Kommission, die Europäische Stiftung für Berufsbildung, unabhängige Wissenschaftler und internationale Organisationen wie beispielsweise die OECD, die Unesco/Unevoc und die IAO sowie die Interessengruppen an den Gesprächen beteiligt. Besonderes Augenmerk wird der Einbeziehung der beitretenden Länder gelten. Darüber hinaus werden sich die Mitglieder des ReferNet-Netzwerks an der Einrichtung eines Lenkungsausschusses beteiligen, die gegenwärtig erwogen wird.

Tätigkeitsfeld 3:

Europäische Zeitschrift Berufsbildung

A.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *pünktliche Veröffentlichung von drei Ausgaben der Zeitschrift, was regelmäßige und immer wiederkehrende Organisations-, Verwaltungs- und Herstellungsaufgaben mit sich bringt;*
- (b) *Fortführung der 2001/2002 begonnenen Anstrengungen zur Anhebung der Abonnentenzahlen,*

insbesondere durch Einführung eines gebührenpflichtigen Mitgliedschafts-Pakets für Produkte des Cedefop, das auch das Abonnement der Zeitschrift umfasst;

- (c) *Steigerung der Effizienz des Herstellungsverfahrens und der Qualität der Ergebnisse;*
- (d) *Ausbau der Zusammenarbeit mit den Beitrittsländern, sowohl was die Einreichung von Beiträgen als auch was das Interesse der Leserschaft anbelangt.*

A.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Der Produktionsrückstand wird immer weiter aufgearbeitet und sollte mit der Ausgabe 32 (im August 2004) ausgeglichen sein. Der redaktionelle Beirat legt immer größeres Gewicht auf die Qualität der Artikel.
- (b) Die Arbeit wurde im Frühjahr 2003 in Angriff genommen und die Erstellung eines Profils der Abonnenten in den Mitgliedstaaten, aus denen die Mitglieder des redaktionellen Beirats kommen, kam gut voran. Im Oktober 2003 wurde auf der Sitzung in Ljubljana ein Bericht vorgestellt. Für 2004 ist eine Marketingkampagne mit dem Titel „*Analyse und Entwicklung der Leserschaft der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*“ geplant, um mehr Erkenntnisse über die Leserschaft im Allgemeinen und die Abonnenten im Besonderen zu gewinnen und um neue potenzielle Abonnenten für die Zeitschrift zu ermitteln, die in den 15 Mitgliedstaaten bislang nicht gezielt angesprochen wurden. Ziel ist

außerdem, in den unterrepräsentierten und insbesondere den beitretenden Ländern eine Werbekampagne und eine Offensive zur Akquisition von Abonnenten zu starten.

- (c) Der Herstellungsprozess wurde einer Analyse unterzogen mit dem Ziel, ihn effizienter zu gestalten. Es wurden Engpässe ermittelt und der redaktionelle Beirat prüfte im Juli 2003 einen Vorschlag für einen neuen Ablaufplan. Für das Layout ist nun eine neue Firma zuständig und die Herstellungskosten werden erheblich sinken.

Es wurden umfassende Anstrengungen unternommen, um Autoren von internationalem Rang zur Einreichung von Artikeln für die Zeitschrift zu motivieren, um diese qualitativ aufzuwerten. Personen, die als Gäste oder aktiv Mitwirkende an vom Cedefop oder in Zusammenarbeit mit dem Cedefop veranstalteten Konferenzen teilnahmen, wurden systematisch dazu ermuntert, Beiträge für die Zeitschrift einzureichen. Die Zahl der eingegangenen Artikel stieg um 30% und wie einstimmig befunden wurde, waren die dem redaktionellen Beirat vorgelegten Artikel durchweg von hoher Qualität.

- (d) Im Jahr 2004 erscheint ein Sonderheft über die beitretenden Länder (Nr. 33 – September/Dezember 004/III). Es wurden Kontakte zur Europäischen Stiftung für Berufsbildung und den nationalen Beobachtungsstellen hergestellt und aus verschiedenen beitretenden Ländern gingen

Artikelvorschläge ein. 2004 wird der Direktor zwei neue Mitglieder für den redaktionellen Beirat und ein neues Mitglied für das redaktionelle Sekretariat benennen, die alle aus den beitretenden Ländern stammen werden.

Tätigkeitsfeld 4:

Agora Thessaloniki

A.4.1. Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Vorbereitung und Veranstaltung von drei Agora-Konferenzen sowie anschließende Verbreitung der Ergebnisse zu folgenden Themen:*
- *Bildung, Berufsbildung und Wirtschaftsleistung,*
 - *Qualifikationsungleichgewichte,*
 - *auf dem Weg zu einer europäischen Berufsbildungsforschungs-Agenda, die auf eine Verbindung der europäischen Forschung mit einer verstärkten Zusammenarbeit auf politischer Ebene im Berufsbildungsbereich abzielt;*
- (b) *es ist geplant, die Agora-Konferenzen bis Ende 2003 zu einer kostendeckenden Veranstaltung zu machen.*

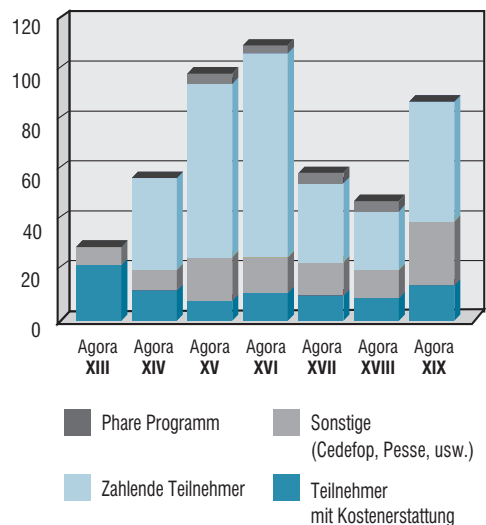
A.4.2. Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Im Jahr 2003 fanden zwei Agora-Veranstaltungen statt, eine zum Thema *Bildung, Berufsbildung und Wirtschaftsleistung* und eine zum Thema *Qualifikationsungleichgewichte*. Die Konferenzen erwiesen sich mit Blick auf die Teilnehmerzahlen und den Austausch zwischen Forschung,

Politik und Praxis als Erfolg. Es wurden Zusammenfassungen erstellt und für den Druck vorbereitet. Die dritte Veranstaltung zu der Frage „Welchem Zweck dient die Berufsbildungsforschung in Europa?“ musste auf Februar 2004 verschoben werden.

- (b) Die Teilnehmerzahlen der verschiedenen Konferenzen waren recht unterschiedlich. Themen, die enger mit den speziellen Bedürfnissen der mit der Berufsbildung befassten Interessengruppen – insbesondere den Bedürfnissen der praktisch Tätigen und der Sozialpartner - zusammenhängen, stoßen auf größeres Interesse und ziehen mehr Teilnehmer an als andere Themen.

Teilnehmerzahlen der Agora – Konferenzen (2002-2003)



- (c) Wegen eines unerwarteten und drastischen Anstiegs der Preise für Dolmetscherdienste können die Agora-Veranstaltungen nur dann weiterhin kostenneutral durchgeführt werden, wenn man die Form der Simultanverdolmetschung ändert oder (soweit es die Kapazitäten der Konferenzräume und –anlagen zulassen) die Teilnehmerzahlen deutlich steigert und die Konferenzgebühren anhebt.
- (d) Es wurden Möglichkeiten zur Veranstaltung begleitender Ausstellungen getestet. Beteiligten konnten sich alle Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen und Verbände, die daran interessiert sind, ihre Aktivitäten bekannt zu machen, Kontakte zu Teilnehmern der Agora-Konferenzen herzustellen oder zu vertiefen und ihre Dienstleistungen und Tätigkeiten anschaulich zu präsentieren. Dies könnte zur Kostenneutralität beitragen und entsprechende Möglichkeiten werden derzeit untersucht.

Bereich A

Finanz- und Humanressourcen (2003)

	Schätzungen ⁽¹⁾	Tatsächlich eingesetzte Mittel ⁽²⁾
Vollzeit-Äquivalent Personal Bereich A insg.: 10	900	791
Tätigkeitsfeld 1: Cedra/ERO	404	558
Tätigkeitsfeld 2: Berufsbildungsforschungsbericht	237	194
Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift Berufsbildung	279	254
Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki – Konferenzen	85	82
€ insg.	1 005	1 088
Titel 1 und 3	1 995	1 879

⁽¹⁾ Die Schätzungen wurden auf der Basis des endgültigen Haushaltsplans 2003 und der durchgeführten Mittelübertragungen vorgenommen.

⁽²⁾ Die Angaben zu den in den Tätigkeitsfeldern tatsächlich eingesetzten Mitteln berücksichtigen auch die Ausgaben für den Beitrag zu dem Wissensmanagementsystem (KMS).

BEREICH B

Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

In diesem Bereich sind tätig:

Michael Adams, Tina Bertzeletou, Mette-Beyer Paulsen, Sylvie Bousquet, Mara Brugia, Colin Mc Cullough, Pascaline Descy, Sarah Elson-Rogers, Corinna Frey, Éric Fries-Guggenheim, Anne-France Mossoux, Julie Murray, Burkart Sellin, Dora Stefansdottir, Philippe Tissot, Eleonora Waltraud Schmid, Jennifer Wannan

Einleitung und allgemeine Fortschritte

Die Tätigkeiten, die 2003 im Rahmen von Bereich B durchgeführt wurden, konzentrierten sich vor allem auf zwei miteinander zusammenhängende Prozesse, nämlich die Implementierung des Wissensmanagementsystems (KMS) und die Förderung des „Ziele-Prozesses“ und des Kopenhagen-Prozesses.

Hinsichtlich der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Wissensmanagementsystem ließen sich im Wesentlichen zweierlei Aktivitäten unterscheiden. Zum Einen mussten die Inhalte bestimmter Themen der eKnowVET-Datenbank festgelegt werden (die betreffenden Informationen liefert in erster Linie das ReferNet) und zum Zweiten war die Arbeit an den herkömmlichen Publikationen (Bericht über die Berufsbildungspolitik, Kurzbeschreibungen, Monografien, Schlüsselzahlen, *Cedefop Info* und Berichte für die Generaldirektoren für Berufsbildung) fortzusetzen.

Die Arbeit zur Förderung des „Ziele-Prozesses“ und des Kopenhagen-Prozesses war breiter gefächert. So wurde beispielsweise den Arbeitsgruppen (zu den Themen Beratung, Transparenz, lebenslanges Lernen, E-Learning, Lehrer und Ausbilder, Qualität in der Berufsbildung, Validierung des nicht formalen Lernens usw.) Unterstützung geboten. Außerdem wurden verschiedene virtuelle Gemeinschaften eingerichtet, um die Diskussion sowohl in diesen Arbeitsgruppen als auch darüber hinaus zu fördern. Durch die Konferenz zum lebenslangen Lernen, die im Juni 2003 stattfand, und durch verschiedene

Workshops und Publikationen in Verbindung mit dieser Konferenz wurden darüber hinaus auch die Aktivitäten im Bereich des lebenslangen Lernens unterstützt.

Und schließlich wurde auch die Heranführung der neuen Mitgliedstaaten durch verschiedene Aktivitäten in diesem Bereich vorangebracht (Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Text zu Bereich C).

Tätigkeitsfeld 1:

Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems (KMS)

B.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Unter Nutzung des von ReferNet und anderen Quellen zusammengetragenen Materials sowie hausinterner Informationsressourcen / Datenbanken Einführung der in der zweiten Hälfte 2002 (mit der Europäischen Kommission, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und Eurydice) entwickelten thematischen Klassifizierungsgrundlage, damit erste Blöcke vernetzter Informationen und vernetzten Wissens den Nutzern bis Ende 2003 zugänglich gemacht werden können. Schwerpunktthemen:*
- lebenslanges Lernen,
 - IKT und Lernen,
 - Berufsbildungsfinanzierung;
- (b) *Zugrundelegung einer gemeinsamen Struktur für die Kurzbeschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und Erstellung von Kurzbeschreibungen*

in gedruckter und elektronischer Form von

- *Griechenland (bis Juni 2003) und*
 - *Italien (bis Dezember 2003), sowie*
 - *weitere regelmäßige Aktualisierung der Berichte über andere Länder;*
- (c) *Vorbereitung der 2004 vorgesehenen Veröffentlichung der nächsten Ausgabe der Schlüsselzahlen zur Berufsbildung im Rahmen des neuen Wissensmanagementsystems;*
- (d) *Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Cedefop, Eurydice und Europäischer Stiftung für Berufsbildung und zwischen Cedefop und einschlägigen internationalen Organisationen (wie der OECD, der IAO, des Europarats und der Unesco) im Rahmen des Wissensmanagementsystems;*
- (e) *Veröffentlichung und Verbreitung des zweiten Berichts des Cedefop über die Berufsbildungspolitik zum Thema Beschäftigung durch Ausbildung;*
- (f) *Erstellung (und Verbreitung über das Berufsbildungsdorf) von zwei Überblicksdarstellungen der wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der beruflichen Bildung für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen der Ratsvorsitze.*

B.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) *Die im Arbeitsprogramm 2003 vorgesehenen Themen und Tätigkeiten wurden auf die neuen Prioritäten abgestimmt. Zu den wichtigsten Tätigkeiten zählte der Aufbau einer (als „eKnowVet“ bezeichneten) Datenbank zur Zusammenstellung und Archivierung von Informationen*

zu folgenden Punkten:

- thematische Überblicke (und erste Aktualisierung),
- Finanzierung – Investitionen in Humanressourcen (Thema 10),
- berufliche Erstausbildung (Thema 4),
- berufliche Weiterbildung (Thema 5),
- Ausbildung von Lehrern und Ausbildern (Thema 6),
- politische Prioritäten und Internationalisierung (Thema 11).

Ein erhebliches Maß an Arbeit wurde darauf verwendet, eine Internet-Schnittstelle für das ReferNet zu entwickeln, die den Mitgliedern des Netzwerks die Einspeisung ihrer Inhalte in die eKnowVet-Datenbank erlaubt. Außerdem wurde damit begonnen, die von dem ReferNet anhand der 11 Themen der Datenbank zusammengestellten Informationen in die Datenbank einzugeben. In Zusammenarbeit mit Fachkollegen, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und Eurydice wurden verschiedene Formatvorlagen entwickelt, die vorgeben, welche Informationen zu übermitteln sind.

Die Formatvorlage zum Thema *Beratung* wurde gestützt auf vorliegende Berichte der OECD, des Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erstellt. Außerdem wurden auszugsweise Informationen aus diesen Berichten zu den Mitgliedstaaten der EU und den beitretenden Ländern direkt in die Datenbank übernommen. Ende des Jahres 2003 waren die ersten thematischen Überblicke und Berichte zum Thema Nr. 10 eingegangen. Jedes Land erhielt eine

Rückmeldung zu den einzelnen thematischen Überblicken und auch dem ReferNet als Ganzes wurde Feedback gegeben. Außerdem begann die Vorbereitung auf die schrittweise Integration der thematischen Überblicke aus den beitretenden Länder sowie von Informationen aus Finanzierungsberichten verschiedener beitretender Länder, beides in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung. Und schließlich wurden im Jahr 2003

Machbarkeitsstudien bezüglich einer komparativen Analyse mehrerer Themen auf den Weg gebracht; diesbezügliche Studien sind auch im Jahr 2004 vorgesehen.

Angesichts der Neuartigkeit des Projekts bestand ein wichtiger Teil der Arbeit darin, die Projektziele sowohl innerhalb des Zentrums als auch nach Außen zu kommunizieren.

- (b) Im Rahmen des herkömmlichen Projekts zur Erstellung von Monografien und Kurzbeschreibungen sind 2003 folgende Publikationen im Druck und in elektronischer Form erschienen bzw. erscheinen Anfang 2004:
- Italien (im Dezember 2003),
 - Niederlande (Oktober 2003),
 - Irland (voraussichtlich im Februar 2004).

Die Monografien über Luxemburg und die Niederlande wurden in englischer Sprache veröffentlicht, desgleichen die Kurzbeschreibung des Berufsbildungssystems in Griechenland in englischer, französischer und deutscher Sprache. Die Kurzbeschreibung des Berufsbildungssystems in Island

erschien auf Englisch in elektronischer Form und auch die Kurzbeschreibung über die Niederlande wurde in englischer Sprache veröffentlicht. Verbunden mit der Einrichtung der neuen eKnowVet-Datenbank wurde beschlossen, für die Länder, die den EU-Ratsvorsitz führen, ausgehend von den thematischen Überblicken „Kurzbeschreibungen“ in gedruckter Form herauszugeben. So ist im Oktober in enger Zusammenarbeit mit ISFOL eine Kurzbeschreibung des Berufsbildungssystems in Italien in englischer, französischer, deutscher und italienischer Sprache erschienen.

Im Frühjahr 2004 soll eine Kurzbeschreibung über Irland in drei Sprachen erscheinen.

- (c) Das Cedefop arbeitete in der Task Force zur Vorbereitung der von Eurostat koordinierten Erhebung zur Erwachsenenbildung (AES) mit. Der Abschlussbericht der Task Force wurde der Arbeitsgruppe „Statistik der allgemeinen und beruflichen Bildung“ im Januar 2003 zur Beschlussfassung vorgelegt. Außerdem arbeitete das Cedefop in der Lenkungsgruppe für die von Eurostat in Auftrag gegebene Entwicklung von Klassifizierungen von Lernaktivitäten. Im Februar 2003 erschien eine Broschüre zu den *Schlüsselzahlen zur Berufsbildung*, die im Rahmen verschiedener berufsbildungsbezogener Veranstaltungen (wie beispielsweise der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im April 2003) genutzt wurde. Außerdem wurden Folgemaßnahmen zu dem von

Eurostat und Cedefop im November 2002 gemeinsam veranstalteten Workshops über die Datenerhebung zur beruflichen Bildung auf den Weg gebracht: Ein Verzeichnis der wichtigsten Indikatoren im Zusammenhang mit der Datenerhebung zur beruflichen Bildung wurde erstellt und die Möglichkeiten einer Datenerhebung via ReferNet werden weiter eingehend geprüft. Eine Ausschreibung wird aller Voraussicht nach 2004 im Rahmen des statistischen Teilbereichs des Leonardo-da-Vinci-Programms veröffentlicht.

Zur Unterstützung der Europäischen Kommission beteiligte sich das Cedefop ab dem Juni 2003 an dem für die Auswahl von statistischen Projekten zuständigen Ausschuss des Leonardo-da-Vinci-Programms, an der Lenkungsgruppe für die Entwicklung statistischer Leonardo-Projekte im Auftrag der GD Bildung und Kultur sowie an der Ständigen Gruppe für Indikatoren und Benchmarks (Standing group on indicators and benchmarks, SGIB), einer fachübergreifenden Arbeitsgruppe, die im Rahmen der Folgemaßnahmen zu dem „Ziele-Bericht“ eingerichtet wurde.

- (d) Es wurden Stellungnahmen zur Formatvorlage des Cedefop abgegeben und man kam überein, verfügbares Material zu nutzen.
- (e) Der Bericht wurde fertiggestellt und liegt in englischer Sprache vor; eine zusammenfassende Darstellung ist in allen Amtssprachen der EU und in den Sprachen der beitretenden Länder erschienen. Der Bericht wird im Mai 2004

veröffentlicht.

- (f) Anhand von Informationen des ReferNet wurde eine Überblick über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten der EU und anderen EWR-Ländern für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im März erstellt, der in gedruckter Form ausgegeben sowie ins Internet gestellt wurde.

Das Dokument, das für die Sitzung im Oktober in Benvenuto bereitgestellt wurde, enthielt zwei Abschnitte, einen vom Cedefop erstellten Abschnitt über die Entwicklungen in den EU- und den EWR-Ländern und einen von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erstellten Abschnitt über Entwicklungen in den beitretenden und den Kandidatenländern. Erstellung und Veröffentlichung von *Cedefop Info* (drei Ausgaben pro Jahr).

Unter Nutzung des über ReferNet zusammengestellten Materials über Entwicklungen in den Mitgliedstaaten sowie von Material aus anderen Quellen und Organisationen zu Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene erschienen 2003 bzw. Anfang 2004 insgesamt drei Ausgaben des *Cedefop Info*. Ausgabe 2/2003 beinhaltete einen Sonderteil zum Europäischen Jahr der Behinderten. Für die Ausgabe 3/2003 wurde – in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung – Material aus den zukünftigen Mitgliedstaaten zusammengestellt und redaktionell aufbereitet.

Ebenfalls gemeinsam mit der Europäischen Stiftung soll ein

besonderes Dossier zum Thema Erweiterung erstellt und in die Aufgabe 1/2004 aufgenommen werden.

Tätigkeitsfeld 2:

Berichterstattung über das lebenslange Lernen (LLL)

B.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Veranstaltung von drei oder vier themenbezogenen Workshops in Vorbereitung der Konferenz zum lebenslangen Lernen. Die genaue Themenstellung der Workshops wird mit der Europäischen Kommission und den Ratsvorsitzen abgesprochen werden; hervorgehoben werden sollen insbesondere solche Themen, die nicht von anderen Arbeitsgruppen im Rahmen des „Ziele-Prozesses“ abgedeckt werden:*
- *politischer und wirtschaftlicher Kontext – Verbesserung von Zugang, Mobilität und sozialer Eingliederung,*
 - *neue Lernwege und innovative pädagogische Ansätze, IKT und Internationalisierung,*
 - *Ressourcenrahmen – sozialer, wirtschaftlicher und persönlicher Nutzen des Lernens;*
- (b) *Mitwirkung an einer EU-/internationalen Konferenz unter der Schirmherrschaft der Ratsvorsitze 2003 zur Umsetzung des lebenslangen Lernens, und in der Folge Veröffentlichung einer wichtigen, internationalen Referenzpublikation;*
- (c) *Erstellung einer Eurobarometer-Analyse des lebenslangen Lernens und Ausarbeitung von Kurz- und*

Vollberichten für die gedruckte und elektronische Veröffentlichung;

- (d) *Zusammenarbeit mit dem Career Space Konsortium an*
 - *der Aufstellung von IKT-Kompetenzprofilen in den Bereichen Medien/ Grafikdesign, Auto-/ Luftfahrtindustrie und Banken/ Finanzen,*
 - *Empfehlungen zur Entwicklung von Curricula für nicht-universitäre Ausbildungsgänge in einschlägigen Branchen,*
 - *der Entwicklung und Fertigstellung einer neuen Website für die anvisierten Berufsgruppen und Branchen (s. auch Arbeitsbereich C, Tätigkeitsfeld 3);*
- (e) *Veranstaltung von Workshops mit dem Europäischen Komitee für Normung und dem ISSS zur Validierung der gemeinsam mit Career Space entwickelten IKT-Kompetenzprofile für eine Reihe anderer Branchen und Sektoren;*
- (f) *Follow-up des im Rahmen des E-Learning-Aktionsplans unterstützten TTNNet- und eTTNet-Projekts:*
 - *umfassende Analyse eines Beispiels für innovatives Vorgehen im Bereich ELearning,*
 - *Erfassung der Tätigkeiten und Kompetenzen von E-Ausbildern,*
 - *Berichterstattung zur Übertragbarkeit praktischer E-Learning-Ansätze;*
- (g) *Unterstützung der Einrichtung einer E-Learning-Beobachtungsstelle.*

B.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Die themenbezogenen Workshops in Vorbereitung der Konferenz zum lebenslangen Lernen wurden durchgeführt. Im Mittelpunkt standen

dabei folgende

Themenschwerpunkte:

- *Beating the odds – die Einbeziehung Behinderter in Bildung und Beschäftigung;*
- *Adaptive Hypermedien – welche Potenziale bergen sie für das lebenslange Lernen?;*
- *Lernen am Arbeitsplatz – Verbesserung der Lernbeteiligung von gering qualifizierten und älteren Arbeitnehmern;*
- *Den Einzelnen zur Teilnahme am lebenslangen Lernen veranlassen – Ressourcen, Zeit und Geld mobilisieren.*

Die vier Berichte zu den themenbezogenen Workshops, die Hintergrundinformationen für die Workshops lieferten, die im Rahmen der Konferenz zu diesen (im europäischen Berufsbildungsdorf zugänglichen) Schwerpunktthemen stattfanden, wurden an alle Personen verteilt, die an der Konferenz des Cedefop zum lebenslangen Lernen teilnahmen.

- (b) Am 2. und 3. Juni 2003 fand in den Räumen des Cedefop die Konferenz „Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an“ statt. Die Planung, Finanzierung und Veranstaltung der Konferenz übernahm das Cedefop in enger Abstimmung mit der GD Bildung und Kultur und anderen Partnerorganisationen. Die Konferenz erwies sich als Erfolg und etablierte das Cedefop endgültig als wichtigen Akteur auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens in Europa. Im ersten Halbjahr 2003 waren die mit der Konferenz und dem lebenslangen Lernen befassten Bereiche des

europäischen Berufsbildungsdorfes die bei weitem meistbesuchten Bereiche der interaktiven Website. Die Konferenz fand im griechischen Fernsehen und in der griechischen Presse enormen Widerhall. Der Tagungsbericht der Konferenz wurde rechtzeitig zu der Konferenz des italienischen Ratsvorsitzes zum lebenslangen Lernen im Oktober 2003 in das europäische Berufsbildungsdorf gestellt. Zudem wurde auf der Veranstaltung ein Werbeflyer verteilt. Die Druckfassung des Konferenzberichts lag Mitte Dezember 2003 vor, so dass eine erste Versendung an Konferenzteilnehmer und von der GD Bildung und Kultur vorgeschlagene relevante politische Arbeitsgruppen (beispielsweise die Arbeitsgruppe der nationalen Koordinatoren zum lebenslangen Lernen und die einschlägigen Arbeitsgruppen im Rahmen des „Ziele-Prozesses“ und des „Brügge/Kopenhagen-Prozesses“) möglich war. Eine zusammenfassende Darstellung des Konferenzberichts sollte im Januar 2004 in der Panorama-Reihe des Cedefop erscheinen. Im Frühsommer 2004 soll eine wichtige Referenzpublikation zum lebenslangen Lernen erscheinen, die auch eine umfassende Analyse der Ergebnisse der Eurobarometer-Erhebung zum lebenslangen Lernen bieten wird. Die Informationsbroschüre *„Lebenslanges Lernen: Die Einstellungen der Bürger“* wurde nach ihrer offiziellen Vorstellung durch das Kommissionsmitglied Viviane Reding auf der Sitzung des

Ministerrats (Bildung) im Mai 2003 auf der Cedefop-Konferenz *„Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an“* Anfang Juni 2003 verteilt und erörtert.

Die Broschüre stieß unter anderem bei berufsbildungsbezogenen Zeitschriften, beim griechischen Fernsehen und bei internationalen Sendern wie beispielsweise ARTE auf großes Interesse.

Auf der Konferenz des italienischen Ratsvorsitzes zum lebenslangen Lernen (am 20. und 21. Oktober 2003) sowie anschließenden Veranstaltungen des italienischen Ratsvorsitzes wurde ein vierseitiger Flyer verteilt, der die Ergebnisse für Italien präsentierte. Auch für den irischen und niederländischen Ratsvorsitz im Jahr 2004 wurden Faltblätter dieser Art erstellt (die im Februar bzw. September 2004 verbreitet werden sollen).

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der dänischen Hochschule für Erziehung ein umfassender Bericht zur Veröffentlichung im August 2004 vorbereitet.

Erste Gespräche fanden auch mit der GD Bildung und Kultur statt, die vorhat, 2004 eine weitere Eurobarometer-Erhebung zum lebenslangen Lernen durchzuführen, diesmal für die neuen Mitgliedstaaten. Die einschlägige Feldforschung soll voraussichtlich im Frühherbst stattfinden.

- (c) Wie geplant wurden vier Studien über IT-Kompetenzprofile und – Curricula für die drei Berufe und Branchen fertiggestellt. Die Studien sollen veröffentlicht werden und die Ergebnisse in den mit dem Europäischen Komitee für Normung

und dem ISSS veranstalteten Workshop einfließen. Ein Synthesebericht befindet sich in Vorbereitung.

Die vom Cedefop (im europäischen Berufsbildungsdorf) bereitgestellte Website von Career Space wurde Anfang 2003 eingeweiht. Zudem fungiert das Cedefop als Beobachter im Lenkungsausschuss des Career Space-Konsortiums der europäischen IT-Industrie und arbeitet aktiv in der Arbeitsgruppe des Konsortiums mit, die Kompetenzprofile und auch Ausbildungslösungen entwickelt, beides im Namen der GD Unternehmen.

- (d) Eine erste Sitzung wurde gemeinsam mit CEN/ISSS (CEN: Europäisches Komitee für Normung; ISSS: Standardisierungssystem der Informationsgesellschaft), CEPIS (Dachorganisation der europäischen Informatik-Fachverbände/ECDL) und der GD Unternehmen im April 2003 in Brüssel abgehalten. Das Cedefop nimmt den stellvertretenden Vorsitz dieser Arbeitsgruppe war und richtete im Mai 2003 eine virtuelle Gemeinschaft ein, um die Arbeit der Gruppe zu unterstützen. Diese bot Raum zur Erörterung und Bekanntmachung des Themas *Validierung der von Career Space entwickelten Profile und Curricula*. Es wurden Rahmenvereinbarungen bezüglich zweier Workshops über *Kompetenzprofile und Leitlinien für die Curriculum-Entwicklung* getroffen und Änderungen an den neuen Ausgaben der Broschüren über die von Career Space entwickelten Kompetenzprofile und Leitlinien für die Curriculum-Entwicklung

beschlossen, die das Cedefop in den Jahren 2001 und 2002 veröffentlicht hat. Im Mittelpunkt werden künftig nicht-universitäre Kompetenzprofile und Leitlinien für die Entwicklung nicht-universitärer Curricula in den drei Bereichen Auto-/Luftfahrtindustrie, Banken/ Finanzen und Medien/Grafikdesign stehen sowie Rahmenstrukturen für IKT-Kompetenzen und –Qualifikationen, Klassifikationen und Glossare; dabei ist wieder eine enge Zusammenarbeit mit CEN/ISSS vorgesehen.

Im Zusammenhang mit dem E-Learning ersuchte die GD Unternehmen das Cedefop, in dem „*Forum für E-Kompetenzen*“ (e-Skills-Forum) mitzuarbeiten und Sekretariatsfunktionen wahrzunehmen, das im April 2003 als Folgemaßnahme zu dem unter dem dänischen EU-Ratsvorsitz veranstalteten europäischen E-Skills-Gipfel (European e-Skills Summit) eingerichtet wurde. Zur Unterstützung der Forumsarbeit richtete das Cedefop eine virtuelle Gemeinschaft zum Thema *E-Kompetenzen* ein.

Das Cedefop leistete einen Beitrag zu dem von der Europäischen Kommission (GD Unternehmen) ins Leben gerufene „*Forum für E-Kompetenzen*“ (e-Skills-Forum), in dem Vertreter aus den Mitgliedstaaten, Wirtschaftsvertreter und Experten mitarbeiten. Ziel des Forums ist die weitere Untersuchung von Qualifikationslücken und –ungleichgewichten, der Angebots- und Nachfrageentwicklung sowie von Fragen in Verbindung mit einer proaktiven Bewältigung des

Wandels. Es wurde eine virtuelle Gemeinschaft zum Thema *E-Kompetenzen* (eSkills Virtual Community) eingerichtet; Berichterstattung und Moderation gewährleistet das Cedefop. Die vier im Jahr 2002 in Angriff genommenen Studien wurden in die Arbeit des Forums eingebracht. Das Cedefop ist Mitglied im Lenkungsausschuss des Forums und beherbergt auf seinem Server die Website des E-Skills-Gipfels (welche die Europäische Kommission in Vorbereitung dieser Veranstaltung im Rahmen des dänischen Ratsvorsitzes eingerichtet hat). In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wurde die Arbeit zur Vorbereitung eines Newsletter zum Thema *E-Kompetenzen* auf den Weg gebracht, der in elektronischer Form erscheinen soll.

- (e) Die Arbeitsgruppe zum Thema *Lehrer und Ausbilder: Innovative Verfahrensweisen, Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich des E-Learning* hat ihre Arbeit abgeschlossen. Als Endergebnis liegt eine Analyse von 25 innovativen Verfahrensweisen sowie ein Bericht vor, der praktisch Tätigen und politischen Entscheidungsträgern Unterstützung bei ihrer Arbeit bietet. Der Abschlussbericht erschien Anfang 2004 als Referenzpublikation des Cedefop. Die Arbeitsgruppe zum Thema *Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Bildung für die Zukunft* führte das geplante Projekt zu Ende. Es wurde ein Verzeichnis von 10 innovativen Verfahrensweisen im Bereich der beruflichen

Entwicklung von Berufsschullehrern in sechs Ländern - Dänemark, Finnland, Italien, den Niederlanden, Norwegen und Portugal – erstellt. Der endgültige Entwurf enthält auch Empfehlungen für die weitere Projektentwicklung für praktisch Tätige und politische Entscheidungsträger. Die Endergebnisse wurde auf der Jahrestagung des TTnet im Dezember 2003 vorgestellt. Die Endergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema *Validierung von nicht formal erworbenen Kenntnissen von Ausbildern* liegen voraussichtlich Anfang 2004 vor.

Zwecks Konsolidierung des TTnet und um die Eingliederung der neuen Mitgliedstaaten zu unterstützen, wurde besondere Maßnahmen ergriffen, um das portugiesische TTnet in Betrieb zu nehmen und Deutschland an TTnet-Aktivitäten zu beteiligen.

Wie auf der gemeinsamen Konferenz von Europäischer Stiftung für Berufsbildung und Cedefop (im November 2002 in Aalborg) beschlossen, wurde Mitte Februar 2003 ein Leitfaden über den Aufbau eines nationalen TTnet-Netzwerks sowie ein Fragebogen über die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in das TTnet versandt.

Das Cedefop, die Europäische Stiftung für Berufsbildung und Vertreter der beitretenden Länder richteten eine Arbeitsgruppe ein, um einen Aktionsplan für die Eingliederung der beitretenden und der Kandidatenländer in das TTnet ab 2003 aufzustellen. Auf ihrer

ersten Sitzung im März 2003 wertete die Arbeitsgruppe die Reaktionen auf den Leitfaden bzw. den Fragebogen aus und beschloss, eine zweite Informationsanfrage zu versenden (angefragt wurden Informationen über die Prioritäten der Berufsbildungssysteme, die an das TTnet gestellten Erwartungen und die Errichtung eines nationalen Netzwerks). Auf der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe im Juni 2003 wurden die eingegangenen Antworten dann analysiert. Dabei wurde (2003 und 2004) den sechs Ländern Priorität eingeräumt, die sich bereit erklärt hatten, als erste Riege neuer Mitglieder in das TTnet aufgenommen zu werden (Estland, Ungarn, Litauen, Malta, Slowenien und die Slowakei). Für jedes dieser Länder wurde im Vorfeld der Einrichtung eines Netzwerks in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung ein „Länder-Rahmenprofil“ erstellt, um die Prioritäten, Bedürfnisse und Bedarfe dieser Länder klar herauszuarbeiten. Diese Länder-Rahmenprofile wurden dann auf der TTnet-Jahrestagung im Dezember 2003 erörtert. Im Rahmen der Konferenz des griechischen Ratsvorsitzes mit dem Titel „*Quality of education – teachers’ professional training and development – the European Union and the south-eastern European countries*“ (Bildungsqualität – die berufliche Aus- und Fortbildung von Lehrern – die europäischen Länder und die Länder Südosteuropas) am 2. und 3. Juni 2003 veranstaltete das Cedefop einen Workshop über den Beitrag von Lehrern und

Ausbildern zur Ausbildungsqualität in der Europäischen Union und den neuen Mitgliedstaaten.

Eine Reihe von TTnet-Dossiers wurden im TTnet-Bereich des europäischen Berufsbildungsdorfes veröffentlicht mit dem Ziel, die interaktive Website des Cedefop als Kommunikations- und Verbreitungsweg zu nutzen. Der Synthesebericht der Studie über die Entwicklung der Kompetenzen von Ausbildern in

Fernunterrichtsprogrammen beispielsweise erschien unter:

http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Projects_Networks/TTnet/Rapport_Final_etude_FOAD.pdf.

Die TTnet-Website im europäischen Berufsbildungsdorf wurde reorganisiert und bietet nun drei neue Bereiche: „New Member States“, ein Bereich zur Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten, „Thematic Projects“, ein Bereich für die thematischen Projekte des TTnet, und „Innovative Practices“, ein Bereich, der innovativen Verfahrensweisen gewidmet ist. Die Informationen in der Datenbank über innovative Verfahrensweisen stammen von übergreifenden Projekten, die das TTnet-Netzwerk zu gemeinsamen Schwerpunktthemen von Lehrern und Ausbildern durchführt.

Im Mai 2003 wurde das gemeinsam von Cedefop und ISFOL koordinierte und im Rahmen des E-Learning-Aktionsplans der Europäischen Kommission kofinanzierte eTTnet-Projekt offiziell gestartet. Gegenwärtig sind sieben fachübergreifende Arbeitsgruppen

zeitgleich in den folgenden Themenbereichen tätig: Überblick über innovative Verfahrensweisen, Kompetenzsystem, Web-Portal und Leitfaden mit E-Learning-Ressourcen, Szenarienentwicklung, Indikatoren, kooperatives Lernen sowie Erprobung und Validierung.

- (f) Das Cedefop leitet die mit dem Web-Portal und Leitfaden mit E-Learning-Ressourcen befasste fachübergreifende Arbeitsgruppe und hat ein Instrument für die gemeinsame Arbeit bereitgestellt, das den an dem Projekt beteiligten Partnern den Austausch und die Verbreitung von Informationen erleichtert (eTTnet virtual community, <http://cedefop.communityzero.com/>).
- (g) Ziel des in Zusammenarbeit mit Menon durchgeführten Delos-Projekts war die Einrichtung eines nachhaltigen E-Learning-Beobachtungssystems. Das Cedefop übernahm die Auswertung von Interviews (Erfassung des Bedarfs und der Akteure), leistete Sekundärforschung und erstellte den Entwurf des Syntheseberichts und leistete auf diese Weise einen Beitrag zu den verschiedenen Phasen des Projekts. Außerdem veranstaltete das Cedefop im Juni 2003 die Abschlusssitzung in Thessaloniki. Darüber hinaus ist das Zentrum auch an den vier Projekten zum Thema Qualität (insbesondere Seequel und EQO) beteiligt, die die GD Bildung und Kultur, Referat C4, Anfang 2003 auf den Weg gebracht hat. Das Cedefop richtete die virtuelle Gemeinschaft des Seequel-Projekts ein (das sich mit der Qualität des E-Learning befasst) und moderiert diese. Außerdem war das

Zentrum an der Entwicklung der methodischen Grundlagen für die Recherche- und Sekundärforschungsarbeit beteiligt und erstellte einen Beitrag zum Thema *E-Learning-Qualität in der beruflichen Erstausbildung*.

Tätigkeitsfeld 3:

Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis

B.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Beginn der Einrichtung in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission, Eurydice, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und anderen Interessengruppen wie dem Europäischen Berufsbildungsverband (European Vocational Training Association, EVTA);*
- (b) *Entwicklung, Moderation und Überprüfung der Ergebnisse einer virtuellen Plattform zum Thema Ausbildung von Ausbildern zur stärkeren Professionalisierung von Lehrkräften und Ausbildern;*
- (c) *Aufnahme der Arbeit an der Entwicklung einer Datenbank mit E-Learning-Ressourcen, die mit der Datenbank mit Lernmöglichkeiten und mit dem E-Learning-Portal der Kommission verlinkt ist, sowie ihre Einbettung in das E-Learning-Forum.*

B.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Das Cedefop hat weiter am Aufbau einer Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens gearbeitet. Es werden Strukturen

und Mechanismen geschaffen, die einen hochwertigen Informationsinput aus dezentralisierten Quellen sicherstellen sollen. Das Cedefop hat eine virtuelle Gemeinschaft eingerichtet, um die Zusammenarbeit mit führenden Partnereinrichtung beim Monitoring der Tätigkeiten im Rahmen des Leonardo-II-Programms zu optimieren. Die Ermittlung guter Beispiele aus Politik und Praxis in diesen fünf Bereichen ergänzt auch die Tätigkeiten der technischen Arbeitsgruppen im Rahmen der Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses. Die entsprechenden virtuellen Gemeinschaften stellen eine ideale Plattform für den Austausch und den Transfer guter Beispiele dar.

- (b) Anfang 2003 nahm das Cedefop die Einrichtung verschiedener virtueller Gemeinschaften bzw. Wissensnetze in Angriff, um die Arbeit der Europäischen Kommission im Nachgang zu der Erklärung von Kopenhagen über eine verstärkte Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung zu unterstützen. Im Oktober wurde eine Gemeinschaft zum Thema *Ausbildung von Ausbildern* in Betrieb genommen.
- (c) Mit den Direktionen A und B der GD Bildung und Kultur wurde vereinbart, dass diese Arbeit gemeinsam mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in Angriff genommen wird. Es wurden Verbindungen zu den Monitoring-Arbeitsgruppen des Leonardo-da-Vinci-Programms hergestellt, um die Versorgung mit Informationen über

bewährte Verfahrensweisen in fünf wichtigen Themenbereichen (einschließlich E-Learning) sicherzustellen. Eine erste konzeptionelle Struktur für die Datenbank wird voraussichtlich Anfang 2004 vorgestellt.

Tätigkeitsfeld 4:

Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums

B.4.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Bereitstellung von Dienstleistungen sowie (durch virtuelle Plattformen, inhaltliche Auswertung, Überprüfung, Erstellung von Berichten und Bereitstellung von Experten) Unterstützung von und Teilnahme an der Arbeit der Arbeits- und Fachgruppen mit Blick auf*
- *einen einheitlichen Transparenzrahmen,*
 - *ein System zur Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung, einschließlich Bezugs- und Zertifizierungsebenen*
 - *Qualitätssicherung in der Berufsbildung,*
 - *die Förderung lebenslanger Orientierung und Beratung,*
 - *die Entwicklung gemeinsamer Grundsätze für die Validierung lebenslangen Lernens,*
 - *Mobilität;*
- (b) *Zusammenstellung eines Verzeichnisses von Verfahrensweisen und einer Methodik für die Anerkennung und Validierung nicht-formalen Lernens in der beruflichen Bildung, in Zusammenarbeit mit der*

Europäischen Stiftung in Dublin und den Sozialpartnern auf branchenübergreifender und auf sektoraler Ebene, unter Verwendung virtueller Plattformen für die Eingabe, den Austausch und die Verbreitung von Wissen;

- (c) *Einrichtung einer Website mit Informationen über das auf europäischer Ebene vorhandene Instrumentarium zur Förderung der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen (in Verbindung mit dem Brügge-/Kopenhagen-Prozess) in enger Verbindung mit der entsprechenden virtuellen Plattform;*
- (d) *Erstellung eines Berichts zur Rolle der verschiedenen Akteure, die mit der Qualitätssicherung in der Berufsbildung befasst sind, in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und der virtuellen Plattform;*
- (e) *Veröffentlichung eines Überblicks über die Laufbahninformations- und beratungspolitik in Europa (in Zusammenarbeit mit der OECD) auf der Grundlage von KMS-Material und vor dem Hintergrund weiterer Eingaben der entsprechenden virtuellen Plattform.*

B.4.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Virtuelle Gemeinschaften – Arbeitsgruppen und Fachgruppen

Einleitung

Seit Januar 2003 hat das Cedefop nach und nach 18 virtuelle Gemeinschaften eingerichtet, um unter anderem die Fach-, Arbeits- und Expertengruppen zu unterstützen, die an der Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses und der

konkreten Ziele beteiligt sind. Die virtuellen Gemeinschaften tragen nicht nur dazu bei, die Tätigkeit dieser Gruppen effektiver zu gestalten; dadurch, dass sie eine umfassendere Informationsverbreitung sicherstellen und den Meinungsaustausch auch zwischen Person fördern, die nicht in den betreffenden Arbeitsgruppen mitarbeiten, leisten die virtuellen Gemeinschaften auch einen Beitrag zur Förderung der Transparenz.

Neben den Gemeinschaften in den sechs oben genannten Bereichen wurden auch virtuelle Gemeinschaften zu den Themen sektorale Qualifikationen, E-Kompetenzen, Qualität im Bereich des E-Learning, eTTNet, junge Berufsbildungsforscher, gute Beispiele aus der Praxis sowie für den CEN/ISSS-Workshop über IT-Profil und Curricula eingerichtet. Auch eine spezielle virtuelle Gemeinschaft zur Unterstützung der Arbeit des Cedefop an dem Wissensmanagementsystem wurde geschaffen; eine weitere wurde eingerichtet, um denjenigen, die die virtuellen Gemeinschaften leiten, betreiben und moderieren, Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zu bieten.

Es wurde eine Website eingerichtet, um in knapper Form präzise und gezielte Informationen über den Arbeitsfortschritt in den verschiedenen Gruppen und den entsprechenden virtuellen Gemeinschaften für die Mitglieder der Kopenhagen-Koordinationsgruppe, den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und die Generaldirektoren für Berufsbildung bereitzustellen. Das Cedefop erstellt in regelmäßigen Abständen Kurzberichte, die eine Zusammenfassung der wichtigsten Fragen, Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse in Zusammenhang mit der

Tätigkeit der verschiedenen Fach-, Arbeits- und Expertengruppen bieten. Diese Kurzberichte werden dann über die Website verfügbar gemacht. Außerdem werden sie im Rahmen des berufsbildungsbezogenen Wissensmanagementansatzes des Cedefop als Informationsquelle genutzt.

Auf Ersuchen des Verwaltungsrates wurde auch für den Verwaltungsrat eine spezielle virtuelle Gemeinschaft eingerichtet.

Einheitlicher Transparenzrahmen

Die Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission wurde Anfang 2003 eingerichtet, um die Arbeit des Forums zur Transparenz fortzusetzen und den Kopenhagen-Prozess zu fördern. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden folgende zentrale Fragen erörtert:

- *Wie können die vorhandenen Transparenzinstrumente (die Zeugniserläuterung, der Diplomzusatz, das Europäische Sprachenportfolio und der Europäische Computerführerschein) so angepasst werden, dass sie sich in einem einheitlichen Rahmenkonzept, dem Europass, zusammenfassen lassen? Kann das gemeinsame Europäische Lebenslauf-Muster die Basis für ein integriertes rechnergestütztes System bilden?*
- *Wie können die Mitgliedstaaten die Vernetzung bestehender Einrichtungen (nationale Referenzstellen, Beratungseinrichtungen, Arbeitsämter/ Beschäftigungsagenturen, Europass-Kontaktstellen usw.) fördern, so dass diese bei der Bewältigung der Aufgabe zusammenarbeiten und eine „nahtlose Schnittstelle“ für den Nutzer schaffen?*
- *Förderung eines einheitlichen Transparenzrahmens.*

Die Arbeitsgruppe legte einen Bericht vor, der die Grundlage abgab für den Kommissionsvorschlag für eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates über ein einheitliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen (Europass), den die Europäische Kommission Ende 2003 angenommen hat. Wenn Rat und das Europäische Parlament den Vorschlag in seiner gegenwärtigen Form annehmen, wird die betreffende Entscheidung die rechtlichen und finanziellen Grundlagen für das neue Europass-Rahmenkonzept schaffen, das sowohl die tertiäre als auch die berufliche Bildung einschließt. Ende 2004 soll der Prototyp einer einschlägigen elektronischen Plattform (unter <http://europass.cedefop.eu.int>) in Betrieb genommen werden. Die Arbeitsgruppe unterbreitete eine Planung für die Implementierung des Rahmenkonzepts (Sensibilisierung, Förderung und Bekanntmachung, Koordination der Tätigkeit der nationalen Agenturen).

Zur Flankierung der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe hat das Cedefop auch eine virtuelle Gemeinschaft eingerichtet, die als Kommunikationsforum und Instrument für den Informationsaustausch dienen soll.

System zur Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung

Das Cedefop half, eine Reihe von Sitzungen sowie die Tätigkeit der neuen technischen Arbeitsgruppe vorzubereiten, welche die GD Bildung und Kultur im Anschluss an die Erklärung von Kopenhagen über die verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung vom November 2002

zum Thema *Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung* eingerichtet hat.

Im Jahr 2003 wurden bei der Arbeit in zwei Teilbereichen, nämlich bei der Entwicklung eines Punktesystems und hinsichtlich der Bezugsebenen, erhebliche Fortschritte erzielt. Das Mandat der Arbeitsgruppe deckt aber noch einen dritten Bereich ab, nämlich die Zertifizierung; die Arbeit in diesem Teilbereich soll 2004 in Angriff genommen werden. Das Cedefop hat zum Thema *Anrechnung von Studienleistungen in der Berufsbildung* eine aktive virtuelle Gemeinschaft eingerichtet, um die Kommunikation zwischen den Sitzungen sowie Kontakte mit anderen interessierten politischen Entscheidungsträgern und Praktikern (bzw. Experten) zu fördern und ein Mitwirken bei der Entwicklungsarbeit zu ermöglichen. Bis Anfang 2004 werden zwei weitere Untersuchungen abgeschlossen, die sich dem Thema *Entwicklung eines Punktesystems* und der Frage der Bezugsebenen widmen.

Im Dezember 2003 wurde der Kopenhagen-Koordinationsgruppe ein Fortschrittsbericht vorgelegt, der in erster Linie unter die Zuständigkeit der Europäischen Kommission fällt. Das Cedefop stellte für die technische Arbeitsgruppe monatliche Berichte bereit, die dazu dienen, den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung, die Generaldirektoren für Berufsbildung und die Kopenhagen-Koordinationsgruppe über den Arbeitsfortschritt und die Ergebnisse zu informieren.

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms für das Jahr 2004 werden ein Verzeichnis der Möglichkeiten zur Übertragung von Leistungspunkten, Bezugsebenen, Qualifikationsrahmen und andere Fragen

des gegenseitigen Vertrauens stehen sowie die Zertifizierung/Bewertung von Ausbildungseinheiten und Modulen im Rahmen der Übertragung und Vergabe von Leistungspunkten.

Qualitätssicherung in der Berufsbildung

Die mit der Frage der Qualitätssicherung in der Berufsbildung befasste technische Arbeitsgruppe hat ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2003 ohne Abstriche umgesetzt.

Es wurde ein kohärentes und überschaubares Bündel von 10 Indikatoren präsentiert, zumeist harte Indikatoren, die sowohl auf die Berufsbildung als auch auf Berufsbildungsanbieter anwendbar sind. Es wurde ein Leitfaden zur Selbstbewertung – die in jedem Qualitätsmanagementsystem eine wichtige Rolle spielt – erstellt, der Berufsbildungsanbietern ein praktisches Instrument an die Hand gibt. Und anhand einer Untersuchung der Stärken und Schwachpunkte der verschiedenen derzeit üblichen Standards und Normen konnte ein komparativer Hintergrundbericht erstellt werden.

Anhand des Qualitätskreises und der diesem zugrunde liegenden Prinzipien wurde ein Bericht über die gemeinsamen Hauptkriterien für die Entwicklung eines Referenzmodells für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf europäischer Ebene erstellt. Ab dem Juni wurde die virtuelle Gemeinschaft zum Thema *Qualität in der Berufsbildung* weiter ausgebaut und um zwei neue Hilfsdokumente ergänzt: Sie bietet nun auch ein Glossarium mit Begriffen zum Thema in englischer und französischer Sprache und eine Liste von Akkreditierungsgremien vornehmlich in

Europa, aber auch in Australien, Kanada und den Vereinigten Staaten.

Im Dezember wurde der Abschlussbericht der technischen Arbeitsgruppe auf der Sitzung der Kopenhagen-Koordinationsgruppe vorgelegt und dort vorbehaltlos unterstützt.

Weitere Tätigkeiten:

- Reorganisation der virtuellen Gemeinschaft zum Thema Qualitätssicherung mit neuen Moderatoren;
- Fertigstellung der vier von der technische Arbeitsgruppe erstellten Berichte und Einbindung dieser Berichte in die virtuelle Gemeinschaft;
- Mitarbeit bei der Bekanntmachung und Verbreitung der Ergebnisse;
- Herstellung von Synergien mit dem TTnet-Netzwerk durch Präsentation der Ergebnisse der von der technischen Arbeitsgruppe geleisteten Arbeit auf der Jahrestagung des Netzwerks am 11. und 12. Dezember 2003.

Förderung lebenslanger Orientierung und Beratung

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, indem es das Sekretariat für die kürzlich ins Leben gerufene Expertengruppe zur Frage der lebenslangen Beratung stellt.

Die Expertengruppe erarbeitete eine Reihe von Empfehlungen, die in den Zwischenbericht über den „Ziele-Prozess“ und den Kopenhagen-Prozess einfließen sollten sowie eine Stellungnahme zu den Beratungsaspekten der nächsten Generation EU-finanzierter Bildungs- und Berufsbildungsprogramme. Eine Bestandsaufnahme der Beratungsprojekte, die in der

Vergangenheit mit Mitteln der EU finanziert wurden, wurde realisiert. Es wurden Studien über die Entwicklung von Qualitätskriterien auf den Weg gebracht und bis zum Frühjahr 2004 soll ein Handbuch für politische Entscheidungsträger vorliegen. Um ein gemeinsames Verständnis der grundlegenden Konzepte und Prinzipien zu entwickeln, die hinter der Beratung stehen, wurde eine Analyse der in den verschiedenen Mitgliedstaaten gebräuchlichen Definitionen in Angriff genommen. Außerdem ist eine Reflexion bezüglich einer „strategischen Erklärung“ im Gang, welche für die wichtige Rolle sensibilisieren soll, die der Beratung mit Blick auf die Verwirklichung politischer Ziele zukommt. Die strategische Erklärung, die auch eine gemeinsame Definition des Begriffs Beratung enthalten wird, soll bis März vorliegen, so dass sie für die Konferenz des irischen Ratsvorsitzes zum Thema Beratung genutzt werden kann, die im April 2003 stattfinden soll.

Das Cedefop hat eine virtuelle Gemeinschaft entwickelt, die der Expertengruppe die Arbeit erleichtern und einen Gedanken- und Meinungsaustausch mit Interessengruppen aus dem Kreis derjenigen ermöglichen soll, die auf dem Gebiet der Beratung tätig sind. Und Anfang 2004 sollen im europäischen Berufsbildungsdorf Internetseiten zum Thema Beratung in Betrieb genommen werden.

Entwicklung gemeinsamer Grundsätze für die Validierung lebenslangen Lernens

Das Cedefop unterstützt die im Frühjahr 2003 als Folgemaßnahme zu der Erklärung von Kopenhagen eingerichtete

Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission. Das Mandat der Arbeitsgruppe ist Bestandteil einer Strategie zur Förderung „lebenslangen und lebensumspannenden“ Lernens, das es dem Einzelnen erlaubt, Lernergebnisse aus unterschiedlichen Lebens- und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu kombinieren, und dies unabhängig vom jeweiligen Lernkontext.

Ein Verzeichnis von Verfahrensweisen in den Mitgliedstaaten bei der Validierung des nicht formalen und des informellen Lernens wird sich als wichtiges Instrument zur Förderung des Erfahrungsaustauschs und des gemeinschaftlichen Lernens erweisen.

Der Arbeitsgruppe H des „Ziele-Prozesses“, die sich mit dem Thema *„Lernen attraktiv machen, Verbindungen mit der Erwerbswelt und der Gesellschaft“* befasst, sowie dem Beratenden Ausschuss für Berufsbildung wurden Papiere zu den von der Arbeitsgruppe erörterten gemeinsamen Grundsätzen übermittelt; ein Feedback ist bereits eingegangen.

Noch immer gibt es Diskussionsbedarf bezüglich der Ziele der Validierung (beispielsweise mit Blick auf den Arbeitsmarkt, auf Bildung und/oder Berufsbildung oder auf die persönliche Entwicklung und die aktive Bürgerbeteiligung). Erweist es sich als möglich, einen gemeinsamen Ansatz zur Beschreibung von Kompetenzen unterschiedlicher Art, d. h. allgemeiner, beruflicher, sektoraler, übergreifender oder persönlicher Kompetenzen zu entwickeln?

Bislang hat die Arbeitsgruppe versucht, „Meta-Prinzipien“ wie beispielsweise Qualität, Validität, Glaubwürdigkeit und Vergleichbarkeit

(von Kriterien und Standards) zu etablieren. Außerdem wurde über die Frage unterschiedlicher „Lernsphären“ (formales (berufliches) Bildungswesen, Arbeitsmarkt (Unternehmen, Branchen und Sektoren) und Freiwilligenarbeit bzw. zivilgesellschaftliche Aktivitäten) nachgedacht.

Bestimmte Fragen wie die des europäischen Mehrwerts und der Rechte des Einzelnen bedürfen noch der Klärung.

Zur Flankierung der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe hat das Cedefop auch eine virtuelle Gemeinschaft eingerichtet, die als Kommunikationsforum und Instrument für den Informationsaustausch dienen soll.

Mobilität

Das Cedefop war indirekt an der im Rahmen des „Ziele-Prozesses“ eingerichteten Arbeitsgruppe beteiligte und übersetzte den *Bericht über die Durchführung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft* ins Französische und ins Deutsche.

Ermittlung des Lernbedarfs sowie neuer Kompetenzen von Lehrern und Ausbildern: Unterstützung für den Ziele-Bericht und den Brügge-/Kopenhagen-Prozess

Die Expertengruppe der Europäischen Kommission für das Teilziel 1.1. – Arbeitsgruppe A

Das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder - TTnet - war eng in die Arbeit der Expertengruppe für das Teilziel 1.1.

(„Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Bildung von Lehrkräften und Ausbildern“) eingebunden, die die Europäische Kommission im September 2002 mit dem detaillierten gemeinsamen Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Ziele der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung eingerichtet hat.

Das Cedefop/TTnet ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe und eine Reihe von TTnet-Koordinatoren wurden als Experten in diese Gruppe berufen. Auf Anfrage der Kommission erstellte das TTnet ein Dokument zur Frage der Unterscheidung zwischen Lehrern und Ausbildern, das auf der vierten Sitzung der Expertengruppe am 2. und 3. April 2003 in Brüssel erörtert wurde. Darüber hinaus steuerte das TTnet eine Reihe von bewährten politischen Verfahrensweisen zur beruflichen Entwicklung von Berufsschullehrern bei, die das Netzwerk ermitteln konnte.

Studie zur „Rolle von Lehrkräften und Ausbildern im Rahmen der Qualitätsansätze in der EU“

Das Ziel dieser in enger Zusammenarbeit mit der Kommission gestarteten Studie steht in Bezug zu der im Text der Entschließung des Rates zur Förderung einer „verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung“ (Kopenhagen-Prozess) geforderten „Berücksichtigung des Lernbedarfs von Lehrkräften und Ausbildern in allen Bereichen der beruflichen Bildung“.

Gestützt auf die vergleichende Untersuchung einer Reihe von bewährten Verfahren aus den Einzelstaaten geht die Studie daran, zu klären und zu bestimmen, welche Rolle Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung im Rahmen von

Qualitätsansätzen zukommt, die im Ausbildungsbereich zur Anwendung kommen. Die Studie konzentriert sich auf die Frage, ob diese Ansätze auf die Selbstbewertung der Ausbildungsorganisationen, auf die Zertifizierung der Ausbildungsorganisationen oder auf Qualitätssicherung abzielen.

Eine vorläufige Fassung des Berichts wurde anlässlich des Workshops im Rahmen der Konferenz des griechischen Ratsvorsitzes am 2. und 3. Juni 2003 in Athen vorgestellt (siehe oben). Nun ist der Bericht auch in endgültiger Fassung verfügbar.

(b) Die Entwicklung eines europäischen Verzeichnisses für die Validierung des nicht formalen und des informellen Lernens wurde 2001 im Rahmen des Forums zur Transparenz in die Wege geleitet und auch in der Mitteilung über lebenslanges Lernen vom November 2001 aufgelistet.

Im Zeitraum 2001-2002 wurden den Mitgliedstaaten zwei Reihen von Fragebögen übermittelt. Die Rückantworten bildeten die Grundlage für einen Bericht, der 2002 im Entwurf erstellt wurde. Der endgültige Bericht wurde unter Einbeziehung zusätzlichen Materials aus den Mitgliedstaaten bis Ende 2003 fertiggestellt. Der Bericht kann als Aktualisierung, als „Update“ zu dem im Jahr 2000 erschienenen Cedefop-Bericht *Lernen sichtbar machen* betrachtet werden. Im Jahr 2004 wird die Europäische Kommission die weitere Arbeit zur Entwicklung des europäischen Verzeichnisses übernehmen.

(c) Im Auftrag der Arbeitsgruppe zur Transparenz leistete das Cedefop

folgende Beiträge:

- Verbesserung der Formatvorlagen für den Europäischen Lebenslauf und die Zeugniserläuterung mit Blick auf die Einbettung in das neue Europass-Rahmenkonzept und konsistentere Formate. Das Europäische Sprachenportfolio und der Diplomzusatz werden 2004 in das Europass-Konzept integriert.
- Aufnahme der Zusammenarbeit mit dem Europarat zwecks Einbeziehung des Europäischen Sprachenportfolios (Raster zur Selbstbeurteilung) in den Lebenslauf sowie mit Blick auf eine mögliche Integration des Diplomzusatzes in den einheitlichen Transparenzrahmen. Außerdem wurden Kontakte zur norwegischen Nationalagentur für das Leonardo-da-Vinci-Programm und zu Eures hergestellt (zwecks Verbesserung der Synergien zwischen der Eures-Initiative und dem einheitlichen Transparenzrahmen).
- Zwecks zentrumsinterner Weiterentwicklung wurde der Prototyp einer Website (unter <http://europass.cedefop.eu.int/>) in Betrieb genommen, welche die gegenwärtig verfügbaren Seiten zum Thema Transparenz ersetzen soll. Die wichtigste Komponente der Site mit der Bezeichnung Europass bietet einen vereinheitlichten Zugang zu allen transparenz- und mobilitätsbezogenen Instrumenten, ein optimiertes Lebenslauf-Muster und entsprechende Tools sowie eine verbesserte Fassung der

Zeugniserläuterung.

Die Website soll schrittweise weiter ausgebaut werden und schließlich alle oben angeführten Europass-Instrumente beherbergen.

- (d) Das Mandat der technischen Arbeitsgruppe zum Thema *Qualitätssicherung in der Berufsbildung* sah für 2003 die Erstellung eines solchen Berichts nicht vor.
- (e) Unter Nutzung eines von der OECD konzipierten Fragebogens und auf Anfrage der Europäischen Kommission führte das Cedefop Studien zur Erfassung und Untersuchung der Laufbahnberatungspolitik in sieben europäischen Ländern durch. Die Studien stellen eine Ergänzung zu vergleichbaren Studien der OECD (über 11 europäische Länder) und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (über 10 weitere europäische Länder) dar. Mit Genehmigung der OECD und der Europäischen Stiftung wurden diese Studien in ihrer Gesamtheit im März 2003 in der virtuellen Gemeinschaft des Cedefop zum Thema lebenslange Beratung zugänglich gemacht. Die Daten, die diese Studien bieten, werden außerdem in die eKnowVet-Datenbank des Wissensmanagementsystems des Cedefop eingespeist und dort unter Thema 9 „Ausbildungs-, Laufbahn- und Berufsberatung“ archiviert. Das Cedefop erstellte einen paneuropäischen Synthesebericht über die wichtigsten Ergebnisse von Studien in allen 28 europäischen Ländern sowie einen Kurzbericht, der die Beratungspolitik in den Ländern

Europas mit der Situation in außereuropäischen und Entwicklungsländern vergleicht und kontrastiert. Im Oktober wurden diese Berichte auf einer internationalen Konferenz vorgestellt, die die kanadische Regierung und die OECD in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der Weltbank und der Internationalen Vereinigung für Schul- und

Berufsberatung (IVSBB) veranstaltet hat. Die Berichte wurden im Oktober im Internet veröffentlicht und den paneuropäischen Bericht wird das Cedefop 2004 im Druck herausgeben, und zwar so rechtzeitig, dass er für die Konferenz des irischen Ratsvorsitzes zum Thema Beratung herangezogen werden kann, die im April 2004 stattfindet.

Bereich B

Finanz- und Humanressourcen (2003)

	Schätzungen ⁽¹⁾	Tatsächlich eingesetzte Mittel ⁽²⁾
Vollzeit-Äquivalent Personal Bereich B insg.: 18	1 450	1 434
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems (KMS)	300	302
Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Umsetzung des lebenslangen Lernens	536	408
Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis	382	328
Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums		
€ insg.	1 659	1 546
Titel 1 und 3	3 109	2 980

⁽¹⁾ Die Schätzungen wurden auf der Basis des endgültigen Haushaltsplans 2003 und der durchgeführten Mittelübertragungen vorgenommen.

⁽²⁾ Die Angaben zu den in den Tätigkeitsfeldern tatsächlich eingesetzten Mitteln berücksichtigen auch die Ausgaben für den Beitrag zu dem Wissensmanagementsystem (KMS).

BEREICH C

Austausch und Unterstützung der Partner

In diesem Bereich sind tätig:
Raluca Brinza, Thomas Janson,
Giorgos Kostakis, Bodil Ullestad Lovas,
Marie-Jeanne Maurage

Einleitung und allgemeine Fortschritte

Angesichts der Humanressourcen, die im Jahr 2003 für den Bereich zur Verfügung standen, entfiel ein Großteil der Arbeit auf die Verwaltung des Studienbesuchsprogramms der Gemeinschaft und die Unterstützung des sozialen Dialogs insbesondere durch einen sektoralen Ansatz. Wegen knapper Ressourcen konnte in den Bereichen Mobilität und Valorisierung von Leonardo da Vinci nur ein begrenzter Arbeitsfortschritt realisiert werden. Die Eingliederung der Beitrittsländer wurde insbesondere im Rahmen des Studienbesuchsprogramms vorangebracht. Bei der Arbeit zur Unterstützung der Sozialpartner werden – in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung – in zunehmendem Maß auch die neuen Mitgliedstaaten einbezogen.

Die Umsetzung des Phare-Projekts nach Maßgabe des „*Phare multibeneficiary activity programme*“ ist eine übergreifende Tätigkeit, die alle Arbeitsbereiche einbezieht; Bereich C ist dabei in erster Linie für deren Verwaltung zuständig (die Personalverwaltung ausgenommen).

Im Gefolge der Ankunft eines abgeordneten nationalen Sachverständigen im September 2003 beschleunigten sich die Heranführungsaktivitäten, woran Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen aktiv beteiligt waren.

Nach Ankunft eines weiteren abgeordneten nationalen Sachverständigen im Herbst 2003 wurden schließlich erste Überlegungen zur Frage der Mobilität – um den Erwartungen der Sozialpartner Rechnung

zu tragen – und zum Ausbau des Hauses der Sozialpartner im europäischen Berufsbildungsdorf angestellt.

Tätigkeitsfeld 1:

LDV II – Studienbesuchsprogramm

C.1.1 Vorgeschlagen Tätigkeiten 2003

- (a) *Veranstaltung von Studienbesuchen für 731 Teilnehmer;*
- (b) *Weiterentwicklung des neuen internetbasierten Managementsystems;*
- (c) *Ausweitung der Teilnahme an Studienbesuchen*
 - seitens der Sozialpartner,
 - seitens der Beitrittsländer;
- (d) *Veranstaltung eines Studienbesuchs zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern;*
- (e) *Verstärkung der Synergie mit anderen Maßnahmen im Rahmen des LdV-II-Programms;*
- (f) *weitere Erhöhung der Effizienz durch die Einbeziehung der nationalen Verbindungspersonen (NVP) in das Verwaltungs- und Evaluierungsinstrumentarium der Studienbesuche mittels Arbeitsgruppen und Web-Management;*
- (g) *Unterstützung der abschließenden Entwicklung von Teilnehmer-Netzwerken durch das neue internetbasierte System und verschiedener virtueller Plattformen zur Förderung der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung und des „Ziele-Prozesses“.*

C.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Es wurden 68 Studienbesuche in 26 Ländern mit insgesamt 737 Teilnehmern sowie 2 Seminare mit insgesamt 36 Teilnehmern veranstaltet.
Im Februar fand in Wien ein Vorbereitungsseminar über die Validierung des informellen und des nicht formalen Lernens statt. Hauptziel war die Sensibilisierung von 16 Studienbesuchsorganisatoren (NVP, Büros für technische Unterstützung (BTU) und Subvertragnehmer) für dieses Thema mit Blick auf dessen Einbeziehung bei allen Studienbesuchen zum Thema Erwachsenenbildung. Und im Dezember 2003 fand in Bratislava ein Seminar mit dem Titel „*Reform der Berufsbildungssysteme in Europa*“ statt, an dem Forscher, Teilnehmer vorangegangener Studienbesuche, Vertreter des Cedefop-Verwaltungsrates, Generaldirektoren für Berufsbildung und Experten vom Cedefop und von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung teilnahmen.
- (b) Die Weiterentwicklung des neuen internetbasierten Programmverwaltungs-Tool für die Studienbesuche (outil de liaison informatique des visites d'étude, OLIVE) verlief nach Plan. Über das gesamte Jahr 2003 hinweg verwendeten die NVP/BTU das OLIVE-System für die Eingabe und Abfrage von Daten über Studienbesuche und Teilnehmer. Auf der Jahrestagung, die im Mai in Rom stattfand, bekundeten die NVP ihre Zufriedenheit mit dem OLIVE-System

und die BTU unterbreiteten auf der BTU-Tagung im September in Thessaloniki weitere Verbesserungsvorschläge.

(c) Sozialpartner

Im Anschluss an die auf der Jahrestagung 2002 gefassten Beschlüsse nahm die Teilnahme der Sozialpartnern an den Studienbesuchen zu. Freie Plätze in Studienbesuchen werden vorrangig mit Sozialpartnern besetzt. Zu diesem Zweck wird eine besondere Aufforderung veröffentlicht und man nutzt die Kontakte zu anderen Agenturen wie der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, der Stiftung in Dublin und der Agentur in Bilbao sowie zu dem Netzwerk von EGB/CEEP/UNICE.

Auf Initiative zweier Mitglieder des Verwaltungsrates - John Rodgers (UK) und Jochen Laux (D) – wurde im Juni 2003 in Birmingham ein Studienbesuch mit dem Titel „*the Union Learning Representative (ULR) Scheme*“ für polnische und deutsche Gewerkschaftsvertreter veranstaltet, um diesen Gelegenheit zu geben, das „*Union Learning Representative*“-Programm im Vereinigten Königreich genauer kennen zu lernen.

Die Beitrittsländer beteiligen sich mit jedem Jahr umfassender an dem Studienbesuchsprogramm: 2003 kamen 101

Studienbesuchsteilnehmer sowie 8 Teilnehmer der oben genannten Seminare (in Wien und Bratislava) aus diesen Ländern. Außerdem veranstalteten 2003 acht Beitrittsländer Studienbesuche.

(d) Im Oktober 2003 fand in Frankreich ein Studienbesuch zum Thema

Chancengleichheit von Männern und Frauen in Ausbildung und Beschäftigung mit 11 Teilnehmern aus 8 Ländern statt; das Cedefop war durch einen Mitarbeiter des Dokumentationsdienstes vertreten.

(e) Am deutlichsten wird die Kooperation durch die Tatsache belegt, dass 25 NVP und BTU zum Stab der Leonardo-Kontaktstellen zählen oder Mitglieder des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses sind. Die Bereitstellung und Verbreitung von Informationen erfolgt über die Leonardo-da-Vinci-Websites. Vertreter des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses und/oder der Leonardo-da-Vinci-Agenturen wirken bei der Auswahl der Teilnehmer mit und in den Bezugsthemen manifestieren sich die Prioritäten des Leonardo-da-Vinci-Programms in konkreter Form.

In verschiedenen Mitgliedstaaten und Beitrittsländern sind die NVP häufig auch für andere wichtige EU-Programme zuständig, beispielsweise für die vom Europäischen Sozialfonds finanzierten Programme (wie Equal), und auch zu diesen wurden Verbindungen hergestellt. Die Koordinatorin des Programms nahm in der Regel als Beobachter an den Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses teil.

(f) Im Mai fand in Frascati (Rom) die Jahrestagung der Nationalen Verbindungspersonen des Studienprogramms statt. Zur Diskussion standen die Rahmenthemen, der Katalog 2004, die Stellung der Sozialpartner im Rahmen des Programms und die Zukunft des

Studienbesuchsprogramms in der Zeit nach 2006. Letztlich kam man zu der Feststellung, dass das Studienprogramm seine Rolle über das Jahr 2006 hinaus beibehalten sollte, da es das einzige speziell auf die Sozialpartner ausgerichtete Programm ist.

Am 25. und 26. September 2003 wurde in Thessaloniki eine weitere Tagung speziell für die BTU und neue NVP veranstaltet, um bewährte Verfahrensweisen für die effiziente Organisation von Studienbesuchen, den Haushalt des Programms für die Erweiterung und die Zukunft des Programms in der Zeit nach 2006 zu erörtern.

Der Rahmenplan 2004-06 wurde Ende Februar fertiggestellt. Im Vorfeld waren alle NVP aufgefordert, zwei Schlüsselthemen zu bestimmen, die in ihren Ländern in den kommenden Jahren echte Herausforderungen darstellen. Im Zuge der Fertigstellung des Katalogs des Studienbesuchsprogramms für 2004 zeigte sich die Notwendigkeit, die Unterstützung eines Kommunikationsexperten in Anspruch zu nehmen. Auf der Jahrestagung wurde die Einrichtung einer mit Redakteuren und NVP/BTU besetzten Arbeitsgruppe zur Erstellung des Katalogs für das Jahr 2005 genehmigt. Im März stellte die Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Bewertungsinstrumente den individuellen Fragebogen zum Mehrwert fertig, den die Teilnehmer bis spätestens sechs Monate nach ihrem Studienbesuch ausfüllen müssen. Die endgültige Fassung wurde von den NVP auf der Jahrestagung angenommen.

Die NVP haben auf ihrer Jahrestagung die endgültige Fassung genehmigt. Eine neue Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „Vademecum“ hat im November in Paris ihre erste Sitzung abgehalten, um bewährte Verfahrensweisen für die effiziente Organisation von Studienbesuchen zu ermitteln. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit vor der Jahrestagung 2004 abgeschlossen haben. Die Arbeit dieser Gruppe wird im Jahr 2004 durch eine weitere Arbeitsgruppe ergänzt, in der verschiedene NVP und das Cedefop gemeinsam daran arbeiten werden, die Zuständigkeiten der NVP und des Cedefop zu bestimmen und zu dokumentieren.

- (g) Der im ersten Halbjahr 2003 erstellte Rahmenplan 2004-06 fußt auf den europäischen Zielen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf der europäischen Beschäftigungsstrategie. Die Bewertungsinstrumente und insbesondere die Studienbesuchs-Abschlussberichte gaben Anlass zur Diskussion.

Die Studienbesuchsteilnehmer bekundeten verstärktes Interesse für eine Plattform, die es ihnen ermöglicht, Netzwerke zu Themen mit Bezug zu ihren jeweiligen Studienbesuchen aufzubauen. Möglichkeiten, ein diesbezügliches Vorhaben im Verbund mit anderen beim Cedefop eingesetzten ähnlichen Instrumenten zu realisieren, werden zu einem späteren Zeitpunkt geprüft.

Tätigkeitsfeld 2:

Einbeziehung der Beitrittsländer

C.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Sicherstellung des Informationsflusses und Austauschs zwischen Beitrittsländern und Mitgliedstaaten in beide Richtungen:*
 - Aufnahme von Angaben zu den Beitrittsländern in das europäische Berufsbildungsdorf und die E-Learning-Datenbank; Teilnahme an Konferenzen auf europäischer Ebene (Cedefop in den Beitrittsländern/Beitrittsländer beim Cedefop),
 - stärkere Verbreitung der Berichte und Unterlagen des Cedefop in den Beitrittsländern,
 - stärkere Einbeziehung der Beitrittsländer ins Studienbesuchsprogramm (als Teilnehmer entsendende Länder und als Gastländer);
- (b) *stärkere Einbeziehung der Interessengruppen aus den Beitrittsländern in*
 - das Wissensmanagementsystem des Cedefop: ReferNet, Cedra/ERO, Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis und TTNet,
 - Prozesse und Mechanismen auf europäischer Ebene zur Verbesserung von Transparenz und Anerkennung (nationale Referenzstellen, gemeinsame europäische Leitlinien und Instrumente, konzertierter Ansatz bei der Anerkennung nicht-formalen Lernens),
 - die Aktivitäten des sozialen Dialogs, auch im Zusammenhang

mit der Europäischen Stiftung in Dublin und mit den Maßnahmen in der Folge des Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung (sozialer Dialog);

- (c) *weitere Tätigkeiten/Maßnahmen in Zusammenhang mit der Phare-Vereinbarung und der Heranführung der Beitrittsländer;*
- (d) *Einbeziehung der Interessengruppen der Beitrittsländer in die Arbeit der virtuellen Plattformen des Cedefop;*
- (e) *Durchführung hausinterner Fortbildungsmaßnahmen zur Vorbereitung der Einbeziehung der Beitrittsländer in alle Tätigkeiten des Cedefop.*

C.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Elektronisches Informationsnetz: europäisches Berufsbildungsdorf: In Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung bei der Zusammenstellung von aktuellen Informationen über die Profile der mittel- und osteuropäischen Länder wurde auf der Website des europäischen Berufsbildungsdorfes zweimal eine Erhebung durchgeführt, um die von den beitretenden Ländern benötigten Informationen zu ermitteln. Ein Zwischenbericht zu den Ergebnissen der Erhebung wurde im Januar 2004 im europäischen Berufsbildungsdorf im Themenbereich „Erweiterung“ veröffentlicht. Zentrumsintern wurde eine Liste potenzieller Anlaufstellen in den beitretenden Ländern erstellt und bis Ende Januar 2004 sollte die Reorganisation der Site zur

Erweiterung im europäischen Berufsbildungsdorf abgeschlossen sein.

Zum E-Learning-Aktionsplan der Kommission (http://www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/Elearning) wurde im November eine Umfrage zu Fragen des lebenslangen Lernens auf den Weg gebracht.

2003 wurde zudem die Entwicklung eines Glossars (mit 100 grundlegenden Begriffen aus dem Bereich der Berufsbildung) in Angriff genommen. Das Cedefop erstellte ein Originaldokument in drei Sprachen (Englisch, Französisch und Deutsch), das dann ins Tschechische, Ungarische und Polnische übersetzt wurde. Diese Arbeit wurde in Konsultation mit den nationalen Beobachtungsstellen der Europäischen Stiftung für Berufsbildung geleistet. Die Broschüre des Cedefop, die in den Sprachen aller beitretenden Länder verfügbar ist, erscheint voraussichtlich Anfang 2004. Auch eine Zusammenfassung des Berichts zur Berufsbildungspolitik wurde in den Sprachen aller beitretenden Länder veröffentlicht.

2003 wurde die Arbeit zur Eingliederung der Beitrittsländer in das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk ReferNet aufgenommen, das Informationen liefert, die von offiziellen nationalen Konsortien bereitgestellt werden. Gemäß Vereinbarung zwischen Europäischer Stiftung für Berufsbildung und Cedefop bat das Cedefop die nationalen

Beobachtungsstellen in diesen Ländern, unter Anleitung der Europäischen Stiftung mit der Berichterstattung zu beginnen. Im Oktober fand dann eine vorbereitende Sitzung für die nationalen Beobachtungsstellen der beitretenden Länder statt. Einzelheiten zur Beteiligung der beitretenden und der Kandidatenländer an dem Studienbesuchsprogramm siehe Bereich C, Tätigkeitsfeld 1.

- (b) Cedefop-Forschungsplattform (Cedra): Ein Experte aus der Tschechischen Republik wurde für zwei Jahr zum Cedefop abgeordnet, um die Forschungsplattform Cedra in das Wissensmanagementsystem (KMS) zu integrieren. Transparenz von Qualifikationen, Anerkennung und Bewertung des Lernens: In diesem Bereich sind die beitretenden Länder durch die Europäische Stiftung für Berufsbildung und deren nationale Beobachtungsstellen an der Entwicklung eines europäischen Verzeichnisses der Initiativen zur Validierung des nicht formalen und des informellen Lernens beteiligt. In einer Reihe von beitretenden Ländern, beispielsweise in Ungarn, Malta und Slowenien, wurde eine nationale Referenzstelle eingerichtet, um den Zugang zu Informationen über die Berufsbildungssysteme dieser Länder zu eröffnen und die im Rahmen des Forums zur Transparenz beruflicher Qualifikationen entwickelten Instrumente bekannt zu machen und zu fördern. Das Cedefop und die Europäische Stiftung für

Berufsbildung arbeiten auch in der Expertenarbeitsgruppe der Europäischen Kommission zur Frage der Validierung des nicht formalen und informellen Lernens mit, um gemeinsame Grundsätze zu erarbeiten, die eine bessere Vergleichbarkeit der in verschiedenen Ländern und auf unterschiedlichen Ebenen verfolgten Ansätze gewährleisten.

Im Dezember 2003 wurde ein Dokument über gemeinsame Grundsätze für die Validierung des nicht formalen und des informellen Lernens vorgelegt. Außerdem hat das Cedefop eine einschlägige virtuelle Gemeinschaft eingerichtet, die die Tätigkeit der beiden Arbeitsgruppen unterstützt und deren Mitglieder zu einem nicht unerheblichen Teil aus den MOEL stammen.

Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet): Es wurde eine beschränkte, mit Vertretern der beitretenden Länder, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop besetzte Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen Aktionsplan erarbeiten soll, der das Vorgehen bei der Einbindung der neuen Länder in die Aktivitäten des TTnet-Netzwerks ab 2003 regelt. Die erste Arbeitssitzung fand am 17. März 2003 statt, gefolgt von einer weiteren Sitzung im Juni 2003. Nach der ersten Sitzung wurden ein Fragebogen und ein Vademecum erstellt und beim Team des TTnet ging Feedback aus allen beitretenden und Kandidatenländern ein. Im Rahmen der Konferenz des griechischen Ratsvorsitzes mit dem

Titel „*Quality of education – teachers’ professional training and development – the European Union and the south-eastern European countries*“ (Bildungsqualität – die berufliche Aus- und Fortbildung von Lehrern – die europäischen Länder und die Länder Südosteuropas) am 2. und 3. Juni 2003 in Athen fand ein Workshop über den „Beitrag von Lehrern und Ausbildern zur Ausbildungsqualität in der Europäischen Union und den beitretenden Ländern“ statt. Als Ergebnis der Konferenz wurde ein Aktionsplan für die Eingliederung der beitretenden Länder in das TTnet in den Jahren 2003 und 2004 aufgestellt. Außerdem wurden die Rückantworten erörtert, die alle beitretenden Länder zu dem TTnet-Fragebogen über die Schlüsselthemen für Berufsschullehrer und Ausbilder in dem jeweiligen Land und deren Bedürfnisse und Erwartungen an das TTnet übermittelt hatten.

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung und das Cedefop setzen die gemeinsame Arbeit zur Entwicklung eines Aktionsplans für die Eingliederung der beitretenden Länder in das TTnet (http://www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/ttnet) und zum Aufbau eines Rahmens für jedes beitretende Land (vor Inbetriebnahme der nationalen Netzwerke) fort.

Die Jahrestagung des TTnet-Netzwerks fand am 12. und 13. Dezember statt, veranstaltet vom Cedefop und von der Europäischen Stiftung für Berufsbildung. Unter den

Teilnehmern fanden sich auch Personen aus den beitretenden Ländern, die sich unter anderem an der Beschlussfassung über ihre Einbeziehung in das TTnet im kommenden Jahr beteiligten.

Sozialer Dialog: Das Cedefop, die Europäische Stiftung für Berufsbildung und die Sozialpartner Griechenlands veranstalteten am 23. und 24. in Athen eine Konferenz zum Thema *lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung der Erwerbsbevölkerung: Rollen und Zuständigkeiten*. Die Konferenz stand im Zeichen des zwischen den Sozialpartnern vereinbarten Aktionsrahmens für die lebenslange Qualifikations- und Kompetenzentwicklung. Insgesamt nahmen 83 Personen an der Konferenz teil, unter anderem Vertreter der Sozialpartner aus den 13 beitretenden Ländern und Regierungsvertreter.

Die Diskussionen und Vorträge förderten den Informations- und Erfahrungsaustausch über die Fortschritte der Mitgliedstaaten und der beitretenden Länder bei der Entwicklung der Kompetenzen ihrer Erwerbsbevölkerung.

Die Sozialpartner aus den beitretenden Ländern werden künftig in die Projekte und Datenbanken des Cedefop einbezogen. Gegenwärtig wird ein erstes Rahmenkonzept für eine Datenbank über sektorale Initiativen zur Förderung der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung erarbeitet und es wurden noch vor Ende 2003 Gespräche mit der Stiftung in Dublin, der Europäischen Stiftung für

Berufsbildung und der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufgenommen, um die Aktivitäten der Beitrittsländer im Bereich der Qualifikationsentwicklung auf sektoraler Ebene systematisch zu erfassen.

Es sollte eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um den Rahmen für eine Zusammenarbeit mit UNICE, dem EGB, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, der Stiftung in Dublin, der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und CEEP zwecks „Förderung des sozialen Dialogs im Vorfeld der EU-Erweiterung“ zu schaffen. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe war für den 11. Dezember 2003 angesetzt. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe wurde jedoch auf 2004 verschoben.

Tätigkeiten in Zusammenhang mit dem sozialen Dialog: siehe unten

- (c) Gestützt auf den ersten Zwischenbericht zu der Umfrage über die EU-Erweiterung soll in der Website des europäischen Berufsbildungsdorfes zur Erweiterung eine neue virtuelle Gemeinschaft eingerichtet werden, die sich auf die wichtigsten Prioritäten konzentriert, die sich aus den Ergebnissen der Umfrage ableiten lassen.
- (d) Es wurden monatliche Sitzungen mit Experten organisiert, die mit den technischen Aspekten des Projekts sowie mit dem Phare-Haushalt befasst sind (eine Sitzung am 31. Oktober zum Thema *Phare* -

technische Aspekte, eine weitere am 28. November zum Thema *Phare – finanzielle Aspekte*). Ausgehend von den Gesprächen und Diskussionen wurden dann Zwischenberichte erstellt, die aktualisierte Informationen zu den konkreten Ergebnissen und über bereits durchgeführte bzw. noch durchzuführende Maßnahmen boten und Ende Februar 2004 vorlagen. Agora: Zwei Experten aus Estland und der Slowakei nahmen an der Agora-Konferenz am 12. und 13. Mai teil, die dem Thema *Bildung, Berufsbildung und Wirtschaftsleitung – wer profitiert?* gewidmet war. An der Agora-Konferenz im September zum Thema

Qualifikationsungleichgewichte – sind sie zu bewältigen? nahmen 11 Personen aus den beitretenden Ländern teil.

Lebenslanges Lernen: Vier Experten aus den beitretenden Ländern nahmen an zwei vorbereitenden Workshops zu den Themen „Die Verwirklichung des lebenslangen Lernens fördern“ und „den Einzelnen zur Teilnahme am lebenslangen Lernen veranlassen: Wie man Ressourcen mobilisiert“ teil. Die Ergebnisse dieser zwei Workshops flossen in die Konferenz ein, die das Cedefop am 2. und 3. Juni zum Thema *Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an* veranstaltet hat und zu der auch 20 Teilnehmer aus den beitretenden Ländern eingeladen waren.

Früherkennung von Qualifikationserfordernissen: Sieben Experten aus beitretenden Ländern (aus der Tschechischen Republik,

Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei und Slowenien) nahmen an der Konferenz teil, die das Cedefop am 22. und 23. Mai veranstaltet hat. Einige dieser Experten waren an der Konferenz und den Arbeitsgruppen aktiv beteiligt. Der Tagungsbericht der Konferenz wird 2004 in englischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlicht. In der Website des europäischen Berufsbildungsdorfs wird ein Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen aufgebaut, das allen EU-Mitgliedstaaten und den MOEL sowie außereuropäischen Ländern offen stehen soll.

Europäische Zeitschrift

Berufsbildung: Der redaktionelle Beirat der Europäischen Zeitschrift erhielt ein neues Mitglied, das aus Slowenien stammt. Außerdem wurde ein viertes Mitglied für das redaktionelle Sekretariat ausgewählt (das 20 Tage im Jahr in dieser Funktion tätig ist), das die drei derzeitigen Mitglieder ergänzen soll. Im Jahr 2004 soll eine Sonderausgabe über die beitretenden Länder erscheinen: Die Ausgabe Nr. 32 (April-August 2004/II) der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung* wird sich berufsbildungsbezogenen Fragen in den neuen Mitgliedstaaten widmen. Am 9. und 10. Oktober 2003 hielten der redaktionelle Beirat der Europäischen Zeitschrift und das redaktionelle Sekretariat eine Sitzung in Ljubljana, Slowenien ab. Schlüsselzahlen-Indikatoren: Ende 2002 wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Cedefop und

Eurostat eingerichtet (in der auch die Beitrittsländer vertreten waren), um über mögliche Szenarien nachzudenken und Empfehlungen zu unterbreiten. Im Jahr 2003 wurden die Beitrittsländer (wo dies möglich war) im Rahmen der Veröffentlichung *Schlüsselszahlen zur Berufsbildung* mitberücksichtigt.

Qualitätssicherung in der Berufsbildung: Die Europäische Stiftung für Berufsbildung fungiert als Bindeglied zu den beitretenden Ländern: Sie informiert diese über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe und strukturiert deren Informationsinput für die Berichterstattung der Arbeitsgruppe (http://www2.trainingvillage.gr/etv/quality/techn_group/techn_group.asp). Die beitretenden Länder haben via Europäische Stiftung für Berufsbildung Informationen über die in diesen Ländern vorhandenen Strukturen und Systeme der Qualitätssicherung bereitgestellt. Das rumänische Mitglied der technischen Arbeitsgruppe wird den gemeinsamen europäischen Rahmen zur Qualitätssicherung (European common quality assurance framework) wie von der Arbeitsgruppe vorgegeben implementieren, um eine nationale Strategie zur Sicherung der Qualität in der Berufsbildung zu entwickeln. Beratung und Orientierung: Aufbauend auf von der OECD initiierten Untersuchungen hat das Cedefop Studien in sechs Mitgliedstaaten und in Island durchgeführt; die Europäische Stiftung für Berufsbildung hat Studien in 11 beitretenden Ländern

realisiert und einen länderübergreifenden Synthesebericht erstellt. Das Cedefop hat einen paneuropäischen Bericht zum Stand der Dinge im Bereich der Laufbahnberatungspolitik in Europa erstellt, dem die Ergebnisse der Untersuchungen von OECD, Europäischer Stiftung für Berufsbildung und Cedefop zugrunde liegen. Zudem hat das Cedefop ein Hintergrunddokument erarbeitet, das die Entwicklungen im Bereich der Laufbahnberatung in Europa in einen größeren internationalen Gesamtzusammenhang stellt. Die genannten Berichte wurden auf der OECD-Konferenz mit dem Titel „*Career guidance and public policy: bridging the gap*“ (Laufbahnberatung und Politik: die Kluft überwinden) erörtert, die vom 6. bis 8. Oktober 2003 in Toronto stattfand. Beide Dokumente wurden im Oktober im Internet veröffentlicht und der paneuropäische Bericht wird 2004 auch im Druck erscheinen. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung veranstaltete am 5. und 6. Dezember 2003 eine Konferenz in Bratislava, um die Ergebnisse dieser Untersuchung vorzustellen und bekannt zu machen sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern. Die Zusammenarbeit schloss auch eine gemeinsame Mitarbeit in sowie gemeinsame Beiträge zu der Expertengruppe ein, die die Europäische Kommission im Dezember 2002 zum Thema lebenslange Beratung ins Leben

gerufen hatte.

Im Januar 2003 richtete das Cedefop zum Thema Beratung eine virtuelle Gemeinschaft ein, um die Arbeit der Expertengruppe zu unterstützen.

Das Cedefop entwickelt im europäischen Berufsbildungsdorf gegenwärtig Webseiten zum Thema Beratung auf, so dass die Ergebnisse der Arbeit der Expertengruppe zur lebenslangen Beratung und die Forschungsarbeit zu Fragen der Laufbahnberatungspolitik weithin bekannt gemacht und verbreitet werden.

Die meisten Aktivitäten zielen auf die Errichtung eines Netzwerks zur Bereitstellung von Informationen und zur Anregung der Diskussion und Reflexion unter politischen Entscheidungsträgern. Die Ergebnisse sind speziell für diejenigen bestimmt, die für die Informationsverbreitung und die Reformierung der Berufsbildungssysteme und politik zuständig sind.

Die für die Zusammenarbeit der beiden Agenturen zuständige gemeinsame Arbeitsgruppe von Cedefop und Europäischer Stiftung für Berufsbildung erstattete dem Vorstand der Europäischen Stiftung und dem Verwaltungsrat des Cedefop im März 2003 sowie dem Europäischen Parlament im September/Oktober 2003 Bericht über den Fortschritt der Arbeit.

- (e) Am 10. Dezember fand ein Schulungsseminar zu Fragen der EU-Erweiterung statt, um die Zentrumsmitarbeiter an die EU-

Erweiterung und die beitretenden Länder heranzuführen. Es wurden Verbindungen zur Europäischen Kommission, der GD Erweiterung und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung hergestellt, um eine Route für die Personalfortbildung festzulegen. Zudem wurde eine Einführung in die kulturellen Aspekte einiger beitretender Länder, insbesondere der Tschechischen Republik und Polen, erstellt. Und schließlich gab es Vorträge von Herrn P. Mirel, Direktor der für die beitretenden Länder zuständigen Direktion der GD Erweiterung, und von Herrn JR Masson, der bei der Europäischen Stiftung für Berufsbildung als leitender Berater fungiert. Die zentrumsinterne Fortbildung des Personal wird im kommenden Jahr fortgesetzt; unter anderem sind Seminare zur Vermittlung von Kenntnissen über die Berufsbildungssysteme der einzelnen beitretenden Länder vorgesehen, gefolgt von einer Einführung in die kulturellen Aspekte der beitretenden Länder.

Wie in der von Europäischer Stiftung für Berufsbildung und Cedefop entwickelten

„Überführungsstrategie“ vorgesehen, besuchten Experten der Europäischen Stiftung zwecks Wissenstransfer und Überführung der Datenbestände anlässlich eines Seminars am 26. und 27. Januar 2004 Thessaloniki. 2004 wird ein Bericht zur Überführungsstrategie für das Europäische Parlament vorgelegt.

Tätigkeitsfeld 3:

Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen

c.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung, wie angegeben in Bereich B, Tätigkeitsfeld 4, unter möglichst breiter Verwendung der virtuellen Plattformen;*
- (b) *Durchführung einer Studie zur Erfassung der bestehenden Mobilitätsprogramme als Beitrag zur Planung der nächsten Generation von Gemeinschaftsprogrammen;*
- (c) *Evaluierung der Abschlussberichte der im Rahmen von LdV II durchgeführten Mobilitätsprojekte;*
- (d) *Festlegung von Kriterien für die Evaluierung der Wirksamkeit von Mobilitätsprojekten;*
- (e) *Bereitstellung von Dienstleistungen sowie (durch virtuelle Plattformen, inhaltliche Auswertung, Überprüfung, Erstellung von Berichten und Bereitstellung von Experten) Unterstützung von und Teilnahme an der Arbeit der Arbeits- und Fachgruppen;*
- (f) *Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans für die Valorisierung von LdV II, auch auf dem Gebiet der Transparenz;*
- (g) *Verstärkung der Verbindungen mit den Sozialpartnerorganisationen (Arbeitsgruppen, Haus der Sozialpartner, Folgemaßnahmen zum Brüsseler Seminar 2002, Ausweitung auf die Beitrittsländer, Unterstützung des Studienbesuchsprogramms);*
- (h) *Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung auf sektoraler Ebene (falls eine solche Gruppe eingerichtet wird);*
- (i) *Veranstaltung eines Seminars in Turin zusammen mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung während des italienischen Ratsvorsitzes, um festzulegen, in welcher Form die Umsetzung des Arbeitsprogramms 2003-2005 der europäischen Sozialpartner in Fragen der Erweiterung praktisch unterstützt werden kann;*
- (j) *Mitwirkung an konzertierten Tätigkeiten in bestimmten Sektoren wie dem Tourismus, für die die GD Unternehmen um Unterstützung bittet und 2003-2004 entsprechende Mittel bereitstellen wird.*

c.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Im Juni 2003 wurde die virtuelle Gemeinschaft zum Thema sektorale Qualifikationen eingerichtet, um die Arbeit zur Entwicklung sektoraler Qualifikationen in Übereinstimmung mit dem Kopenhagen-Prozess zu fördern. Die virtuelle Gemeinschaft soll:
 - die Arbeit zu Themen im Zusammenhang mit der Entwicklung sektoraler Qualifikationen vereinfachen;
 - die Ergebnisse der laufenden systematischen Bestandsaufnahme von Initiativen zur Entwicklung der Qualifikationen und Kompetenzen auf europäischer sektoraler Ebene präsentieren;
 - den Meinungs- und Erfahrungsaustausch ermöglichen,

sowohl innerhalb der Organisationen der Sozialpartnern auf europäischer sektoraler und einzelstaatlicher Ebene als auch mit anderen Interessengruppen aus dem Bereich der beruflichen Bildung;

Die virtuelle Gemeinschaft steht einem breiten Spektrum von Netzwerken offen, um eine breite Mitarbeit der Basis (eine „bottom-up- participation“) zu fördern, und verzeichnet bereits eine beträchtliche Zahl an Mitgliedern.

- (b) –
- (c) –
- (d) Wegen mangelnder Personalausstattung bis September konnte die Arbeit nicht vorangebracht werden.
- (e) Siehe sektoraler Ansatz.
- (f) Siehe die Arbeit zu Fragen der Transparenz in Bereich B.
- (g) Das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung veranstalteten in enger Zusammenarbeit mit den griechischen Sozialpartnern [dem Verband der griechischen Industrie und dem Dachverband der griechischen Gewerkschaften] unter der Schirmherrschaft des griechischen Ratsvorsitzes eine Konferenz zum Thema lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung der Erwerbsbevölkerung: *Rollen und Zuständigkeiten* in Athen. Anlass für diese Konferenz gaben aktuelle Entwicklungen in der EU-Politik und insbesondere der Aktionsrahmen für die lebenslange Qualifikations- und Kompetenzentwicklung (Initiativen, die von den europäischen

Sozialpartnern ergriffen wurden).

Es wurde eine Initiative auf den Weg gebracht, um eine Folgekonferenz über Qualifikations- und Kompetenzentwicklung im Herbst 2003 zu organisieren, die Sozialpartner überlegten jedoch, ob der Prozess im Bereich der Qualifikationsentwicklung durch eine Reihe von Seminaren nicht besser gefördert werden könnte.

- Haus der Sozialpartner
Im Haus der Sozialpartner wird darüber nachgedacht, eine Referenzgruppe einzurichten, deren Mitglieder aus den Reihen der Vertreter der Sozialpartner im Verwaltungsrat des Cedefop kommen. Die Mitglieder dieser Gruppe würden in beratender Funktion zur Neugestaltung und Entwicklung eines revitalisierten Hauses der Sozialpartner beitragen. Unterstützung des Studienbesuchsprogramms: Da in systematischer Form Daten über die Organisationen der Sozialpartner auf europäischer, sektoraler und einzelstaatlicher Ebene zusammengestellt wurden, konnten Informationen über sektorale Vertreter der Sozialpartner bereitgestellt werden, um bei der Organisation von sektoralen Studienbesuchen zu helfen. Es wurde ein Bericht über die Beteiligung der Sozialpartner an der beruflichen Bildung erstellt, um deren Rolle in der beruflichen Bildung und den Berufsbildungssystemen in verschiedenen europäischen Ländern zu verdeutlichen. Eine Zusammenfassung dieses Berichts

wurde in den zweiten Bericht über die Berufsbildungspolitik zum Thema *Beschäftigung durch Ausbildung* aufgenommen. Der Bericht stützte sich im Wesentlichen auf eine in den Jahren 2002 und 2003 durchgeführte Erhebung des Cedefop. Diese Erhebung bestätigte, dass – trotz verschiedenster Modelle des sozialen Dialogs und unterschiedlicher Systeme zur Steuerung der Berufsbildung – die Sozialpartner sowohl an der Bestimmung der Berufsbildungspolitik als auch an der praktischen Umsetzung von Initiativen zur Personalentwicklung umfassend beteiligt sind. Der Bericht ist länderübergreifend nach Themen gegliedert und gibt einen Überblick über die Beteiligung der Sozialpartner an der Bestimmung der Berufsbildungspolitik und deren Umsetzung. Der Bericht über die Berufsbildungspolitik wird in englischer, französischer und deutscher Sprache erhältlich sein.

- (h) Umfassendere Förderung der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung auf sektoraler Ebene: Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung kam im Juli 2003 überein, eine Datenbank aufzubauen, um die Entwicklung internationaler sektoraler Qualifikationen zu fördern. Im November 2003 wurde das Vorhaben endgültig beschlossen. Ziel ist der Aufbau einer benutzerfreundlichen Datenbank, welche die laufende Ermittlung, Entwicklung und vergleichende Gegenüberstellung von

Kompetenzen und Qualifikationen auf sektoraler Ebene vereinfacht. Außerdem soll die Datenbank die Förderung des Transfers von Qualifikationen und Kompetenzen erleichtern, einen Überblick über den Bedarf für sektorale Qualifikationen liefern und einschlägige Informationen in systematischerer Form verfügbar machen. Die systematische Bestandsaufnahme wurde fortgesetzt und bis Ende 2003 waren mehrere Hundert neue sektorale Projekte ermittelt. Diese werden vorläufig in der virtuellen Gemeinschaft zum Thema sektorale Qualifikationen präsentiert. Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe, an der auch das Cedefop beteiligt ist, wurde im Rahmen des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung eingesetzt, um die Beratung über das Follow-up vorzubereiten und Empfehlungen zu geben, wie die bestehenden Strukturen und Initiativen am besten vernetzt werden.

Die bislang zusammengestellten Informationen stießen bei den Sozialpartnern auf großes Interesse, da man zuvor Informationen dieser Art noch nie systematisch zusammengestellt hatte. Es gingen Informationsanfragen aus mehreren Sektoren ein und das Verfahren zur systematischen Bestandsaufnahme wurde im September im Rahmen des „*Liaison forum for the adaptation and promotion of social dialogue*“ bei der GD Beschäftigung präsentiert und auch den sektoralen Sozialpartnern vorgestellt. In Vorbereitung eines Seminars in Bonn über sektorenbezogene Projekte im

Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms wurde eine spezielle Analyse sektoraler Aktivitäten/Maßnahmen im Rahmen der Leonardo-da-Vinci-Projekte in den Jahren 2001 und 2002 vorgenommen. Das Seminar in Bonn wurde im Dezember 2003 von der Europäischen Kommission mit Unterstützung der deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet. Insgesamt wurden 255 Projekte ermittelt, die zu 475

Aktivitäten/Maßnahmen in verschiedenen Sektoren in Bezug standen.

- (i) Kein berichtenswerter Fortschritt
- (j) Die GD Unternehmen hat eine spezielle systematische Bestandsaufnahme der Initiativen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung aus sektoraler Ebene in der Forstwirtschaft und Holzverarbeitenden Industrie vorbereitet.

Bereich C

Finanz- und Humanressourcen (2003)

	Schätzungen ⁽¹⁾	Tatsächlich eingesetzte Mittel ⁽²⁾
Vollzeit-Äquivalent Personal Bereich C insg.: 11	720	700
Tätigkeitsfeld 1: LDV II - Studienbesuchsprogramm	1 075	1 065
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer	68	2
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	81	58
€ insg.	1 224	1 125
Titel 1 und 3	1 944	1 825

⁽¹⁾ Die Schätzungen wurden auf der Basis des endgültigen Haushaltsplans 2003 und der durchgeführten Mittelübertragungen vorgenommen.

⁽²⁾ Die Angaben zu den in den Tätigkeitsfeldern tatsächlich eingesetzten Mitteln berücksichtigen auch die Ausgaben für den Beitrag zu dem Wissensmanagementsystem (KMS).

BEREICH D

Information, Kommunikation, Verbreitung

In diesem Bereich sind tätig:

**Michael Adams, Steve Bainbridge,
David Bond, Sylvie Bousquet,
Alison Clark, David Crabbe,
Carlos da Cruz, Anna-Grethe Dolberg
Schomburg, Isabel Dreyer, Corinna Frey,
Ioanna Nezi, Philippe Tissot,
Amaryllis Weiler-Vassilikioti,
Norbert Wollschläger, Marc Willem**

Einleitung und allgemeine Fortschritte

Im Jahr 2003 erstellte das Cedefop 68 Publikationen, davon sind 13 zum Verkauf im Rahmen der „Reference Series“ bestimmt. Bei 26 dieser 68 Publikationen handelte es sich um neue Titel, von denen 7 in der „Reference Series“ erschienen (Anhang 1 führt die Titel aller Publikationen auf). Darüber hinaus veröffentlichte das Cedefop drei Ausgaben der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung* (Nr. 26, Nr. 27 und Nr. 28) in jeweils fünf Sprachen (ES, DE, EN, FR, PT) sowie drei Ausgaben des *Cedefop Info* (3/2002, 1/2003 und 2/2003) in jeweils drei Sprachen (DE, EN, FR). Rund 3 000 Seiten in englischer Sprache wurden redaktionell bearbeitet. Mehrere Cedefop-Publikationen (Referenzpublikationen sowie regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) und Dienstleistungen wurden im Jahr 2003 für hochkarätige Werbekampagnen ausgewählt. Das Cedefop nahm 2003 an mehr als 133 Veranstaltungen teil. Dies beinhaltete Vorträge bzw. Präsentationen auf Konferenzen sowie die Präsenz auf Ausstellungen und anderen Sitzungen. Mit Blick auf die Produktion ist auf die Tatsache hinzuweisen, dass für die technische Herstellung des *Cedefop Info* und der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung* ein neuer Auftragnehmer unter Vertrag genommen wurde, was die Herstellungskosten erheblich reduziert. Das Cedefop und das Amt für amtliche Veröffentlichungen haben einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der ihre Zusammenarbeit auf eine formalere Grundlage stellt.

Im Lauf des Jahres 2003 übersetzte der Übersetzungsdienst 27 Titel (siehe

Anhang 1) sowie andere Arbeitsdokumente für den Verwaltungsrat, Konferenzdokumente, Dokumente für andere Sitzungen, Texte für die Webseiten und Korrespondenz. Insgesamt wurden 11 592 Seiten in die Übersetzung gegeben. Eine Aufschlüsselung nach Sprachen findet sich in Anhang 1. Im Lauf des Jahres 2003 wurden im Zuge der Vorbereitung des Beitritts bereits erste Dokumente in die Sprachen der künftigen Mitgliedstaaten übersetzt und ein Glossar zur Terminologie der Berufsbildungspolitik in tschechischer, ungarischer und polnischer Sprache erstellt.

Der Übersetzungsdienst arbeitet in der interinstitutionellen Koordinierungsgruppe zu Fragen der Unterstützung von Übersetzung und Verdolmetschung (interinstitutional coordination cell on support for translation and interpretation) mit. Er erfüllt seine Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der Europäischen Union.

Im Jahr 2002 wurden mehrer Indikatoren zur Überwachung der Sichtbarkeit des Cedefop eingeführt. Diese Indikatoren belegen unter anderem einen starken Anstieg der Zugriffe auf die Homepage des Cedefop. Im Jahr 2003 waren über 20 Mio. Zugriffe zu verzeichnen, womit sich die Zahl der Zugriffe im Vergleich zu 2002 verdoppelt hat. Eine wesentliche Ursache für diesen Anstieg stellt die Bereitstellung des Europäischen Lebenslaufs dar.

Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um alle interaktiven Internet-Dienstleistungen des Cedefop - das europäische Berufsbildungsdorf, ein Vielzahl von virtuellen Gemeinschaften

und die eKnowVet-Datenbank des Wissensmanagementsystems (KMS) – zu konsolidieren. Außerdem wurde die Integration der 11 Themen des Wissensmanagementsystems in das europäische Berufsbildungsdorf auf den Weg gebracht, um den Nutzern des Berufsbildungsdorfes die Inhalte der eKnowVet-Datenbank zu präsentieren. Gegenwärtig wird eine Schnittstelle entwickelt, die es erlauben soll, die thematischen Überblicke aus der eKnowVet-Datenbank abzurufen und die Inhalte über das europäische Berufsbildungsdorf im Haus der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme darzustellen. Außerdem wurde daran gearbeitet, die virtuellen Gemeinschaften entsprechend ihrem Grad an Sichtbarkeit in geeignete Bereiche des europäischen Berufsbildungsdorfes einzubetten.

Die Zahl der registrierten Nutzer des europäischen Berufsbildungsdorfes ist von 29 620 im Dezember 2002 auf 37 200 im Dezember 2003 angestiegen, was einer Zunahme um 25% in diesem Jahr entspricht. Was die Entwicklung spezifischer Dienstleistungen im europäischen Berufsbildungsdorf anbelangt, so hat die Cedra-Datenbank für Projekte im Rahmen des europäischen Forschungsüberblicks (ERO) die Erprobungsphase erfolgreich durchlaufen. Die Datenbank wird voraussichtlich im Februar 2004 in Betrieb gehen. Die Website zum Thema gemeinsame Ausbildungsabschlüsse ist über das europäische Berufsbildungsdorf in den Sprachen Englisch, Französisch, Griechisch und Italienisch zugänglich. Sie enthält einen Referenzglossar sowie Informationen über Methoden zur Entwicklung gemeinsamer Zertifikate.

Das vom Bibliotheks-, Dokumentations- und

Archivierungsdienst betriebene Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) trug dazu bei, die bestehenden Systeme des Cedefop zur Erfassung, Speicherung, Auswertung und Verbreitung berufsbildungsrelevanter Informationen zu verbessern und in ein neues, koordiniertes System nationaler Konsortien umzuwandeln. Das Netz dient der Erfassung und Aktualisierung von Online-Datenbanken und Informationsdiensten, es vermittelt Überblicke über die Berufsbildungssysteme und über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und es ist an der Entwicklung eines konzertierten Forschungsansatzes beteiligt. Außerdem unterstützt es die Bibliothek des Cedefop bei ihrer wichtigsten Aufgabe, der Anschaffung, Aufbereitung und Verbreitung gedruckten und elektronischen Materials zur beruflichen Bildung, und bei der Aktualisierung einer Reihe von Datenbanken. Die wichtigste Datenbank ist VET-Bib: Sie enthält über 43 000 Einträge über veröffentlichte und elektronisch vorliegende Dokumente zu berufsbildungsrelevanten Themen.

Zwecks Verbesserung der Gesamtverwaltung des Programms wurde im August 2003 gestützt auf die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie eine Ausschreibung veröffentlicht. Das Follow-up zu der Machbarkeitsstudie sicherte eine Ad-hoc-Task Force. Nach Evaluierung der Angebote wurde im Dezember 2003 eine Softwarelösung angeschafft (LiveLink® von der Firma OpenText), die ab Anfang 2004 eingesetzt wird. Die neue Plattform wird es dem Cedefop ermöglichen, eine neue Strategie zur Verwaltung und Moderation des ReferNet einzuführen, dem gegenwärtig mehr als 200 Mitglieder

angehören (Organisationen, die als nationale Koordinatoren fungieren bzw. Mitglieder der nationalen Konsortien), und wird geeignete Funktionalitäten für die Dokumentenverwaltung (EDMS) und den umfassenden Informationsabruf, Zusammenarbeit, Arbeitsfluss-Management und Content Publishing bieten. Dieser integrierte Ansatz wird sich für die zentrumsinterne Arbeit und auch für die Partner und Netzwerke des Zentrums positiv auswirken, die Sichtbarkeit anheben und die Dienste für Unternehmen und Einzelpersonen verbessern.

Gegenwärtig werden alle Verfahren des Qualitätsmanagementsystems des Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienstes von den zuständigen Mitarbeitern überprüft und überarbeitet und es wurden neue Indikatoren entwickelt, damit Anfang 2004 eine Zertifizierung nach ISO 9001-2000 möglich wird.

Um die Sichtbarkeit der Tätigkeit und der Veröffentlichungen des Cedefop anzuheben, hat der des Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienst mit den wichtigsten Datenbank-Produzenten im Bereich der Sozialwissenschaften Vereinbarungen getroffen, insbesondere mit den bildungs- und berufsbildungsbezogenen Datenbanken (ERIC, Francis, IBSS, der Library of Congress, ECLAS usw.). Nach einer einschlägigen Vereinbarung im Januar 2003 werden das Cedefop und die Vet-Bib-Datenbank des Zentrums in der offiziellen Website der Europäischen Kommission, Europa, an unterschiedlichen und gut sichtbaren Stellen zitiert bzw. angeführt.

Im Lauf des Jahres wurden in den Räumlichkeiten des Brüsseler Büros an 47 Tagen Sitzungen abgehalten, was im

Umfang rund 1 000 Teilnehmertagen entsprach, insbesondere mehrere Sitzungen der im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses tätigen technischen Arbeitsgruppen. Darüber hinaus empfing das Büro Einzelpersonen und Besuchsgruppen, stellte wie üblich vor Ort Arbeitsmöglichkeiten für Kollegen aus Thessaloniki bereit und beantwortete Informationsanfragen. Das Brüsseler Büro beteiligte sich an verschiedenen Ausstellungen und informierte über Sitzungen und Konferenzen, die von europäischen Einrichtungen veranstaltet wurden.

Tätigkeitsfeld 1:

Veröffentlichungen und Verbreitung

D.1.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

(a) Weitere Umsetzung der Zielvorgaben in Verbesserung der Sichtbarkeit des Cedefop: Bekanntmachung und Bewerbung der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop (März 2002), insbesondere folgender Elemente:

- *individuelle Bewerbungsstrategie für jede wichtige Referenzpublikation des Cedefop (gedruckte und elektronische Werbung über die Informations- und Nachrichtenkanäle des Cedefop),*
- *hochkarätige Werbekampagne für ausgewählte Produkte des Cedefop (Pressemitteilungen in mehreren Sprachen, Kritiken und Werbeanzeigen in der Presse, Sprechzeiten auf Fachkonferenzen),*
- *Verbesserung der Pressearbeit*

und Öffentlichkeitsarbeit auf breiter Front (Website und Netzwerk für Journalisten, Besuche von Journalisten beim Cedefop, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen in der Cedefop-Galerie),

- *Vereinfachung des käuflichen Erwerbs von Cedefop-Produkten und Test von Online-Bestellungssystemen (E-Commerce-Konzept),*
 - *Einführung von Indikatoren, anhand derer die Verbesserung der Sichtbarkeit überwacht werden kann (Zahl der Zeitschriftenabonnenten, Nutzungsfrequenz der Website, Publikationsverkaufszahlen, Zitierung der Veröffentlichungen/Berichte des Cedefop, Benutzerumfragen, Presseecho),*
 - *Veranstaltung von offiziellen Sitzungen und Fachkonferenzen im Cedefop (oder unter Teilnahme des Cedefop) zur Begleitung des griechischen Ratsvorsitzes;*
- (b) Neudesign der Cedefop-Website unter Zugrundelegung des allgemeinen Erscheinungsbildes („Corporate image“) der Cedefop-Produkte;
- (c) Einrichtung eines Online-Nachrichtendienstes und – Veranstaltungskalenders.

D.1.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) 2003 wurde für jede wichtige Referenzpublikation ein Paket von Werbemaßnahmen geschnürt, das einen Werbeflyer, eine elektronische Kurzzusammenfassung und ein elektronisches Bestellformular im

Buchladen sowie Vorankündigungen im Intranet und in der elektronischen Newsletter.

Für 2004 wird das Paket von Werbemaßnahmen für Referenzpublikationen überprüft und erweitert, so dass ein dynamischeres Bündel an Werbemaßnahmen zur Verfügung steht, wenn das E-Commerce-Modell ans Netz geht.

Im Jahr 2003 erstellte das Cedefop 68 Publikationen, davon sind 13 zum Verkauf im Rahmen der „Reference Series“ bestimmt. Bei 26 dieser 68 Publikationen handelte es sich um neue Titel, von denen 7 in der „Reference Series“ erschienen. Rund 3 000 Seiten in englischer Sprache wurden redaktionell bearbeitet. Anhang 1 führt die Titel aller Publikationen auf.

Im Lauf des Jahres wurde für die technische Herstellung des *Cedefop Info* und der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung* ein neuer Auftragnehmer unter Vertrag genommen, was die Herstellungskosten erheblich reduziert.

Das Cedefop und das Amt für amtliche Veröffentlichungen haben einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der ihre Zusammenarbeit auf eine formale Grundlage stellt.

Folgende Cedefop-Publikationen (Referenzpublikationen sowie regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) und Dienstleistungen wurden im Jahr 2003 für hochkarätige Werbekampagnen ausgewählt:

- *Learning for employment: second report on vocational education*

and training policy in Europe (Beschäftigung durch Ausbildung. Zweiter Bericht über die Berufsbildungspolitik in Europa): Die zusammenfassende Darstellung des zweiten Berichts über die Berufsbildungspolitik wurde in insgesamt 20 Sprachen veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung vorbereitet. Der gesamte Bericht in englischer Sprache sollte im Januar 2004 verfügbar sein. Die Ergebnisse des Berichts wurden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen vorgestellt und bekannt gemacht und in Reaktion auf Anfragen des italienischen Ratsvorsitzes wurden mehr als 2 000 Exemplare der zusammenfassenden Darstellung in italienischer Sprache verteilt. Die Vorstellung des Berichts wurde mit weiteren Promotion-Maßnahmen flankiert (Pressemitteilungen, Präsentationen auf Konferenzen, Artikel und elektronische Medien).

- *Europäische Zeitschrift Berufsbildung*: siehe Bereich B, Tätigkeitsfeld 3.
- *Lebenslanges Lernen: Die Einstellungen der Bürger*, Eurobarometer-Erhebung zum lebenslangen Lernen in Europa. Die Broschüre wurde im Juni 2003 auf der vom Cedefop veranstalteten Konferenz „Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie ist in englischer, französischer und deutscher Sprache erschienen, fand weite Verbreitung und kann aus dem europäischen Berufsbildungsdorf

heruntergeladen werden.

- Europass: Im zweiten Halbjahr 2003 wurde die einheitliche „Europass“-Plattform entwickelt und die Website sollte Anfang 2004 in Betrieb gehen (siehe Bereich B). Europass soll sowohl in gedruckten als auch in elektronischen Medien beworben werden.

Das Cedefop nahm 2003 an mehr als 133 Veranstaltungen teil. Dies beinhaltete Vorträge bzw. Präsentationen auf Konferenzen sowie die Präsenz auf Ausstellungen und anderen Sitzungen. Darüber hinaus erschienen in der griechischen Presse – im Internet und in Druckmedien – rund 415 Artikel und 30 Pressemitteilungen zu Tätigkeiten des Cedefop. Im griechischen Fernsehen wurden zwei Exklusivberichte über das Cedefop und sechs Liveübertragungen aus dem Zentrum gezeigt und 25 Fernsehteams besuchten das Cedefop.

Mit Blick auf den Aufbau eines Journalistennetzes wird die gegenwärtige Pressedatenbank derzeit durchgesehen. Das Netz soll mit einem speziellen Bereich für Journalisten auf der neugestalteten Homepage des Cedefop verlinkt werden.

2003 fanden in den Räumlichkeiten des Cedefop ein Konzert („Concert at the staircase“, März 2003) sowie drei Ausstellungen statt („Restauratoren ohne Grenzen“ im Januar 2003, „Arbeiten behinderter Menschen“ im Juni 2003 und „Von der Divergenz zur Konvergenz: eine Geschichte der Berufsbildung in Europa“ im November 2003).

Die Studie zur Entwicklung der neuen Homepage des Cedefop sah ein Online-Bestellsystem (E-Commerce-Konzept) vor. 2003 wurde auch eine Online-Umfrage zu der Frage durchgeführt, welche E-Commerce-Lösung den Bedürfnissen der Kunden des Cedefop am besten entspricht und im Januar 2004 sollte ein Bericht zu dieser Frage vorgelegt werden. Im Jahr 2002 wurden mehrer Indikatoren zur Überwachung der Sichtbarkeit des Cedefop eingeführt; diese sind, ergänzt durch einige weitere Indikatoren für 2003, in Anhang 2 aufgeführt.

Diese Indikatoren belegen einen starken Anstieg der Zugriffe auf die Homepage des Cedefop. Im Jahr 2003 waren über 20 Mio. Zugriffe zu verzeichnen, womit sich die Zahl der Zugriffe im Vergleich zu 2002 mehr als verdoppelt hat.

Auch die Zahl der Abonnenten der elektronischen Newsletter des Cedefop nahm auch weiterhin kontinuierlich zu und stieg von 1 800 Ende des Jahres 2002 auf knapp über 2 000 im Jahr 2003 (dies entspricht einer Zunahme um 12%). Die Cedefop-Homepage war auch weiterhin ein wichtiges Relais zum europäischen Berufsbildungsdorf. Rund 10% der Besucher des Berufsbildungsdorfes wurden von der Homepage des Cedefop zur interaktiven Website des Berufsbildungsdorfes weitergeleitet. Aus den Indikatoren für die Veröffentlichung geht hervor, dass das Cedefop im Jahr 2003 3 346 Publikationen verkauft hat, verglichen mit 3 881 im Jahr 2002. Die Zahl der speziellen Anfragen

nach kostenlosen Publikationen des Cedefop nahm um etwas mehr als 12% zu. Die Nachfrage nach Hardcopy-Publikationen blieb weiterhin stabil, trotz der Möglichkeit, Veröffentlichungen direkt aus dem Internet herunterzuladen.

Die Zahl der Abonnenten der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung* entwickelte sich weiter rückläufig und wird, da die Mailingliste für den Versand kostenloser Exemplare der Zeitschrift ausgedünnt wird, im Jahr 2004 noch weiter zurückgehen. Die Promotion-Maßnahmen sollen 2004 einer Prüfung unterzogen werden. Die Zahl der Abonnenten des *Cedefop Info* blieb im Jahr 2003 hingegen unverändert. 2004 wird es weitere Promotion-Maßnahmen geben, um Personen in den beitretenden Ländern als Abonnenten des *Cedefop Info* zu werben.

- (b) Es wurde eine erste Studie zur Bewertung des aktuellen Zustands der Homepage erarbeitet und unter Zugrundelegung des allgemeinen Erscheinungsbildes („Corporate image“) der Cedefop-Produkte eine Struktur für die neue Homepage erarbeitet. Die neue Homepage wird 2004 ins Internet gestellt.
- (c) Im Jahr 2003 wurde eine konsolidierte Veranstaltungsdatenbank zur Ankündigung von berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen in aller Welt zur Einsatzreife gebracht. Den Mitgliedern des ReferNet stand diese Datenbank dann Anfang 2004 zur Verfügung.

Und schließlich soll auch der Nachrichtendienst im Einklang mit der Neugestaltung der Homepage des Cedefop und dem 2004 einzurichtenden Journalistennetz konsolidiert werden.

Tätigkeitsfeld 2:

Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des europäischen Berufsbildungsdorfes

D.2.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Einrichtung der technischen Plattform für das Wissensmanagementsystem;*
- (b) *Anhebung der allgemeinen Benutzerzahlen des Berufsbildungsdorfes um 30% sowie Ausbau der Präsenz der Beitrittsländer im Berufsbildungsdorf und Gewährleistung einer stärkeren Nutzung von diesem durch sie;*
- (c) *Aufbau elektronischer Tätigkeitsbereiche, die gemeinsam mit den europäischen Sozialpartnern verwaltet werden;*
- (d) *Eröffnung des Online-Zugangs zu folgenden Datenbanken:*
 - *lebenslanges Lernen,*
 - *eine Pilotdatenbank für Experten, Beiträge und Projekte im Rahmen der Forschungsplattform Cedra,*
 - *gemeinsame Zertifikate;*
- (e) *Bereitstellung eines Servers für Career Space;*
- (f) *Verbesserung des Nutzer-Managementsystems;*
- (g) *Neugestaltung der Homepage des Berufsbildungsdorfes;*
- (h) *Einführung des Verfahrens zur Bereitstellung spezifischer Ressourcen mit Informationen zu*

den Beitrittsländern;

- (i) Durchführung von Online-Umfragen;
- (j) Systematisierung der regelmäßigen Veröffentlichung eines vierteljährlich erscheinenden elektronischen Newsletters zu E-Learning sowie stärkere Sensibilisierung für und Förderung der Anwendung von Lerntechnologie-Standards und –Spezifikationen. Anhebung der Zahl registrierter Nutzer um mindestens 10%.

D.2.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Eine erste Version des Wissensmanagementsystems (KMS) zu den 11 KMS-Themen im europäischen Berufsbildungsdorf war Ende November 2003 einsatzbereit. Zeitgleich wurden ausgewählte virtuelle Praxismgemeinschaften mit insgesamt mehr als 3 000 Nutzern integriert, um den Nutzern den nahtlosen Zugriff auf die Informationsressourcen des europäischen Berufsbildungsdorfes zu ermöglichen. Die überarbeiteten thematischen Überblicke und die Ergebnisse der Arbeit zum Thema Beratung und Orientierung stehen allen Nutzern des europäischen Berufsbildungsdorfes zur Verfügung.
- (b) Die Gesamtzahl der registrierten Nutzer des europäischen Berufsbildungsdorfes stieg von 28 506 Ende des Jahres 2002 auf 38 000 Ende des Jahres 2003, was eine Netto-Zunahme von 33% entspricht; damit wurde das Ziel verwirklicht, die Zahlen innerhalb eines Jahres um 30% anzuheben. Die Gesamtzahl der Nutzer des Berufsbildungsdorfes

aus den künftigen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern stieg von 1 593 im Jahr 2002 auf 2 898 im Jahr 2003, also um mehr als 82%. Die Tabellen im Anhang bieten detailliert aufgeschlüsselte statistischen Angaben zu den Nutzern für das Jahr.

	2002 vom 01/02	2003
Durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag	38 012	41 673
Durchschnittliche Zahl der Benutzer-Sessions pro Tag	930	1 374
Benutzer, die das Berufsbildungsdorf mehr als ein Mal besuchten	24 532	32 652

Die kompletten statistischen Bericht zum europäischen Berufsbildungsdorf für 2002 und 2003 finden sich unter <http://check/stats/default.asp>

- (c) Die konzeptionelle Arbeit in Verbindung mit der Erneuerung des Hauses der Sozialpartner im europäischen Berufsbildungsdorf wurde abgeschlossen und die Entwicklungsarbeit auf den Weg gebracht. Planung und Aufbau einer Datenbank über sektorale Qualifikationen wurden abgeschlossen. Die Datenbank soll auch über das Haus der Sozialpartner zugänglich gemacht werden.
- (d) Es wurden der Prototyp einer Datenbank mit Beispielen bewährter Verfahrensweisen im Bereich des lebenslangen Lernens sowie eine Formatvorlage für die Informationseingabe erstellt. Außerdem wurden Informationen für

die Datenbank zusammengestellt und der Prototyp soll erprobt und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Cedra-Projektdatenbank (Europäischer Forschungsüberblick, ERO) wurde weiterentwickelt, hat die Erprobungsphase erfolgreich durchlaufen und wird voraussichtlich im Februar 2004 in Betrieb gehen. Die Website zum Thema gemeinsame Ausbildungsabschlüsse ist über das europäische Berufsbildungsdorf in den Sprachen Englisch, Französisch, Griechisch und Italienisch zugänglich. Sie enthält einen Referenzglossar sowie Informationen über Methoden zur Entwicklung gemeinsamer Zertifikate.

- (e) Seit Anfang 2003 befand sich die Website von Career Space auf dem Server des Cedefop. Für die inhaltliche Betreuung ist das Career-Space-Konsortium zuständig, technische Probleme in Verbindung mit dem Server regelt jedoch das Cedefop. Auf Anfrage des ICEL wurden die monatlichen statistischen Berichte im Hause angepasst, damit sie besser den Bedürfnissen des Konsortiums entsprechen.
- (f) Die Entwicklungsarbeit zur Verbesserung des Nutzer-Management- und Profilingssystems und zur Personalisierung der von den Nutzern des europäischen Berufsbildungsdorfes benötigten Informationen kommt gut voran. Es ist geplant, dem Nutzer die Möglichkeit zu bieten, bestimmte Themenpunkte festzulegen, zu denen sie Informationen wünschen. Außerdem werden die Nutzer in der Lage sein, selbst zu bestimmen, welche Informationen sie erhalten.

Auf diese Weise wird die Homepage jedes Einzelnen beim Zugang zum europäischen Berufsbildungsdorf personalisiert. Dieser Ansatz wird auch die 11 Themen des Wissensmanagementsystems einbeziehen. Die gegenwärtigen Bereiche des Berufsbildungsdorfes, die von Interesse sind, werden angepasst und weitere Bereiche werden in die übergeordnete Struktur des Wissensmanagementsystems einbezogen. Und anhand der Präferenzen der Nutzer werden weitere elektronische Mailinglisten erstellt.

- (g) Die Verbesserung der Homepage des europäischen Berufsbildungsdorfes erfolgt durch Personalisierung der Website. Die Informationen werden gemäß den Präferenzen des einzelnen Nutzers bereitgestellt. Das Layout der Homepage muss entsprechend umgestaltet werden. Die Meldungen in der Nachrichtenrubrik werden nach Kategorien untergliedert.
- (h) Es wurde eine Umfrage zur Erweiterung auf den Weg gebracht, um die allgemeine Meinung zu diesem Thema innerhalb und außerhalb der Grenzen der EU zu ermitteln und um Bedarf und Bedürfnisse der Nutzer in den Berufsbildungssystemen zu ergründen. Gestützt auf die Umfrageergebnisse soll ein Bereich zum Thema Erweiterung entwickelt werden, der praktischen Nutzen bietet. Alle Nachrichten sollten in einer einheitlichen Datenbank archiviert werden. Es wurde Entwicklungsarbeit zur Optimierung und Umstrukturierung der Nachrichtendatenbank geleistet.

- (i) Im Januar 2003 wurde eine E-Learning-Umfrage zum technologiegestützten Lernen gestartet. Mehr als 1 200 Befragte übermittelten eine Rückantwort, was zeigt, dass der Einsatz von IT zu Lernzwecken auf immer größeres Interesse stößt. Der Bericht über technologiegestütztes Lernen ist online im E-Learning-Bereich des europäischen Berufsbildungsdorfes erhältlich.
- (j) Bislang fanden Nachrichten über Entwicklungen und Trends auf den Gebiet des E-Learning entweder durch elektronische Berichte im Internet oder als Meldungen im Rahmen der bestehenden Nachrichtenangebote des europäischen Berufsbildungsdorfes Verbreitung. Es wurden Konsultationsgespräche mit der Redaktion des E-Learning-Portals der Europäischen Kommission geführt mit dem Ziel, künftig einschlägige Meldungen auszutauschen und zu publizieren. Außerdem moderierte das Cedefop ein virtuelles Forum in der Website der Europäischen Kommission zum Thema *E-Learning in KMU*.

Tätigkeitsfeld 3:

Datenbanken und ReferNet innerhalb des Wissensmanagementsystems

D.3.1 Vorgeschlagene Ergebnisse 2003

- (a) *Einrichtung einer soliden Basis für die Verwaltung und Moderation des ReferNet-Netzwerks;*
- (b) *Einrichtung einer Reihe von*

Extranets im Rahmen des ReferNet und Öffnung des Netzes ...hin zur Welt der allgemeinen Bildung;

- (c) *Volle Integration der bestehenden Angebote des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes in das Wissensmanagementsystem (einschl. VET-Bib, Europäischer Berufsbildungsthesaurus, digitale Buchhandlung und Bookshop);*
- (d) *Sicherstellung einer Zertifizierung gemäß dem ISO 9001 Standard für Qualitätsmanagement im Bereich Bibliothek/Dokumentation;*
- (e) *Sicherstellung der Aufnahme von Veröffentlichungen des Cedefop in die wichtigsten europäischen Zitatdatenbanken.*

D.3.2 Tätigkeiten/erzielte Ergebnisse 2003

- (a) Allgemeine Ziele:
2002 wurde beschlossen, das bestehende System des Cedefop zur Erfassung, Speicherung, Auswertung und Verbreitung berufsbildungsrelevanter Informationen in ein neues, koordiniertes System nationaler Konsortien umzuwandeln, das den Namen ReferNet erhielt. Dieses Netz dient der Erfassung und Aktualisierung von Online-Datenbanken und Informationsdiensten, es vermittelt Überblicke über die Berufsbildungssysteme und über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und es ist an der Entwicklung eines konzertierten Ansatzes in der Forschung beteiligt. Jedes nationale Konsortium besteht aus repräsentativen Berufsbildungsorganisationen und –einrichtungen:

<http://www.cedefop.eu.int/directory.asp?refernet>

Somit bildet das ReferNet eine unverzichtbare Grundlage für die Erfassung von Informationen, die dann im Rahmen des übergreifenden Wissensmanagementsystems verarbeitet werden. Die eingehenden Informationen werden im Hause geprüft, bearbeitet und ausgewertet und als Material für den öffentlichen Zugang bzw. die Verbreitung sowohl in Originalform als auch in Form übergreifender, integrierter, thematischer Analysen aufbereitet (siehe auch Bereich B).

Das ReferNet wird vom Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienst betrieben. Wichtigste Aufgabe der Bibliothek ist die Anschaffung, Aufbereitung und Verbreitung gedruckten und elektronischen Materials zur beruflichen Bildung. Der Dienst verwaltet auch eine Reihe von Datenbanken. Die wichtigste ist VET-Bib: Sie enthält über 43 000 Einträge über veröffentlichte und elektronisch vorliegende Dokumente zu berufsbildungsrelevanten Themen sowie Links zu anderen Bibliotheken. Der Dienst überwacht auch die Entwicklung und den Einsatz internetbasierter Technologien für die E-Medien-Dienste des Cedefop.

- (b) Gestützt auf die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie wurde im August 2003 eine Ausschreibung veröffentlicht. Das Follow-up zu der Machbarkeitsstudie sicherte eine Ad-hoc-Task Force. Noch im Jahr 2003 wurden die Angebote evaluiert und eine Softwarelösung angeschafft, die voraussichtlich ab

Anfang 2004 eingesetzt wird. Die neue Plattform wird es dem Cedefop ermöglichen, eine neue Strategie zur Verwaltung und Moderation des ReferNet einzuführen, dem gegenwärtig mehr als 200 Mitglieder angehören (Organisationen, die als nationale Koordinatoren fungieren bzw. Mitglieder der nationalen Konsortien).

Im Laufe des Jahres 2004 soll das Netzwerk weiter ausgebaut werden durch

- weitere europäische und internationale Organisationen, die im Rahmen des ReferNet ein internationales Konsortium bilden sollen,
- Organisationen aus den 10 beitretenden Ländern und den 3 verbleibenden Kandidatenländern. Die neue Lösung für ein verbessertes Intranet-Extranet wird allen Mitarbeitern und (externen) Partnern des Cedefop von einem einzigen Zugangspunkt aus zeitgleich den Zugriff auf das Intranet, die Extranets und die Websites ermöglichen.
- Vereinheitlichter Informationszugang („One-stop-access“)
Die neue Plattform wird geeignete Funktionalitäten für die Dokumentenverwaltung (EDMS) und den umfassenden Informationsabruf, Zusammenarbeit, Arbeitsfluss-Management und Content Publishing bieten. Dieser integrierte Ansatz wird sich für die zentrumsinterne Arbeit und auch die Partner und Netzwerke des Zentrums positiv auswirken, die Sichtbarkeit anheben und die

- Dienste für Unternehmen und Einzelpersonen verbessern.
- (c) Die 2003 installierte neue Version der Bibliotheksautomatisierungssoftware des Cedefop, Aleph 14.2, erlaubt die gleichzeitige Durchsuchung und Abfrage mehrere Datenbasen, Datenbänke und OPAC-Kataloge. Ein vollständiges Verzeichnis aller im europäischen Berufsbildungsdorf verfügbaren Datenbanken wurde beschlossen, zusammen mit praktischen Empfehlungen zur Vermeidung von Doubletten bzw. Doppelarbeit und zur Verbesserung der künftigen Interoperabilität.
- (d) Gegenwärtig werden alle Verfahren von den zuständigen Mitarbeitern überprüft und es wurden neue Indikatoren entwickelt. Ein Mitarbeiter aus der Finanzabteilung führte im November ein internes Audit durch und der Bericht wurde im Rahmen einer internen Managementbewertung erörtert. Das Zertifizierungsverfahren wurde auf der von EMEA (London) veranstalteten Sitzung des „*integrated quality management benchmarking network*“ am 11. Dezember 2003 vorgestellt. Die endgültige Zertifizierung durch das Britische Institut für Normung (British Standards Institute, BSI) war für Januar 2004 vorgesehen.
- (e) Das Cedefop hat mit den wichtigsten Datenbank-Produzenten im Bereich der Sozialwissenschaften Vereinbarungen getroffen, insbesondere mit den bildungs- und berufsbildungsbezogenen Datenbanken. Ein umfassender Bericht zum Jahr 2003 wird Anfang 2004 bereitgestellt. Gegenwärtig führen die folgenden Datenbanken alle Publikationen des Cedefop systematische auf:
- ERIC (Educational resources information center), ein nationales Informationssystem, das vom erziehungswissenschaftlichen Institut des Bildungsministeriums der Vereinigten Staaten finanziert wird, um den Zugang zu bildungsbezogener Literatur und anderen einschlägigen Ressourcen zu eröffnen.
 - FRANCIS (interne Datenbank im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften) wird vom Institut de l'Information Scientifique et Technique des Centre National de la Recherche Scientifique (INIST-CNRS) produziert. Die Datenbank enthält mehr als 862 000 Datensätze, die ein breites gefächertes, mehrsprachiges und multidisziplinäres Informationsangebot im Bereich der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bereitstellen.

- Library of Congress (Washington): Die US-Kongressbibliothek ist mit mehr als 120 Mio. Einzelposten auf Bücherregalen von insgesamt 530 Meilen Länge die größte Bibliothek der Welt.
- ECLAS (European Commission Libraries Catalogue). ECLAS ist eine bibliographische Datenbank der Europäischen Kommission, die rund 350 000 fertiggestellte Katalogdatensätze im Bereich europäischer Angelegenheiten enthält; jedes Jahr kommen ungefähr 7 000 neue Einträge hinzu.

Das Cedefop wurde außerdem in die International Bibliography of the Social Sciences (IBSS) aufgenommen.

Nach einer einschlägigen Vereinbarung im Januar 2003 werden das Cedefop und die Vet-Bib-Datenbank des Zentrums in der offiziellen Website der Europäischen Kommission, Europa, an unterschiedlichen und gut sichtbaren Stellen zitiert bzw. angeführt.

Bereich D

Finanz- und Humanressourcen (2003)

	Schätzungen ⁽¹⁾	Tatsächlich eingesetzte Mittel ⁽²⁾
Vollzeit-Äquivalent Personal Bereich D insg.: 41	2 465	2 657
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitung	578	464
Tätigkeitsfeld 2: Europäisches Berufsbildungsdorf	354	356
Tätigkeitsfeld 3: Datenbanken und ReferNet innerhalb des Wissensmanagementsystems	597	866
€ insg.	1 529	1 686
Titel 1 und 3	3 994	4 343

⁽¹⁾ Die Schätzungen wurden auf der Basis des endgültigen Haushaltsplans 2003 und der durchgeführten Mittelübertragungen vorgenommen.

⁽²⁾ Die Angaben zu den in den Tätigkeitsfeldern tatsächlich eingesetzten Mitteln berücksichtigen auch die Ausgaben für den Beitrag zu dem Wissensmanagementsystem (KMS).

BEREICH E

Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

In diesem Bereich sind tätig:

**Spyros Antoniou, Colin Mc Cullough,
Hélène Hamers, Niall McHale,
Werner P. Herrmann, Pavlos Longinidis,
Trine Pedersen, Stavros Stavrou,
Isabelle Thomas-Kollias,
Lazaros Tossounidis, Johan van Rens**

Die wichtigsten Entwicklungen

Umsetzung der neuen Finanzvorschriften

Auf seiner Sitzung im März 2003 genehmigte der Verwaltungsrat des Cedefop die neuen Finanzvorschriften des Zentrums. Darüber hinaus nahm der Verwaltungsrat die Normen der internen Kontrolle innerhalb der Dienststellen des Cedefop (einschließlich Zeitplan für die Einführung der Standards) sowie einen Vermerk über das interne Kontrollsystem an.

Um den Bediensteten klare Leitlinien für ihre administrativen, vertraglichen und finanziellen Zuständigkeiten an die Hand zu geben, wurde eine umfassende Überarbeitung der Vorschriften und Verfahren eingeleitet.

Die Weiterübertragung von Haushaltsbefugnissen wird schrittweise parallel zur Schulung des Personals durchgeführt. Das Haushaltsführungs- und Buchhaltungssystem des Cedefop, Fibus, wird weiter ausdifferenziert.

Das Cedefop ist im Rahmen des Haushaltsplans und des Arbeitsprogramms weiterhin der gängigen Praxis gefolgt, erwägt jedoch eine Verschlinkung der Haushaltsnomenklatur und eine bessere Abstimmung des operationellen Teils auf die Haupttätigkeiten des Zentrums.

Interne Effizienz und Arbeitsfluss-Management

Es wurde eine interne Task Force für Fragen der elektronischen Zusammenarbeit, der Verschlinkung und der Interoperabilität eingesetzt, um Lösungen zu erarbeiten, die den Arbeitsfluss zwischen den

elektronischen Instrumenten und Datenbanken des Cedefop optimieren. Außerdem prüfte die Task Force Möglichkeiten, IKT zur Verbesserung des Projektmanagements und des Arbeitsflusses (Planung, Monitoring und Berichterstattung) nutzbar zu machen. Die praktische Umsetzung soll 2004 in Angriff genommen werden.

Personalreform und Humanressourcen

Die Entwicklungen in Zusammenhang mit der Personalreform wurden beobachtet, es wurden neue Arbeitszeitregelungen eingeführt und Beurteilungen und Beförderungen wurden auf die EG-Vorschriften abgestimmt.

Das Cedefop nimmt mit der Europäischen Kommission und anderen Agenturen derzeit eine Neubewertung der Personalpolitik und der Einstellungsverfahren in den Agenturen vor; dies beinhaltet auch eine mögliche Inanspruchnahme des neuen Amtes für Personalauswahl der Europäischen Gemeinschaften.

Fortbildung

Die allgemeinen Ausbildungsbestimmungen wurden neu formuliert und es wurde ein Einführungskurs für neue Bedienstete aufgelegt. Insgesamt wurde die Fortbildungsplanung deutlich verbessert und geht nun stärker auf den Ausbildungsbedarf ein.

Es wurden Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Zeitmanagement und Teambildung organisiert und weitere Weiterbildungsmaßnahmen zu Managementfragen sind vorgesehen. Auch in Verbindung mit den neuen

Finanzvorschriften werden allgemeine sowie spezifischer ausgelegte Schulungsmaßnahmen organisiert (siehe oben).

Mit der anstehenden Einführung des Beurteilungssystems (Career Development Review, CDR) rückte die Fortbildung zu Managementfragen in den Vordergrund (z. B. Zeitmanagement, Teambildung, Interviewtechnik). Im Jahr 2004 werden allgemeine Managementkompetenzen im Mittelpunkt stehen.

Eine neue Initiative war die Einführung von Seminaren zum Thema Soziales im Jahr 2003. Die Seminare sollen das Verständnis der Zentrumsmitarbeiter für die Geschichte und die Gebräuche Griechenlands verbessern und so deren Integration in die griechische Gesellschaft fördern.

Und schließlich wurde ein „Awayday“ für alle Zentrumsmitarbeiter veranstaltet, der dem Thema *interne Zusammenarbeit, insbesondere zu Fragen des Wissensmanagementsystems* gewidmet war.

Auf dem Weg zur Erweiterung

• Erweiterung des Hauptquartiers:

Dieses Thema wurde *inter alia* auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie über die Erweiterung des Cedefop-Dienstgebäudes geprüft und erörtert, die der ehemalige Architekt der Europäischen Kommission durchgeführt hat. Es soll eine eingehendere Analyse des erforderlichen Arbeitsraums vorgenommen und das Thema weiter erörtert werden.

• Bereitstellung von Haushaltsmitteln:

Der Haushaltsplan für 2004 sieht Mittel zur Deckung der Kosten der

Erweiterung vor, Personalausgaben eingeschlossen. Die Kosten der Maßnahmen zur Heranführung der beitretenden Länder bis April 2004 sind gedeckt und voraussichtlich wird es ein Folgeprogramm zur weiteren Heranführung von Bulgarien, Rumänien und der Türkei geben.

- **Fortbildung:** Im Dezember 2003 fand – mit Unterstützung der Europäischen Kommission (GD Erweiterung) und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung - ein Schulungsseminar über den Prozess der EU-Erweiterung für alle Mitarbeiter des Cedefop statt. Für 2004 sind weitere Schulungsmaßnahmen geplant, die die beitretenden Länder und insbesondere deren Berufsbildungssysteme in den Mittelpunkt stellen.

Bereich E

Finanz- und Humanressourcen (2003)

	Schätzungen ⁽¹⁾	Tatsächlich eingesetzte Mittel ⁽²⁾
Vollzeit-Äquivalent Personal Bereich E insg.: 40	2 300	2 253
Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates		
Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz		
Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung		
Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop		
€ insg.	279	236
Titel 1 und 3	2 579	2 489

⁽¹⁾ Die Schätzungen wurden auf der Basis des endgültigen Haushaltsplans 2003 und der durchgeführten Mittelübertragungen vorgenommen.

⁽²⁾ Die Angaben zu den in den Tätigkeitsfeldern tatsächlich eingesetzten Mitteln berücksichtigen auch die Ausgaben für den Beitrag zu dem Wissensmanagementsystem (KMS).



Anhänge

- 1 Leistungsindikatoren in Bezug auf die „Sichtbarkeit“ des Cedefop sowie Veröffentlichungs- und Übersetzungsliste 2003
 - 2 Humanressourcen
 - 3 Interne Personalausstattung der Arbeitsbereiche
 - 4 Verwaltungsrat des Cedefop
 - 5 Umsetzung des Aktionsplans als Folgemaßnahme zur externen Evaluierung des Cedefop
 - 6 Studienbesuchsprogramm
 - 7a Kooperation zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung
 - 7b Details zur gemeinsamen Berichterstattung von Cedefop und ETF im Jahr 2003
 - 7c Europäische Stiftung für Berufsbildung – Cedefop Zusammenarbeit und Ergänzungsfähigkeit
- 

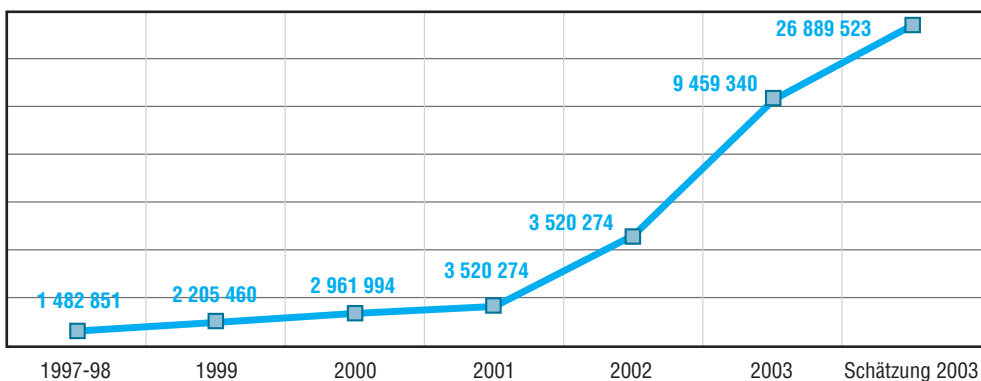
ANHANG 1

Leistungsindikatoren in Bezug auf die Sichtbarkeit des Cedefop sowie Veröffentlichungs- und Übersetzungsliste 2003

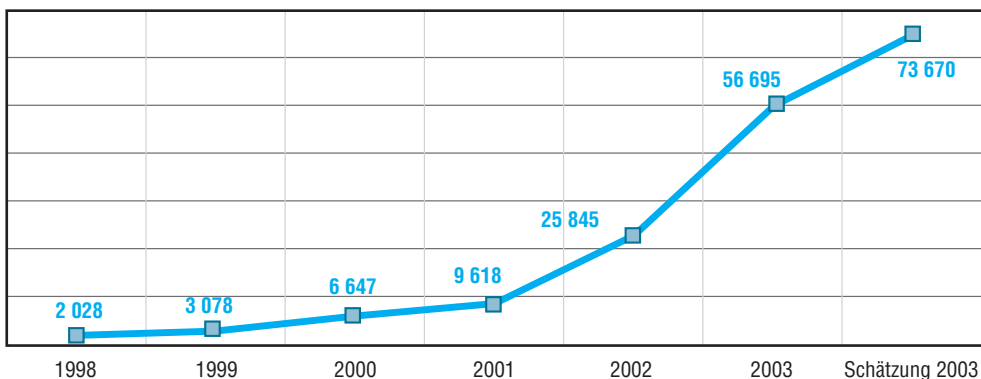
Indikatoren für die elektronischen Medien

1.1. Abbildungen zur Homepage des Cedefop

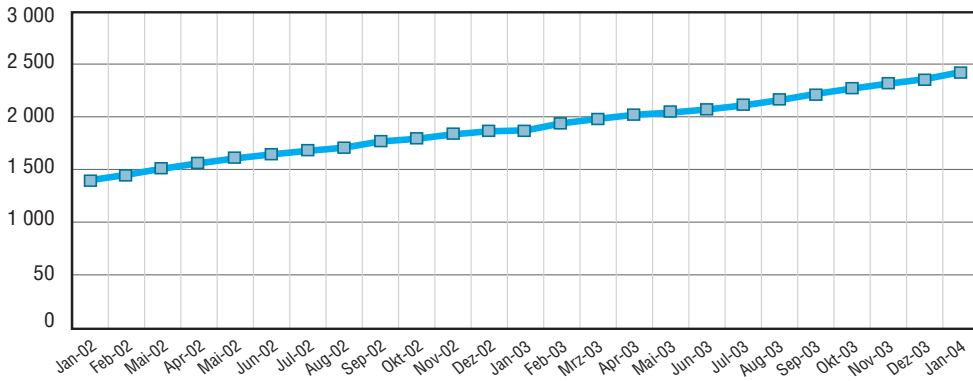
1.1.1. Zahl der erfolgreichen Zugriffe auf die gesamte Site



1.1.2. Durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag

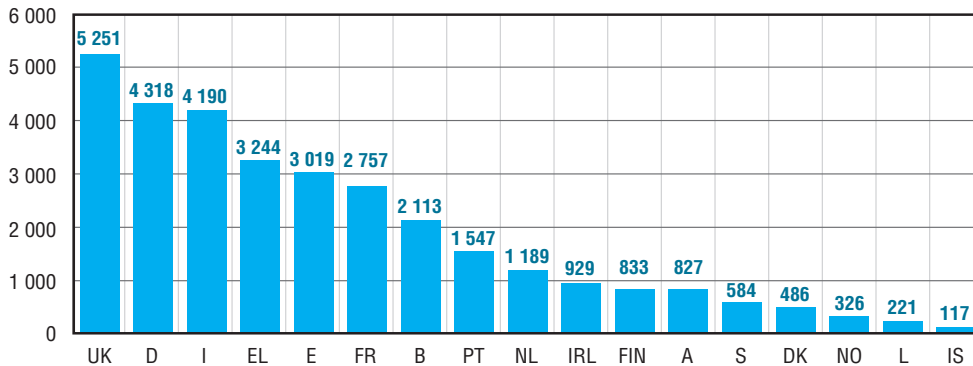


1.1.3. Abonnement des Newsletter 2002 bis Januar 2004

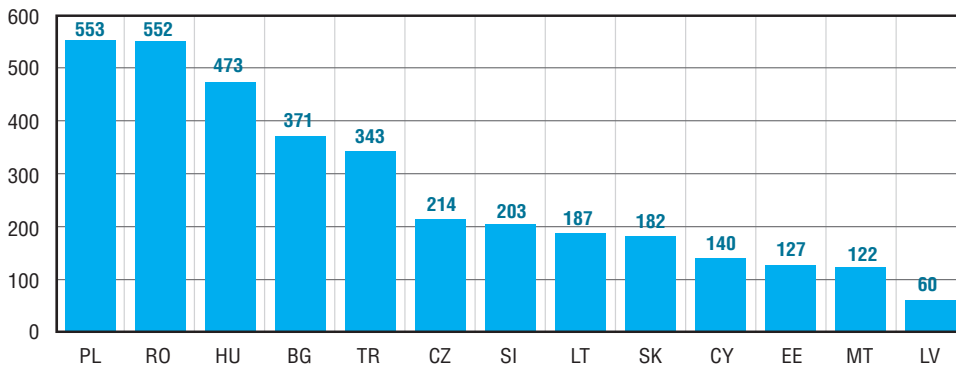


1.2. Abbildungen zum europäischen Berufsbildungsdorf

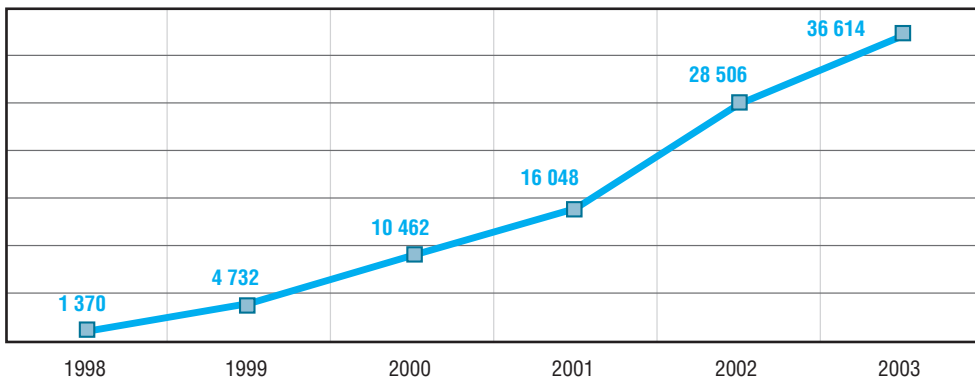
1.2.1. Benutzer aus den EU- und EWR-Staaten (Feb. 2004)



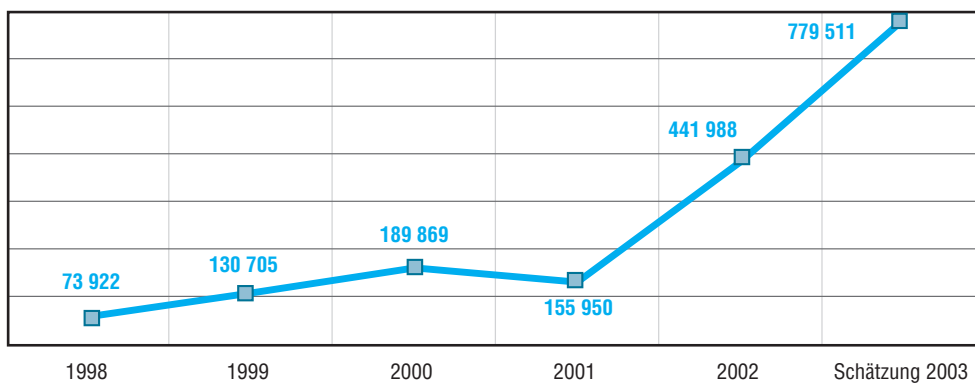
1.2.2. Benutzer aus künftigen Mitgliedstaaten und Kandidatenländern (Feb. 2004)



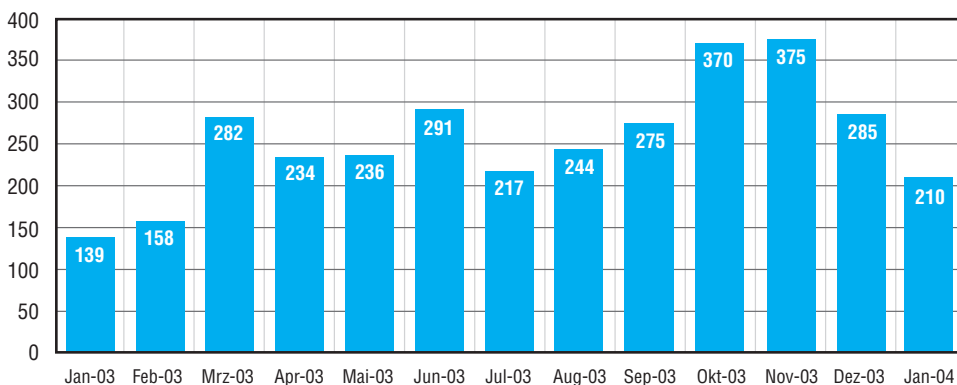
1.2.3. Entwicklung der Zahl der registrierten Nutzer



1.2.4. Zahl der Benutzer-Sessions

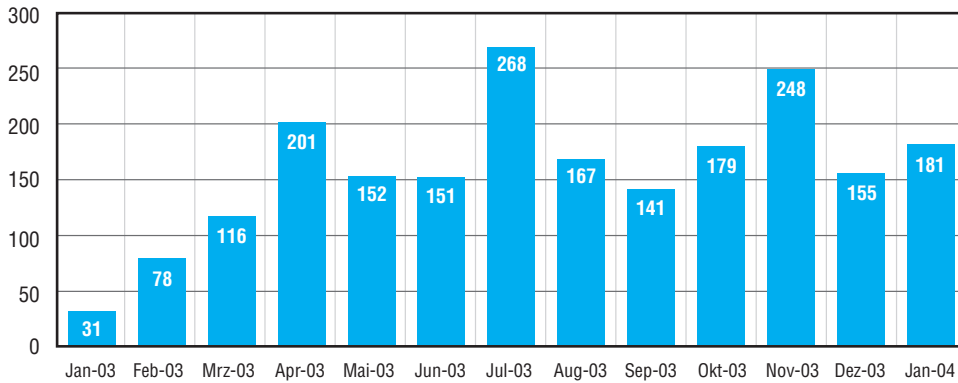


1.2.5. Inhalte



Die Abbildung zeigt die neuen Inhalte, die in die Gemeinschaften hochgeladen werden. Eine stabile Quote von 200-250 neuen Inhalten pro Monat ist auch ein Beleg für eine stabile Teilnahmequote in den Gemeinschaften.

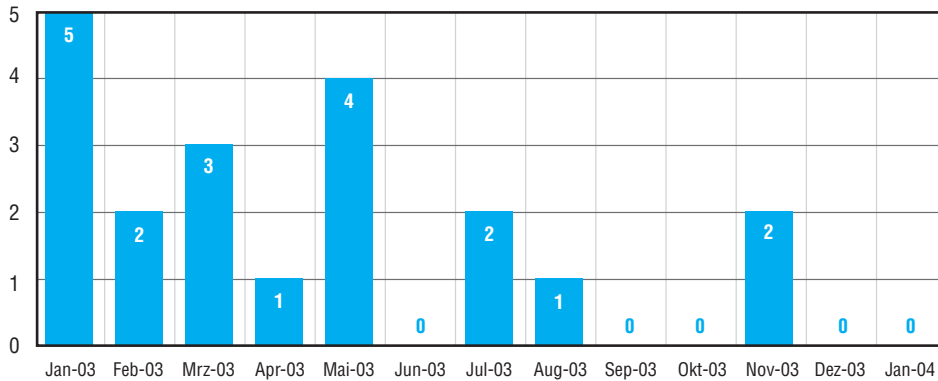
1.2.6. Mitglieder - Neu



Anzahl der einmaligen Mitglieder in den virtuellen Gemeinschaften insgesamt: 2 068.

Anzahl der aktiven Mitglieder in den virtuellen Gemeinschaften insgesamt: 3 855.

1.2.7. Gemeinschaften - Neu



Seit Anfang des Jahres wurden nach und nach 20 virtuelle Gemeinschaften in Betrieb genommen.

1.3. Bericht zur Tätigkeit der virtuellen Gemeinschaften des Cedefop (Januar 2003 - Januar 2004)

Datum	Mitglieder - Neu	Gemeinschaften - Neu	Inhalte	Betrachtete Seiten - insg.
Jan 2003	31	5	139	5 127
Feb 2003	78	2	158	13 653
Mär 2003	116	3	282	20 354
Apr 2003	201	1	234	23 236
Mai 2003	152	4	236	31 849
Jun 2003	151	0	291	30 430
Jul 2003	268	2	217	34 772
Aug 2003	167	1	244	26 775
Sep 2003	141	0	275	33 643
Okt 2003	179	0	370	17 622
Nov. 2003	248	2	375	45 066
Dez 2003	155	0	285	33 429
Jan. 2004	181	0	210	46 111
INSG.	2 068	20	3 316	362 067

1.4. Europäisches Berufsbildungsdorf: Zusammenfassung der Aktivitäten 2003

	2002	2003
Zahl der registrierten Nutzer des Berufsbildungsdorfes (aufgeschlüsselt nach EU-, EWR- und beitretenden Ländern)	insg. 29 620	40 173
Zahl der erfolgreichen Zugriffe auf die gesamte Site	13 912 668	15 252 318
Zahl der betrachteten Seiten	2 929 144	2 529 687
Zahl der betrachteten Dokumente	1 748 060	1 500 417
Zahl der Benutzer-Sessions	340 722	502 943
Durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag	38 012	41 673
Durchschnittliche Zahl der betrachteten Seiten pro Tag	8 003	6 174
Durchschnittliche Zahl der Benutzer-Sessions pro Tag	930	1 374

1.5. Homepage des Cedefop: Zusammenfassung der Aktivitäten 2003

	2002	2003
Zahl der erfolgreichen Zugriffe auf die gesamte Site (Abb. 1.1.1.)	9 459 340	20 323 484
Zahl der betrachteten Seiten	1 130 124	1 927 103
Zahl der Benutzer-Sessions (Abb. 1.2.4.)	441 988	974 967
Durchschnittliche Zahl der Zugriffe pro Tag (Abb. 1.1.2.)	25 845	55 680
Durchschnittliche Zahl der betrachteten Seiten pro Tag	3 087	5 279
Durchschnittliche Zahl der Benutzer-Sessions pro Tag	1 207	2 671

1.6. Glossar

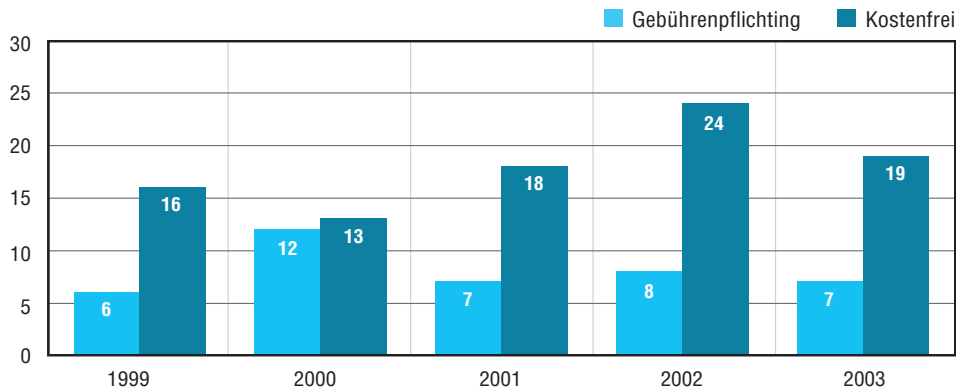
Zugriff	Jede Tätigkeit auf der Website, z. B. das Betrachten einer Seite oder das Herunterladen einer Datei.
betrachtete Seiten	Sichtkontakt mit einer Seite. Gezählt werden nur die Zugriffe auf HTML-Seiten.
Benutzer-Session	Zeitspanne vom Aufruf einer Site bis zum Verlassen derselben. Der Benutzer wird durch seine IP-Adresse bzw. sein Cookie identifiziert. Standardmäßig wird eine Benutzersession als zu Ende betrachtet, wenn der Benutzer mehr als 30 Minuten inaktiv ist. Diese Dauer kann verändert werden (Options – General panel – Web Log Analysis dialogue).
Besuch	Auch „Benutzer-Session“ genannt: umfasst alle Aktivitäten eines Benutzers einer Site.

Indikatoren - Veröffentlichungen

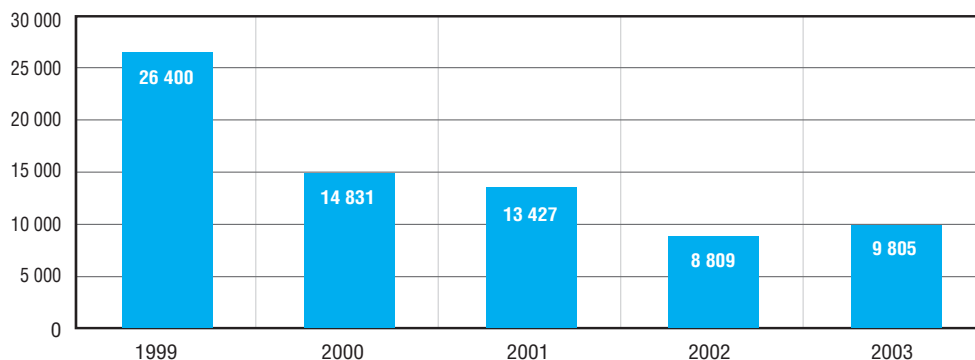
1.7. Zusammenfassung der Publikationstätigkeit 2003

	2002	2003
Zahl der veröffentlichten Titel (nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) – gebührenpflichtig (Abb. 2.1.1.)	8	7
Zahl der veröffentlichten Titel (nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen) – kostenfrei (Abb. 2.1.1.)	24	19
Kostenfreie Veröffentlichungen (Anzahl der auf Anfrage ausgegebenen Exemplare) (Abb. 2.1.2.)	8 809	9 805
Europäische Zeitschrift Berufsbildung – Abonnements (frei/bezahlt) (Abb. 2.1.3.)	2 604	2 346
Cedefop Info - Abonnements (Sprachfassungen) (Abb. 2.1.4.)	8 521	8 523

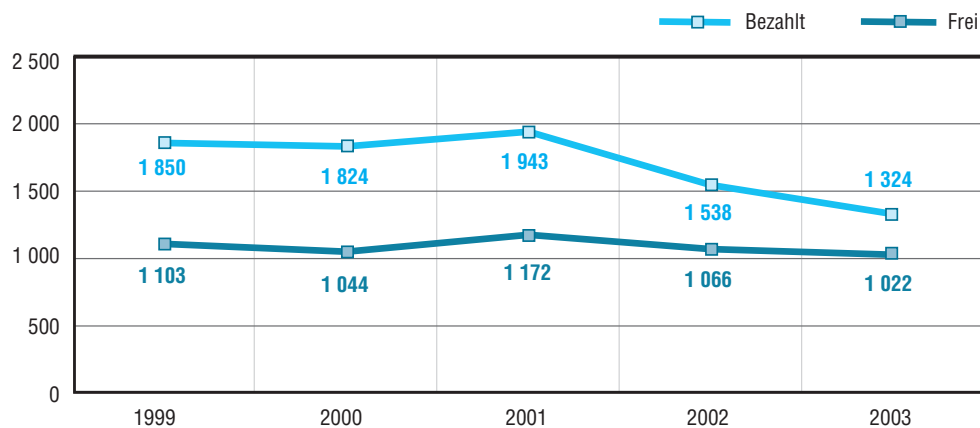
1.7.1. Zahl der veröffentlichten Titel (nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen)



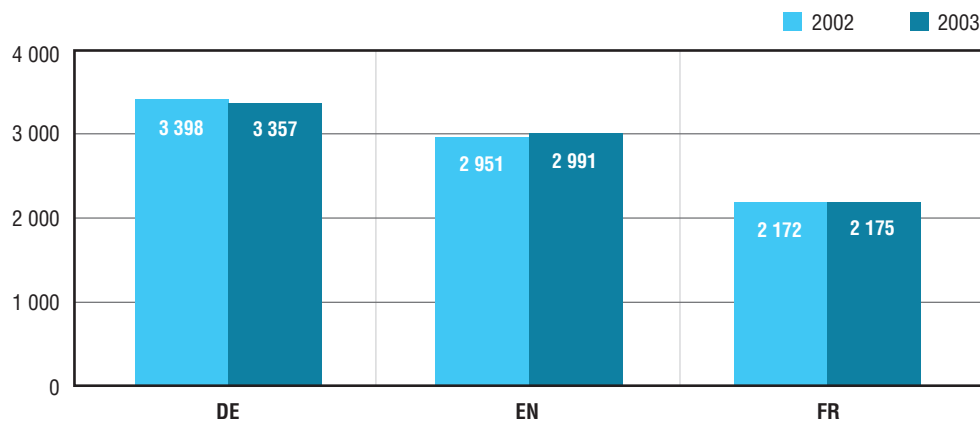
1.7.2. Kostenfreie Veröffentlichungen (Anzahl der ausgegebenen Exemplare)



1.7.3. Europäische Zeitschrift Berufsbildung - Abonnements



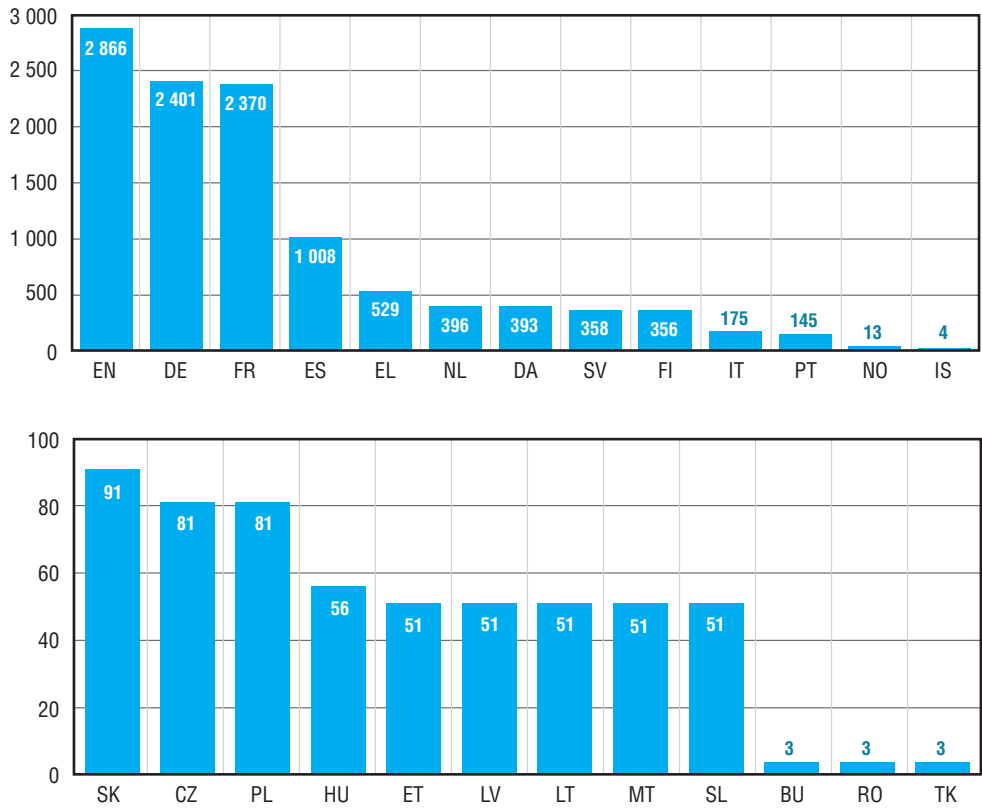
1.7.4. Cedefop Info – Abonnements (Sprachfassungen)



1.8. Folgende veröffentlichte Titel wurden 2003 übersetzt (* Ausgangssprache)

Arbeitsprogramm 2003		EN*, DE, FR, EL
Jahresbericht 2002		EN*, DE, FR
Mittelfristige Prioritäten		EN*, EL
Finanzvorschriften und Durchführungsbestimmungen des Cedefop		EN*, DE, EL, FR
Europäische Zeitschrift Berufsbildung – Ausgaben 27, 28, 29		DE, EN, ES, FR
Cedefop Info – Ausgaben 1, 2 und 3/2003		DE, EN, FR
Agora IX		EN, PT
Agora X		DE, EN, IT
Agora XI		DE, EL, EN, FR
Agora XII		DE, EN, EL
Agora XIII		DE
Agora XV (Bericht)		DE*, EN, EL, FR
Agora XVIII (Bericht)		EL*, DE, EN, FR
OECD- Berichte zum Thema Information, Beratung und Orientierung:	Griechenland Island Italien Schweden Portugal Luxemburg Belgien Synthesebericht	EL*, EN, FR; EN*, FR; IT*, EN, FR; EN*, FR PT*, EN, FR; FR*, EN FR/NL*, EN (in Arbeit); FR*, EN
Innovationen zur Integration von gering qualifizierten in das lebensbegleitende Lernen und in den Arbeitsmarkt		DE*, EL
Lebenslanges Lernen: die Einstellungen der Bürger		EN*, DE, FR
Facing up to the learning organisation challenge Bände I, II		EN*, FR
Terminologie der Berufsbildungspolitik – Mehrsprachiges Glossar für ein erweitertes Europa		DE, EN, FR, CZ, HU, PO
Cedefop Thesaurus		DA, FI, NL SV (in Arbeit)
Beschäftigung durch Ausbildung – Zusammenfassende Darstellung, zweiter Bericht zur Berufsbildungspolitik in Europa		EN*, DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV, CS, ET, HU, LT, LV, MT, PL, SK, SL
Das Berufsbildungssystem in Italien - – Kurzbeschreibung		IT*, DE, EN, FR
Beiträge für den Bericht zur Berufsbildungsforschung		DE*, EN
Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa - Konferenzdokumente (aus verschiedenen Sprachen) ins Englische		EN

1.8.1. 2003 in die Übersetzung gegebene Seiten



1.9. Veröffentlichungen 2003

EN	Perspectives for European e-learning businesses
ES	La internacionalización y las nuevas cualificaciones necesarias en la pequeña empresa europea
FR	Internationalisation et évolution des besoins en compétences dans les petites entreprises européennes
EL	Καινοτομίες για την ένταξη ανειδίκευτων εργαζομένων στη διά βίου μάθηση και στην αγορά εργασίας
FR	Construire la société de la connaissance
EN	Future education: learning the future
EN	Quality of agricultural products and protection of the environment: training, knowledge dissemination and certification
EN	Facing up to the learning organisation challenge
EN	Early identification of skill needs in Europe
EN	EDEX. Educational expansion and labour market
EN	Internationalisation and changing skill needs in European small firms
EL	Ευρωπαϊκά πληροφοριακά κέντρα στην Ελλάδα
EN	Work programme 2003
DE	Arbeitsprogramm 2003
FR	Programme de travail 2003
EN	Medium-term priorities 2003-06
DE	Mittelfristige Prioritäten 2003-06
FR	Priorités à moyen terme 2003-06
EL	Μεσοπρόθεσμες προτεραιότητες 2003-06
EN	Key figures on vocational education and training

EN	Lifelong learning: citizens' views
DE	Lebenslanges Lernen: die Einstellungen der Bürger
FR	L'éducation et la formation tout au long de la vie: l'avis des citoyens
EN	Annual report 2002
DE	Jahresbericht 2002
FR	Rapport annuel 2002
EN	Learning for employment
DE	Beschäftigung durch Ausbildung
FR	Apprendre pour l'emploi
IT	Apprendere per l'occupazione
DE	Agora X
EN	Agora X
IT	Agora X
DE	Das Berufsbildungssystem in Griechenland
EN	Vocational education and training in Greece
FR	Le système de formation et d'enseignement professionnels en Grèce
ES	Ágora XII
FR	Agora XII
EN	Agora XII
DE	Agora XII
EL	Αγορά 12
ES	Ágora IX
DE	Agora IX
EN	Agora IX
PT	Agora IX
ES	Ágora VII
DA	Agora VII
DE	Agora VII
FR	Agora VII
EN	Agora VII
EL	Αγορά 7
IT	Sistema di istruzione e formazione professionale in Italia

EN	The vocational education and training system in Italy
DE	Das Berufsbildungssystem in Italien
FR	Le système de formation et d'enseignement professionnels en Italie
PT	Agora XI
FR	Agora XI
EN	Agora XI
DE	Agora XI
EN	Vocational education and training in Iceland
EN	Vocational education and training in the Netherlands
EN	The financing of vocational education and training in Greece
EN	The challenge of e-learning in small enterprises
EN	Lifelong learning bibliography: a European VET perspective
EN	Vocational education and training in the Netherlands
EN	Vocational education and training in Luxembourg

ANHANG 2

Humanressourcen

Personalbestand zum 31.12.2003

Im Stellenplan sind 83 Planstellen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2003 beschäftigte das Zentrum 79 Personen auf den Grundlage folgenden Stellenplans:

34	Bedienstete der Laufbahngruppe A	13 Beamte und 21 Bedienstete auf Zeit (6 mit zeitlich unbefristetem Vertrag);
18	Bedienstete der Laufbahngruppe B	4 Beamte und 14 Bedienstete auf Zeit (10 mit zeitlich unbefristetem Vertrag);
24	Bedienstete der Laufbahngruppe C	10 Beamte und 14 Bedienstete auf Zeit (11 mit zeitlich unbefristetem Vertrag);
3	Bedienstete der Laufbahngruppe D	1 Beamter und 2 Bedienstete auf Zeit (beide mit zeitlich unbefristetem Vertrag).
Von insgesamt 51 Bediensteten auf Zeit haben		29 einen zeitlich unbefristeten und 22 einen zeitlich befristeten Vertrag.
Von den 28 Beamten gehörten		14 zum Personal des Zentrums in Berlin; 14 wurden seit dem Umzug nach Thessaloniki via Transfer von der Kommission und anderen Organen eingestellt.
Hinzu kommen		6 Hilfskräfte, 19 örtliche Bedienstete, 9 abgeordnete nationale Sachverständige und 7 Praktikanten (6 in Thessaloniki und 1 im Brüsseler Büro).

Das Zentrum unterhält:

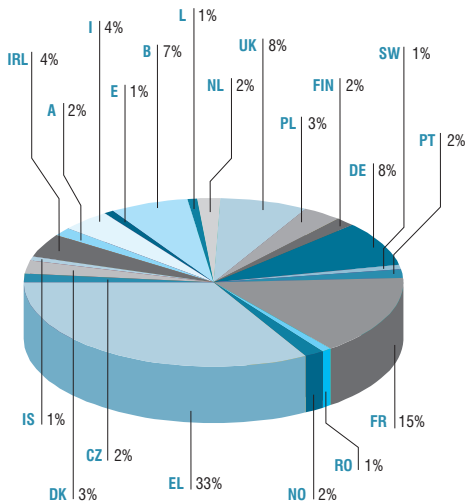
- 9 Dienstverträge: Dienstarzt (eine Person an zwei Nachmittagen pro Woche), EDV-Abteilung (fünf Personen), Öffentlichkeitsarbeit (eine Person), Dokumentation und Bibliothek (zwei Personen), Kindertagesstätte (eine Person);
- 12 Zeitarbeitsverträge: Studienbesuche (zwei Personen), elektronische Medien (zwei Personen), Rechtssachen und Vertragsverwaltung (eine Person), Unterstützung von Experten (zwei Personen), Verwaltung (eine Person) Finanzabteilung (zwei Personen), Übersetzungen und Veröffentlichungen (eine Person), Wissensmanagementsystem (eine Person).

Darüber hinaus steht dem Cedefop auf der Grundlage eines Dienstvertrags 24 Stunden pro Tag ein Wachdienst zur Verfügung (ein oder zwei Wachmänner, die in drei Schichten arbeiten).

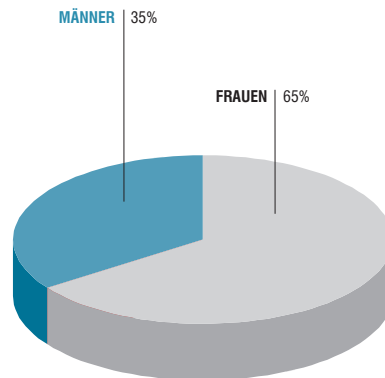
Am 31. Dezember 2003 beschäftigte das Zentrum 111 Mitarbeiter, weil eine Person aus persönlichen Gründen beurlaubt und eine weitere Person in den ersten sechs Monaten abgeordnet war.

Die Zusammensetzung des Personals lässt sich nach verschiedenen Gesichtspunkten aufschlüsseln:

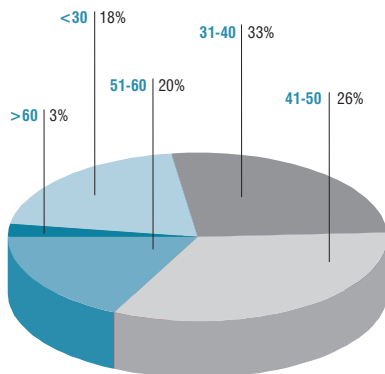
Nach Staatsangehörigkeit



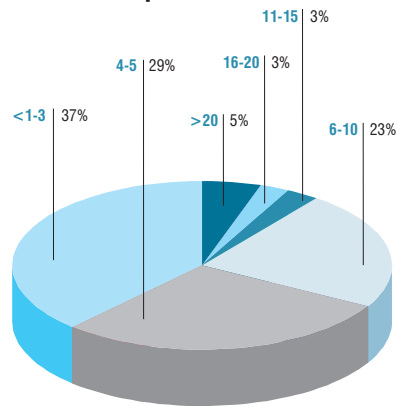
Nach Geschlecht



Nach Altersgruppen



Nach der Anzahl der Dienstjahre beim Cedefop



ANHANG 3

Interne Personalausstattung der Arbeitsbereiche ⁽¹⁾ im Jahr 2003

1. **Direktion**

Johan van Rens, *Direktor*
Stavros Stavrou, *Stellvertretender Direktor*
Werner P. Herrmann, *hochrangiger Berater*
Colin Mc Cullough, *Assistent*
Ginette Manderscheid, *Assistentin der Direktion*
Michèle Boucouvala-Ketterer, *Sekretariat*
Christine Sonzogno, *Sekretariat*

Personalvertretung

Mara Brugia, *Vorsitzende*
David Crabbe, *Stellvertretender Vorsitzender*
Theodoros Abazis
Josephina Kiorpelidou
Anne Waniart

2. **Bereich A: Weiterentwicklung der Forschung**

Bereichskoordinator:
Manfred Tessaring

- 2.1. Forschungszusammenarbeit – Mette-Beyer Paulsen, Barry Nyhan, Manfred Tessaring, Petr Vicenik, Norbert Wollschläger
- 2.2. Forschungsberichterstattung –

Pascaline Descy, Manfred Tessaring

- 2.3. Europäische Zeitschrift Berufsbildung – Éric Fries-Guggenheim
- 2.4. Agora Thessaloniki – Norbert Wollschläger

Sekretariat: Gundula Bock, Titane Delaey, Béatrice Herpin, Rauni-Helena Puurunen, Marena Zoppi

3. **Bereich B: Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes**

Bereichskoordinatorin:
Mara Brugia

- 3.1. Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems – Michael Adams, Sylvie Bousquet, Pascaline Descy, Sarah Elson-Rogers, Corinna Frey, Anne-France Mossoux, Éric Fries-Guggenheim, Julie Murray, Dora Stéfansdottir, Eleonora Waltraud Schmid
- 3.2. Förderung der Umsetzung des lebenslangen Lernens – Mara Brugia, Sarah Elson-Rogers, Anne-France Mossoux, Colin Mc Cullough, Burkart Sellin, Dora

(¹) Personen, die an mehreren Projekten beteiligt sind, werden mehrfach genannt.

- Stéfansdottir, Jennifer Wannan
- 3.3. Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis – Michael Adams, Mara Brugia, Colin Mc Cullough
- 3.4. Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums – Tina Bertzeletou, Mette Beyer-Paulsen, Mara Brugia, Burkart Sellin, Philippe Tissot, Jennifer Wannan

Sekretariat: Marise Alberts, Gundi Bock, Agnieszka Kunat, Yvonne Noutsia, Christine Nychas, Caroline White.

4. Bereich C: Austausch und Unterstützung der Partner

Bereichskoordinatorin:
Marie-Jeanne Maurage

- 4.1. LdV II – Studienbesuchsprogramm – Marie-Jeanne Maurage, Giorgos Kostakis
- 4.2. Einbeziehung der Beitrittsländer – Raluca Brinza
- 4.3. Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen – Thomas Janson, Bodil Ullestad Lovas

Sekretariat: Maria Berkat, Alessia de Martino, Stéphanie Wehrheim

5. Bereich D: Information, Kommunikation, Verbreitung

Bereichskoordinator:
Steve Bainbridge – Marc Willem (Mai 2003)

- 5.1. Veröffentlichungen und Verbreitung – Michael Adams, Steve

Bainbridge, David Bond, Sylvie Bousquet, Alison Clark, David Crabbe, Anna-Grethe Dolberg Schomburg, Isabel Dreyer, Ioanna Nezi, Corinna Frey, Michalis Tanakidis, Philippe Tissot, Amaryllis Weiler-Vassilikioti, Norbert Wollschläger, Marieke Zwanink

- 5.2. Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des europäischen Berufsbildungsdorfes – Theodoros Abazis, John Karamanis, Stella Papargiris, Nancy Toussaint
- 5.3. Datenbanken und ReferNet innerhalb des Wissensmanagementsystems – Bettina Brenner, Carlos da Cruz, Prisca Giordani, Adriano Graziosi, Maíte Santos, Anne Waniart, Marc Willem

Sekretariat und örtliche Bedienstete:

Marise Alberts, Stephen Andrews, Joanne Basiakou, Madeleine Cazals, Zacharoula Fotopoulou, Herma Hayes, Vania Kanakoglou, Mary Karagiozopoulou, Maria Karamanoli, Liisa Kelloniemi, Danai Kosmidou, Maria Nikolaidou, Peter Seifert, Eva Smirli, Annie Tsaika, Ismini Vouyouka, Dagmar Wolny

6. Bereich E: Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

Verwaltung

Niall McHale, *Verwaltungsleiter*
Trine Pedersen,
Fortbildungsbeauftragte
Effie Nabhan, *Sozialdienst*
Sophie Belin, *Sekretariat*
Ekaterina Tzolas, *Sekretariat*

Finanzabteilung

Hélène Hamers, *Abteilungsleiterin*
 Kalliope Dovas, *Zahlstellenverwalterin*
 Athanasia Kalpakidi,
Rechnungsführerin
 Philippe Joureau, *beigeordneter*
Rechnungsführer

**Rechtssachen und
Vertragsverwaltung**

Pavlos Longinidis, *Abteilungsleiter*
 Bernadette Mouffe, *Assistentin*
 Alessandra Cerutti, *Assistentin*

Technische Dienste

Konferenzdienst
 Vassilis Boucouvalas, *Instandhaltung*
 Despo Mourmouris, *Konferenzdienst*

**Inventar, Instandhaltung,
Wachdienst**

Bernard Gayraud, *maintenance*
 Alexis Papadopoulos, *Inventar*

**EDMS – Post – Telefonzentrale –
Fahrer**

Lia Chatzitheodorou, *standardiste*
 Dimitris Dimakopoulos, *chauffeur*
 Josephina Kiorpelidou, *EDMS (service*
de gestion électronique des
données)
 Anastassios Markoglou, *service du*
courrier
 Théodoridis Théodoros, *standardiste*

Cafeteria

Aris Deliopoulos, *Koch*
 Dimitris Nikolaïdis, *Leiter der Cafeteria*
 Dimitris Tanis, *Koch*

Kindertagesstätte

Martha Kyparissa
 Sarka Zaveska-Deligianni

EDV-Abteilung

Lazaros Tossounidis, *Abteilungsleiter*
 Spyros Antoniou,
Telekommunikationsnetze
 Isabelle Thomas-Kollias, *Koordinatorin*
Fibus
 Théodoros Sakellariou, *System*
Administrator
 Chryssa Zekou, *Sekretariat*

ANHANG 4

Verwaltungsrat des Cedefop

1. Teilnehmer an den Vorstandssitzungen

MITGLIED	ADRESSE	TEL. / FAX/E-MAIL
Vorsitzender Vertreter der Regierungen Herr Peter Thiele	Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 111 Heinemannstr. 2 D-53175 BONN	Tel. (49-1888) 57 21 26 Fax (49-1888) 578 21 09 oder 57 36 03 peter.thiele@bmbf.bund.de Korrespondenzsprache: DE
Stellv. Vorsitzende Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen Frau Lise Skanting	Dansk Arbejdsgiverforening Vester Voldgade 113 DK-1790 KOBENHAVN V	Tel. (45-33) 38 93 88 Fax (45-33) 93 08 42 lsk@da.dk Korrespondenzsprache: EN
Stellv. Vorsitzender Vertreter der Arbeitnehmer organisationen Herr Peter Rigney	Irish Congress of Trade Unions 31-32 Parnell Square IRL-DUBLIN 1	Tel. (353-1) 88 97 750 Fax (353-1) 88 72 012 peter.rigney@ictu.ie Korrespondenzsprache: EN
Stellv. Vorsitzender Europäische Kommission Herr Otto Dibelius	Europäische Kommission Directorate General Education and Culture Hauptberater Büro VM2-9/52 B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 295 41 35 Fax (32-2) 299 82 33 otto.dibelius@cec.eu.int Korrespondenzsprache: DE
Vertreterin der Regierungen Frau Franki Ord	Joint International Unit Department for Education and Skills RM C579 Caxton House - Tothill Street UK-SW1H 9NA LONDON	Tel. (44-207) 340 44 84 Fax (44-207) 340 44 92 franki.ord@dfes.gsi.gov.uk Korrespondenzsprache: EN
Europäische Kommission Herr Gordon Clark	Europäische Kommission Directorate General Education and Culture Chef de l'unité B1 Büro B7-5/42 B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 296 29 29 Fax (32-2) 295 78 30 gordon.clark@cec.eu.int Korrespondenzsprache: EN
Europäische Kommission Frau Eleni Spachis	Europäische Kommission Directorate General Education and Culture Büro B7-5/23 B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 295 75 62 Fax (32-2) 295 78 30 eleni.spachis@cec.eu.int Korrespondenzsprache: EN

MITGLIED	ADRESSE	TEL./ FAX/ E-MAIL
Beobachterin Frau Kristrun Isaksdottir	Ministry of Education, Science and Culture Division of Curriculum Planning Solvholsgata 4 IS-150 REYKJAVIK	Tel. (354) 545 95 00 Fax (354) 560 30 68 kristrun.isaksdottir@mrn.stjr.is Korrespondenzsprache: EN
Beobachterin Herr Joël Decaillon	Confédération Européenne des Syndicats 5, boulevard du Roi Albert II B-1210 BRUXELLES	Tel. (32-2) 224 04 47 Fax (32-2) 224 04 54/55 jdecaillon@etuc.org Korrespondenzsprache: FR
Beobachterin Frau Jeanne Schmitt	UNICE Avenue de Cortenbergh, 168 B-1000 BRUXELLES	Tel. (32-2) 237 65 37 Fax (32-2) 231 14 45 js@unice.be Korrespondenzsprache: EN, FR

2. Vertreter der Regierungen

Beschluss des Rates vom 6. März 2003 (Abl. C 64, 18.03.2003)

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
B			
DK	Undervisningsministeriet Uddannelsesstyrelsen H.C. Andersen Boulevard 43 DK-DENMARK-1553 KOBENHAVN V	Herr Villy Hovard Pedersen villy.hovard.pedersen@uvm.dk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (45-33) 92 50 00 (Durchwahl: 92 57 29) Fax (45-33) 92 56 59
D	Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 111 Heinemannstr. 2 D-53175 BONN	Herr Peter Thiele Vorsitzender Peter.Thiele@BMBF.BUND.DE Korrespondenzsprache: DE	Tel. (49-1888) 57 21 26 Fax (49-1888) 57 821 09 oder 57 36 03
EL	Formation professionnelle S.A. Tatoiou 125 & Lyra 140 GR-14564, Nea Kifisia – ATHENS	Herr George Katrougalos gkatr@compulink.gr Korrespondenzsprache: EN	Tel. (30-210) 620 54 68 Fax (30-210) 624 53 29

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
E	Instituto Nacional de Empleo INEM Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales Calle Condesa de Venadito, 9 E-28027 MADRID	Frau Dolores Gomez Penades Beschluss des Rates vom 27. März 2003 (Abl. C 92, 17.04.2003) mgomez.penades@inem.es Korrespondenzsprache: FR	Tel. (34-91) 58 59 755 Fax (34-91) 58 59 761
F	Ministère des affaires sociales, du travail et de la solidarité Délégation à l'emploi et à la formation professionnelle 7, square Max Hymans F-75015 PARIS	Herr Pierre Le Douaron pierre.le-douaron@dgefp. travail.gouv.fr Korrespondenzsprache: FR	Tel. (33-1) 44 38 31 21 Fax (33-1) 44 38 34 08
IRL	FÁS -Training & Employment Authority P.O. Box 456 27-33, Upper Baggot Street IRL-DUBLIN 4	Herr Eamonn Darcy Eamonn.Darcy@fas.ie Korrespondenzsprache: EN	Tel. (353-1) 60 70 720 Fax (353-1) 60 70 631
I	Ufficio Centrale Orientamento E formazione professionale Dei Lavoratori (UCOFPL) Ministero del Lavoro della Previdenza sociale Via Fornovo, 8 – I-00192, ROMA	Frau Aviana Bulgarelli segreteria@minwelfare.it Korrespondenzsprache: EN	Tel. (39-06) 36 75 47 60 Fax (39-06) 322 23 58
L	Ministère de l'Education Nationale, de la Formation Professionnelle et des Sports 29, rue Aldringen L-2926 LUXEMBOURG	Herr Gilles Estgen estgen@men.lu Korrespondenzsprache: FR	Tel. (352) 47 85 257 Fax (352) 47 85 130
NL	Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen Directie Beroepsonderwijs IPC 2150 Postbus 16375 – Rijnstraat 50 NL-2515 XP DEN HAAG	Frau Rinette Julicher Beschluss des Rates vom 22. Juli 2003 (Abl. C 186, 06.08.2003) c.h.m.julicher@minocw.nl Korrespondenzsprache: EN	Tel. (31-70) 412 31 43 Fax (31-70) 412 26 99
A	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Leiter der Abteilung II/7 Minoritenplatz 5 –	Herr Peter Kreiml peter.kreiml@bmbwk.gv.at Korrespondenzsprache: DE A-1014 VIENNA	Tel. (43-1) 531 20 43 39 Fax (43-1) 531 20 81 43 39
P	INOFOR Instituto para a Inovação na Formação Rua Soeira Pereira Gomes, nº 7 Edifício América, sala 29 - 2º andar P-1600-196 LISBOA	Herr José Carlos Frias Gomes Beschluss des Rates vom 26. April 2003 (Abl. C 100, 26.04.2003) frias.gomes@inofor.gov.pt Korrespondenzsprache: DE	Tel. (351-217) 94 62 03 Fax (351-217) 94 62 20

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
FIN	Ministry of Education P.O. Box 29 Meritullinkatu 10 FIN-000230 Government HELSINKI	Frau Eija Alhojärvi Eija.alhojarvi@minedu.fi Ansprechpartnerin: Ms Tarja Riihimäki tarja.riihimaki@minedu.fi Korrespondenzsprache: EN	Tel. (358-9) 16 07 73 08 Fax (358-9) 16 07 69 84
S	Ministry of Education & Science Drottninggatan 16 S-10333 STOCKHOLM	Frau Carina Lindén carina.linden@education.ministry.se Korrespondenzsprache: EN	Tel. (46) 84 05 17 88 Fax (46) 87 23 17 34
UK	Joint International Unit - Department for Education and Skills RM C579 Caxton House - Tothill Street UK-SW1H 9NA LONDON	Frau Franki Ord Vetreterin der Gruppe der Regierungen franki.ord@dfes.gsi.gov.uk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (44-207) 340 44 84 Fax (44-207) 340 44 92

3. Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen

Beschluss des Rates vom 6. März 2003 (Abl. C 64, 18.03.2003)

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
B			
DK	LO-Landsorganisationen i Danmark Danish Confederation of Trade Unions Islands Brygge 32D Box 340 – DK-2300 Kopenhagen S	Frau Astrid Dahl Astrid.Dahl@lo.dk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (45) 35 24 60 00 Fax (45) 35 24 63 00
D	DGB - Deutscher Gewerkschaftsbund Henriette-Herz-Platz 2 DE-10178 BERLIN	Herr Jochen Laux jochen.laux@bundesvorstand.dgb.de Korrespondenzsprache: DE	Tel. (49-30) 24 06 03 82 Fax (49-30) 24 06 04 10/266
EL	G.S.E.E. Paralia Avlidas GR-34100 Avlida ou Av. Gén. Eisenhower, 104 B-1030 BRUXELLES	Herr Georgios Dassis Georges.dassis@euronet.be gdassis@hol.gr Korrespondenzsprache: FR	Griechenland: Tel. (30) 29 77 21 97 20 Fax (30) 22 10 34 551 Belgien: Tel. (32-2) 216 78 82 Fax (32-2) 216 46 13
E	UGT c/ Hortaleza 88 E-28004 MADRID	Frau Mar Rodríguez Torres tmunoz@cec.ugt.org Korrespondenzsprache: FR	Tel. (34-915) 89 76 84 Fax (34-915) 89 77 18

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
F	F.O. - Force Ouvrière Avenue du Maine 141 F-75680 PARIS CEDEX 14	Herr Jean-Claude Quentin jean-claude.quentin@force-ouvriere.fr Korrespondenzsprache: FR	Tel. (33-1) 40 52 84 07 Fax (33-1) 40 52 84 08
IRL	Irish Congress of Trade Unions 31-32, Parnell Square IRL-DUBLIN 1	Herr Peter Rigney Stellv. Vorsitzender peter.rigney@ictu.ie Korrespondenzsprache: EN	Tel. (353-1) 889 77 50 Fax (353-1) 887 20 12
I	CGIL Via Po, 21 I-00198 ROMA	Herr Pietro Gelardi gelardi.studi@cisl.it Korrespondenzsprache: FR	Tel. (39) 06 84 731
L	LCGB 12, rue du Château L-5516 Remich LUXEMBOURG	Herr Nico Hoffman n.hoffman@ifes.lu Korrespondenzsprache: FR	Tel. (352) 266 61 31 Fax (352) 266 99 352
NL	CNV - Christelijk Nationaal Vakverbond Postbus 327 - 3990 GC Houten Prins Bernhardweg 69 NL-3991 DE HOUTEN	Herr Bart Bruggeman a.bruggeman@cnv.net Korrespondenzsprache: EN	Tel. (31-30) 634 83 48 Fax (31-30) 634 82 00
A	ÖGB - Österreichischer Gewerkschaftsbund Hohenstaufengasse 10-12 A-1010 VIENNA	Herr Alexander Prischl alexander.prischl@oegb.or.at Korrespondenzsprache: DE	Tel. (43-1) 53 44 44 66/7 Fax (43-1) 53 44 44 01
P	CGTP-IN Rua Victor Cordon, 1 P-1249-102 LISBOA	Herr Augusto Praça helenia.dias@cgtp.pt Korrespondenzsprache: EN	Tel. (351-213) 23 66 30 Fax (351-213) 23 66 98
FIN	SAK Hakaniemenranta 1 FIN-00930 HELSINKI	Herr Jari-Pekka Jyrkanne jari-pekka.jyrkanne@sak.fi Korrespondenzsprache: EN	Tel. (358-9) 772 14 32 Fax (358-9) 772 14 47
S	TCO Sweden Linnégatan, 14 S-11494 STOCKHOLM	Frau Jessica Mann jessica.mann@tco.se Korrespondenzsprache: EN	Tel. (46-8) 782 91 29 Fax (46-8) 782 93 10
UK	TUC - Trade Union Congress Congress House Great Russell Street UK WCAB 3LS LONDON	Herr Paul Mackney pmackney@natfhe.org.uk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (44-207) 636 40 30 Fax (44-207) 636 06 32

4. Vertreter der Arbeitgeberorganisationen

Beschluss des Rates vom 6. März 2003 (Abl. C 64, 18.03.2003)

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
B	F.E.D.I.S. Ñue Saint-Bernard 60 B-1060 BRUXELLES	Herr Alfons de Vadder ad@fedis.be Korrespondenzsprache: FR	Tel. (32-2) 537 30 60 Fax (32-2) 539 40 26
DK	Dansk Arbejdsgiverforening Vester Voldgade 113 DK-1709 KØBENHAVN V	Frau Lise Skanting Stellv. Vorsitzende lsk@da.dk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (45-33) 38 93 88 Fax (45-33) 93 08 42
D	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Haus der Deutschen Wirtschaft Breite Strasse 29, D-10178 BERLIN	Frau Barbara Dorn b.dorn@bda-online.de Korrespondenzsprache: DE	Tel. (49-30) 20 33 17 01 Fax (49-30) 20 33 27 02/2705
EL	Titan Cement Company SA 22 A Halkidos Street GR-11143 ATHENS	Herr Evangelos Boumis edb@titan.gr Korrespondenzsprache: FR	Tel. (30-210) 259 11 23 oder 259 58 95 Fax (30-210) 259 11 83
E	CEOE - Confederación Española de Organizaciones Empresariales Diego de León 50 E-28006 MADRID	Herr Juan Maria Menéndez-Valdés Álvarez menendez@ceoe.es Korrespondenzsprache: EN	Tel. (34-91) 566 34 00 Fax (34-91) 411 19 82
F	MEDEF - Mouvement des Entreprises de France Av. Pierre 1 ^{er} de Serbie 31 F-75784 PARIS Cedex 16	Herr Alain Dumont adumont@medef.fr Ansprechpartner: Herr Patrick Brunier pbrunier@medef.fr Korrespondenzsprache: FR	For M.. Brunier: Tel. (33-1) 53 67 72 23 Fax (33-1) 47 23 47 32
IRL	European Centre of Entreprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest (CEEP Ireland) <u>FAS Training Centre</u> Wyattville road, Loughlingstown Dun Laoghaire, CO. DUBLIN – Ireland	Herr Pat O'Toole pat.otoole@fas.ie Korrespondenzsprache: EN	Tel. (353-1) 272 03 04 Fax (353-1) 272 03 17
I			

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL./ FAX
L	Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg BP 1604 Circuit de la Foire Internationale 2 L-1016 LUXEMBOURG	Herr Ted Mathgen Direction@chambre-des-metiers.lu Korrespondenzsprache: FR	Tel. (352) 426 767 Fax (352) 426 787
NL	Hennipdreef 5 NL-2761 BA ZEVENHUIZEN	Herr Jan Boersma compabel@globalxs.nl Korrespondenzsprache: EN	Tel. (31-01) 81 63 33 85 Fax (31-01) 80 63 49 25
A	Industriellenvereinigung Schwarzenbergplatz 4 A-1031 WIEN	Herr Gerhard Riemer g.riemer@iv-net.at Korrespondenzsprache: DE	Tel. (43-1) 711 35 23 60 Fax (43-1) 711 35 29 22
P	Direcção de recursos humanos Transtejo - transportes Tejo SA Rua do Ouro 181 - 4º andar P-1100 LISBOA	Herr José Sanchez Ramirez jose.ramirez@clix.pt Korrespondenzsprache: FR	Tel. (351) 218 82 03 43/4 Fax (351) 218 87 904 oder 88 20 365
FIN	TT - Confederation of Finish Industry and Employers Eteläranta 10 FIN-00130 HELSINKI	Herr Manu Altonen manu.altonen@tt.fi Korrespondenzsprache: EN	Tel. (358-9) 68 68 22 32 Fax (358-9) 68 68 22 85
S	Almega Blasieholmsg. 5 Box 16105 – S-10322 STOCKHOLM S-10322 STOCKHOLM	Herr Gert Assermark Gert.Assermark@almega.se Korrespondenzsprache: EN	Tel. (46-8) 762 69 77 Fax (46-8) 762 68 49
UK	CBI - Confederation of British Industry Centre Point 103, New Oxford Street UK-WC1A 1DU LONDON	Frau Margaret Murray Margaret_Murray@cbi.org.uk Korrespondenzsprache: EN	Tel. (44-207) 379 74 00 Fax (44-207) 240 82 87

5. Vertreter der Europäischen Kommission

(Abl. C 88, 25.03.2000)

VERANTWORTLICH	ADRESSE	TEL./ FAX/E-MAIL
Herr Klaus van der Pas Generaldirektor	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission Büro VMA 6/34 200, rue de la Loi, B-1049 BRUSSELS	Tel. (32-2) 296 83 08 ou 299 66 70 Korrespondenzsprache: EN
Herr Otto Dibelius Stellv. Vorsitzender – Leitender Berater	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission B7 - 08/57 Büro VM2-9/52 200, rue de la Loi, B-1049 BRUSSELS	Tel. (32-2) 295 41 35 Fax (32-2) 295 78 30 oder 299 53 25 otto.dibelius@cec.eu.int Korrespondenzsprache: EN
Herr Gordon Clark	Generaldirektion Bildung und Kultur Leiter der Abt.B1 – Europäische Kommission Büro B7-5/42 200, rue de la Loi, B-1049 BRUSSELS	Tel. (32-2) 296 29 29 Fax (32-2) 295 78 30 gordon.clark@cec.eu.int Korrespondenzsprache: EN
Frau Eleni Spachis	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission Büro B7-5/23 200, rue de la Loi, B-1049 BRUSSELS	Tel. (32-2) 295 75 62 Fax (32-2) 295 78 30 eleni.spachis@cec.eu.int Korrespondenzsprache: EN

6. Beobachter

LAND	ADRESSE	VERANTWORTLICH/ E-MAIL	TEL. / FAX
B	UNICE Avenue de Cortenbergh, 168 B-1000 BRUXELLES	Frau Jeanne Schmitt js@unice.be Korrespondenzsprache: EN, FR	Tel. (32-2) 237 65 37 Fax (32-2) 231 14 45
B	Confédération européenne des Syndicats 5, boulevard du Roi Albert II B-1210 BRUXELLES	Herr Joël Decaillon jdecaillon@etuc.org Korrespondenzsprache: FR	Tel. (32-2) 224 04 47 Fax (32-2) 224 04 54/55
IS	Ministry of Culture and Education Sölvhólsgrötu 4 IS-150 REYKJAVIK	Frau Kristrun Isaksdottir kristrun.isaksdottir@mrn.stjr.is Korrespondenzsprache: EN	Tel. (354) 545 95 00 Fax (354) 560 30 68
NO	Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs PO Box 8119 DEP. Regjeringskvartalet - Akersgaten 44 N-0032 OSLO	Frau Kristin Evensen kristin.evensen@kuf.dep.no Lang. of correspondence: EN, NO	Tel. (47-22) 24 77 16 Fax (47-22) 24 27 15
NO	Confederation of Norwegian Business and Industry P.O. Box 5250 - Majorstua N-0303 OSLO	Herr Helge Halvorsen helge.halvorsen@nho.no Korrespondenzsprache: EN	Tel. (47-23) 08 81 25 oder (47-23) 08 80 00 Fax (47-22) 69 55 93
NO	Norwegian confederation of Trade Union Youngsgate 11 N-0303 OSLO	Herr Per Syversen psyversen.lo@loit.no Korrespondenzsprache: EN	Tel. (47) 23 06 17 11 oder 23 06 10 50 Fax (47) 23 06 17 53

ANHANG 5

Bericht über die Umsetzung des Aktionsplans als Folgemaßnahme zu der externen Evaluierung des Cedefop

In diesem Vermerk werden die Arbeitsfortschritte zur Umsetzung des Aktionsplans als Folgemaßnahme zu der externen Evaluierung des Cedefop beschrieben. Es ist das letzte Papier dieser Art, da der für die Maßnahmen angesetzte Zeitraum abgelaufen ist. 2001 und 2002 wurden dem Europäischen Parlament ähnliche Berichte übermittelt. Angesichts der klaren Angaben im Aktionsplan zu den Aktionen und Ergebnissen führt der vorliegende Bericht die einzelnen Aktionen der Reihe nach auf und informiert über die Fortschritte bei deren Umsetzung (im Fettdruck). Die Belege (Dokumente, Beschlüsse usw.) sind – wie in der Vergangenheit – auf Anfrage erhältlich.

7. Organisations- und Managementstruktur

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
7.1. Entwicklung und Einführung eines neuen Organisationsplans und Managementsystems. Dieses soll dazu dienen: (i) eine klare Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung festzulegen; (ii) die interne Gesamtkoordinierung innerhalb der Organisation zu verbessern; • indem es ein System des „Management by Objectives“, Aufgabenbeschreibungen, mittelfristige Prioritäten, Jahresarbeitsprogramme, Projektbereichspläne und individuelle Arbeitspläne fördert; • indem ein Team aus Projektbereichskordinatoren gebildet wird; • indem die Aufgabenbereiche des Direktors und des stellvertretenden Direktors, der Projektbereichskordinatoren sowie die Kompetenzen der Projektbereiche und Projektleiter klar festgelegt werden.	abgeschlossen	Der Direktor hat diese Änderungen vorgenommen. Der Verwaltungsrat hat den Stellenplan genehmigt. Eine neue Organisationsstruktur wurde eingeführt. Sie fußt auf den Hauptaufgaben des Cedefop und sieht Projektbereiche und Bereichskordinatoren vor. Ab 2003 wird Übereinstimmung zwischen Auftrag und Aufgaben des Cedefop, mittelfristigen Prioritäten, Jahresarbeitsprogramm und interner Organisation herrschen. Der Rechnungshof hatte in seinen Bemerkungen 2001 für einen derartigen Ansatz plädiert. Im Entwurf der Entschließung zur Entlastung begrüßt auch das Europäische Parlament diese Entwicklung.

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
7.2. Die künftige Managementstruktur wird sich an den Zielsetzungen der Übertragung von Zuständigkeiten, der Rechenschaftspflicht und der Transparenz orientieren. Die Bediensteten werden mehr Verantwortung und berufliche Selbständigkeit in Bezug auf die Verbesserung von Qualität und Ergebnissen erhalten. Besondere Beachtung wird den Auswirkungen der Management- und der Verwaltungsreform der Kommission sowie deren neuer Haushaltsordnung gelten. Zu den Zielsetzungen gehören: • Verbesserung der Effizienz, der Koordinierung und des Zusammenhaltes; • Ausbalancierung von Aufgaben und Ressourcen; • Rationalisierung und Vereinfachung von Verwaltung und Finanzmanagement; • Förderung einer Dienstleistungs- und Qualitätskultur unter Berücksichtigung des sich wandelnden Bedarfs der Nutzer.	Gesamtplanung 2002 Umsetzung 2003 Abschluss 2003	Gemäß der neuen Rahmenfinanzordnung verabschiedete der Verwaltungsrat im März 2003 die neuen Finanzvorschriften (http://www.cedefop.eu.int/download/in_brief/Finance_en.pdf). Der Verwaltungsrat nahm auch die ‚Standards für die interne Kontrolle innerhalb der Dienste des Cedefop‘ samt dem dazugehörigen Zeitplan für die Umsetzung an. Die Delegation der Zeichnungsermächtigung wird parallel zur Schulung der Mitarbeiter schrittweise umgesetzt. Die individuellen Aufgabenzuweisungen und Arbeitsplatzbeschreibungen werden derzeit auf der Grundlage des Arbeitsprogramms vorgenommen.
7.3. Rationalisierung der internen Information und Kommunikation zur Sicherstellung offener vertikaler und horizontaler Kommunikationskanäle. Die Beziehungen zwischen unseren elektronischen Instrumenten (Internet, Extranet, Berufsbildungsdorf und Cedefop-Website) sollen (neu)definiert werden. Falls dies möglich bzw. geboten erscheint, werden die Dienststellen einer ISO-Kontrolle unterzogen (mit externer Unterstützung).		Die Rationalisierung ist im Gange und beinhaltet auch ein neues System zur Verwaltung der elektronischen Daten (Electronic Data Management System, EDMS), eine überarbeitete Version des Intranet und offenere Kommunikationskanäle mit dem Koordinierungsteam und den Expertensitzungen. Das Cedefop hat eine Ausschreibung veranstaltet, um Lösungen zur Verbesserung des Workflow zwischen seinen elektronischen Instrumenten und Datenbanken zu finden. Die Umsetzung von deren Ergebnissen soll noch 2003 erfolgen. Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst wurde einer Überprüfung nach ISO-Standard unterzogen und wird Mitglied des European Quality Management Forum.

2. Entwicklung der Humanressourcen

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
8.1. Es soll eine umfassende Bestandsaufnahme der Kompetenzen unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Aufgaben jedes Bediensteten vorgenommen und mit dem aktuellen Kompetenzbedarf im Zentrum abgeglichen werden (mit externer Unterstützung).		Ein erster Bericht wurde vorgelegt. Es wurden Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt. Die hausinternen Erfassung der Kompetenzen ist im Gange. Das Cedefop wird sich an den Maßnahmen bei der Europäischen Kommission orientieren.
8.2. Der Personalfortbildungsplan wird sich am Kompetenzbedarf orientieren, der für das Zentrum und für die optimale Arbeit seiner Bediensteten ermittelt wurde. Bedienstete in Führungspositionen werden die erforderlichen Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Qualitätsmanagement, Personal- und Projektmanagement sowie Qualitätssicherung absolvieren.	Fortlaufende Tätigkeit Jährlicher Bericht an den Verwaltungsrat	Die Fortbildungsplanung wird verbessert, es wurde ein Einführungskurs für neue Bedienstete aufgelegt, die allgemeinen Ausbildungsbestimmungen wurden neuformuliert und Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen Zeitmanagement und Team-Building wurden in die Wege geleitet.
8.3. Besondere Aufmerksamkeit wird der exakten Einhaltung der im Statut vorgesehenen Einstellungsverfahren gelten.	Fortlaufende Tätigkeit	Die Kommission und die Agenturen nehmen derzeit eine Neubewertung der Personalpolitik und der Einstellungsverfahren in den Agenturen vor; dies beinhaltet auch eine mögliche Inanspruchnahme des neuen Amtes für Personalauswahl der Europäischen Gemeinschaften.

9. Haushalts- und Finanzfragen

9.1. Weitere Dezentralisierung des Haushaltsverfahrens. Im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Budgetierung wird ein Vademecum über das Haushaltsverfahren für alle Bediensteten erarbeitet (mit externer Unterstützung).	Vorlage zum Beschluss durch den Verwaltungsrat im November 2002	Die formalen Beschlüsse zur Einführung des dezentralisierten Haushaltsverfahrens und damit verbundener Verfahren werden im Zusammenhang mit den neuen Finanzvorschriften des Cedefop – deren rechtzeitige Einführung mit viel Mühe verbunden war – behandelt.
9.2. Einführung der tätigkeitsbezogenen Budgetierung und des tätigkeitsbezogenen Managements (mit externer Unterstützung).	Parallele Tätigkeit in Übereinstimmung mit dem Reformprozess der Kommission	Das Cedefop hält sich in seinem Haushaltsplan und seinem Arbeitsprogramm an die übliche Praxis. Wie während des Besuchs des

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
		Rechnungshofes angeregt wurde, erwägt das Cedefop eine Rationalisierung der Haushaltsnomenklatur und eine bessere Ausrichtung des operationellen Bereichs auf die Haupttätigkeiten des Zentrums.
9.3. Ermittlung zusätzlicher externer Finanzierungsmöglichkeiten und Erhöhung der Eigeneinnahmen aus Produkten und Dienstleistungen, um zur Deckung der erhöhten Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen beizutragen.	Jährlicher Bericht an den Verwaltungsrat im Zuge der Erarbeitung des Haushaltsentwurfs	Die Grundsätze hat der Verwaltungsrat im März 2002 festgelegt. Die Preise der Publikationen wurden angehoben. Bei bestimmten Konferenzen müssen die Teilnehmer für die Reise- und Unterbringungskosten selbst aufkommen und in manchen Fällen sogar eine Konferenzgebühr entrichten. E-Commerce-Lösungen und elektronische Abonnements werden nach wie vor erwogen. Eine Erhebung zur Bewertung dieser Möglichkeiten wird derzeit durchgeführt.

10. Qualitäts- und Leistungsindikatoren

Festlegung des Qualitätsniveaus der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop unter Berücksichtigung des Bedarfs der Interessen- und Zielgruppen sowie der Nutzer. Festlegung und Überwachung von Qualitäts- und Leistungsindikatoren (z. B. Abonnentenzahlen).	Entwicklung 2002 Bericht an Verwaltungsrat im November 2002 Umsetzung 2003	Die mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 enthalten eine eindeutige Verpflichtung zur Entwicklung von Leistungsindikatoren. Die Arbeitsprogramme der Jahre 2003 und 2004 setzen – sofern möglich – spezifische Ziel- und Ergebnisvorgaben. Das Cedefop hat noch keine optimale Lösung gefunden, unter anderem, weil es nicht leicht ist anzugeben, in wie weit wir auf die Politikgestaltung Einfluss nehmen könnten. Die diesbezügliche Arbeit wird aber in den kommenden Jahren weitergeführt.
---	---	--

11. Verbesserung der Sichtbarkeit des Zentrums und seiner Informations-, Kommunikations- und Verbreitungsstrategie

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
11.1. Produkte und Dienstleistungen des Cedefop 11.1.1. Entwicklung einer detaillierten Strategie zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Cedefop, die umfassen wird: • eine Überprüfung der Verfahren zur Bearbeitung externer Anfragen; • die Anpassung von Informationen an speziellere Zielgruppen; • eine verbesserte Verbreitung wichtiger Berichte. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit auf nationaler Ebene, zur Erfassung bestimmter Zielgruppen und zur Formulierung von Indikatoren zur Messung der Fortschritte bei diesen Tätigkeiten entwickelt werden. Das neue Fachwissens- und Referenznetzwerk wird in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle spielen.	Im März 2002 wurde dem Verwaltungsrat ein Strategiepapier vorgelegt werden. Vollständige Umsetzung mit den neuen mittelfristigen Prioritäten 2003-2006	Der Verwaltungsrat hat das Strategiepapier genehmigt und der Direktor hat die Beschlüsse ausgeführt. Die neuen mittelfristigen Prioritäten machen die Umsetzung möglich. Das Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) wurde eingerichtet und soll im Rahmen der EU-Beschlüsse über die konkreten künftigen Ziele im Bildungsbereich und über die verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung eine zentrale Rolle spielen. Derzeit werden virtuelle Gemeinschaften eingerichtet, die zur Sichtbarkeit und besseren Verwendung der Dienstleistungen und Produkte des Cedefop beitragen sollen. Die Synergie mit dem Programm Leonardo-da-Vinci wird ausgebaut.
11.1.2. Optimale Einbeziehung des europäischen Berufsbildungsdorfes in die Gesamtstrategien des Cedefop durch genau ausgearbeitete und zielgerichtete Maßnahmen. Das Cedefop wird sich um Komplementarität und Synergieeffekte mit den elektronischen Diensten der Kommission bemühen. Datenbanken mit wichtigen Ergebnissen von Gemeinschaftsinitiativen und programmen werden gemeinsam mit den Dienststellen der Kommission weiterentwickelt.	In Gange	In enger Zusammenarbeit mit der Kommission und den Interessengruppen und Partnern in diesem Bereich (die Europäische Stiftung für Berufsbildung und Eurydice) entwickelt das Cedefop derzeit ein Wissensmanagementsystem, das themenbezogene Vergleichsdaten bereitstellen wird. Die Interoperabilität der verschiedenen Datenbanken muss verbessert werden. Eine Datenbank mit guten Beispielen aus der Praxis wird derzeit entwickelt und wird u.a. die Ergebnisse des Leonardo-Programms und anderer EU-Programme enthalten. Verbindungen mit bzw. Links zu ETF und ReferNet werden systematischer eingerichtet.

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
11.1.3. Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte und Tätigkeiten durch die Nutzung des europäischen Berufsbildungsdorfes. Es werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, das Berufsbildungsdorf zur europäischen Plattform für die elektronische Zusammenarbeit zwischen allen Interessengruppen, Experten und Praktikern im Berufsbildungsbereich zu machen. In den kommenden Jahren wird eine Erhöhung der Zahl der registrierten Nutzer um jährlich 10 % angestrebt.	Die Fortschritte werden jährlich überprüft	Das Wissensmanagementsystem wird die Stellung des europäischen Berufsbildungsdorfes als interaktive elektronische Plattform und als Instrument für eine verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der Berufsbildung stärken. Die Zielvorgabe für die Erhöhung der Zahl der registrierten Nutzer wurde übertroffen. Ende 2003 werden fast 40 000 Nutzer registriert sein (das entspricht einer Verdoppelung der Nutzerzahl innerhalb von zwei Jahren).
11.2. Leonardo da Vinci 11.2.1. Verbesserung der Gesamtwirkung des Leonardo-da-Vinci-Programms durch stärkere Sichtbarmachung seiner Ergebnisse. Das Cedefop wird hierzu durch die Analyse innovativer Verfahrensweisen und durch die Bereitstellung sachdienlicher Informationen im europäischen Berufsbildungsdorf beitragen. Speziellere Aufgaben für das Berufsbildungsdorf könnten aus den laufenden Tätigkeiten zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse des Leonardo-da-Vinci-Programms erwachsen.	Fortlaufende Tätigkeit	Es wurden innovative Verfahrensweisen analysiert (z.B. in den Bereichen Transparenz, Qualität und Ausbildung von Ausbildern). Das Cedefop unterstützte die Verwertung der Ergebnisse des Leonardo-da-Vinci-Programms und leistete einen Beitrag zu Initiativen der Kommission in Bereichen wie z. B. Mobilität und Qualitätssicherung. Der Kontakt mit Leonardo soll in den kommenden Jahren intensiviert und die Synergie zwischen dem Cedefop und dem Programm soll deutlicher werden (thematische und transnationale Netze).
11.2.2. Die weitere Entwicklung der Tätigkeiten wird sich konzentrieren auf • die Intensivierung der Kontakte mit dem Leonardo-da-Vinci-Programm; • eine weitere Ausarbeitung der Management- und Erhebungsinstrumente für eine effiziente Durchführung der Studienbesuche; • eine stärkere Einbeziehung der Kandidatenländer in das Programm;		Es wurde an allen Aspekten in enger Abstimmung mit der Kommission und den nationalen Verbindungspersonen (NVP) gearbeitet, einerseits durch die Aufstellung eines Rahmenplans und andererseits durch die Einrichtung spezialisierter Arbeitsgruppen (zu den Themen Einbeziehung der Sozialpartner, Verbreitung, Abschlussberichte zu Studienbesuchen sowie neue Technologien).

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
• die Erleichterung der Einbeziehung von Gruppen wie den Sozialpartnern, für die keine anderen Gemeinschaftsprogramme existieren; • eine weitere, insbesondere inhaltliche Diversifizierung der Studienbesuche, um die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppen abzudecken und um die Prioritäten der Gemeinschaftspolitik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung festzulegen; • die Förderung von Netzwerken zwischen Studienbesuchsteilnehmern.		Es wurde eine neue Software zur Optimierung der elektronischen Zusammenarbeit und der Vernetzung entwickelt. Alle Daten wurden mittlerweile transferiert und Produktivität und Effizienz haben sich erhöht. Die NVP haben direkten Zugriff hierauf und die neue Software erleichtert die Abwicklung des Programms. Im kommenden Zeitraum wird es u.a. darum gehen, das Studienprogramm inhaltlich zu vertiefen.
11.3. Europäische und internationale Organisationen 11.3.1. Die Zusammenarbeit mit Eurydice hat eine lange Tradition, bedarf jedoch aufgrund des sich verändernden Kontexts neuer Maßnahmen, nicht zuletzt, um Ressourcen einzusparen. Dies ist der Zweck eines Kooperationsabkommens mit Eurydice. Bessere Beziehungen und eine intensivierte Zusammenarbeit werden auch mit der IAO, der UNESCO und der OECD in gemeinsamen Interessenbereichen angestrebt.	Fortlaufende Tätigkeit und Berichterstattung im Jahresbericht	Die Zusammenarbeit mit Eurydice hat sich positiv entwickelt. Der zweite Berufsbildungsforschungsbericht befasste sich mit der Entwicklung der Forschung in anderen Ländern und auf internationaler Ebene. Bei verschiedenen Gelegenheiten waren die IAO, die UNESCO und die OECD an den Tätigkeiten des Zentrums beteiligt und das Cedefop leistete wiederum Beiträge zu den Konferenzen dieser Organisationen. Beträchtliche Fortschritte wurden bei der Bildung eines Konsortiums internationaler Organisationen gemacht, das gemeinsam an der Entwicklung der europäischen Dimension arbeitet und den internationalen Austausch bzw. den Zugriff auf EU-Ressourcen fördert.
11.3.2. Stärkung der Zusammenarbeit im internationalen Bereich durch: • gemeinsame Projekte, Partnerschaften und Netzwerke; Tätigkeiten in wichtigen Politikbereichen wie die Konferenz über die Einbeziehung der Sozialpartner im Jahre 2002, die in Zusammenarbeit		Im Bereich der Orientierung und Beratung beispielsweise stützte sich das Cedefop zur Datensammlung auf den einschlägigen Ansatz der OECD. Die Finanzierung des lebenslangen Lernens ist ein gemeinsamer Interessenbereich des Cedefop und der IAO. Die inter-

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der IAO veranstaltet wird, sowie – in Zusammenarbeit mit der OECD – eine internationale Konferenz über das lebenslange Lernen im Sommer 2003.		nationale Konferenz fand Anfang Juni 2003 statt und erwies sich als Erfolg.
11.4. Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung. Dies ist ein integraler Bestandteil des Cedefop-Arbeitsprogramms 2002. Fortsetzung des Prozesses der Heranführung der Kandidatenländer an die Tätigkeiten des Cedefop und deren schrittweise Einbeziehung, sofern die Mittel hierfür von den Ländern selbst aufgebracht oder aus dem PHARE-Programm bereitgestellt werden.	Fortlaufende Tätigkeit	Bei der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der Heranführung der Kandidatenländer sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen (vgl. den gesonderten Bericht an das Europäische Parlament). Das Cedefop bereitet nun die eigentliche Einbeziehung der beitretenden Staaten vor und wird gemeinsam mit der ETF die Strategie zur Überführung der Datenbestände umsetzen.
11.5. Auf Netzwerke und Foren bezogene Tätigkeiten 11.5.1. Das Cedefop wird • sich dafür einsetzen, dass die Mitglieder seines Verwaltungsrates und die Interessengruppen aktiv in „ihrer“ Agentur mitwirken können, indem sie an Arbeitsausschüssen teilnehmen und das Cedefop als Plattform und Instrument für Aktionen nutzen; • seine eigene Rolle im Hinblick auf die Notwendigkeit untersuchen, verschiedene Netzwerke aufzubauen, die der Förderung der Zielsetzungen der Berufsbildungspolitik der Gemeinschaft und der Strategie für das lebenslange Lernen dienen können. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Rolle und den Tätigkeiten des neuen Fachwissens- und Referenznetzwerks gelten, das einen konzertierten Ansatz im Bereich des lebenslangen Lernens stärken wird;	Fortlaufende Tätigkeit	Die Mitglieder des Verwaltungsrates wirken aktiv an der Zentrumsarbeit mit (Berufsbildungsforschungsbericht und Bericht über die Berufsbildungspolitik, Studienbesuchsprogramm, Konferenz usw.). Ein Extranet für den Verwaltungsrat ist in Betrieb. Die Arbeit der KMS-Unterstützungsgruppe vollzieht sich reibungslos. Das Cedefop förderte durch praktische Beiträge sowie durch seine Fachgruppen (zu den Themen Transparenz, Qualität, Anrechnung von Ausbildungsleistungen, Beratung usw.) einen konzertierten Ansatz im Bereich des lebenslangen Lernens. In der Erklärung von Kopenhagen (November 2002) wird ausdrücklich auf die Unterstützung seitens des Cedefop verwiesen. Das ReferNet wird bei der Einrichtung

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
weiterhin die Arbeit des Transparenz- und des Qualitätsforums unterstützen, indem es die Probleme aufgreift, die in der Mitteilung der Kommission zum lebenslangen Lernen formuliert werden.		von Netzen (virtuellen Gemeinschaften) eine zentrale Rolle spielen. In den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop wird der Beitrag zur Umsetzung der konkreten künftigen Ziele und zur verstärkten Zusammenarbeit klar umrissen. Die Ergebnisse des Transparenzforums (Zeugniserläuterungen, nationale Referenzstellen, europäisches Lebenslaufmuster) und des Qualitätsforums (Leitlinien für die Arbeit in den kommenden Jahren) haben Wirkung gezeigt und waren für die Interessengruppen des Zentrums von Nutzen. Die von der Kommission eingesetzten Fachgruppen werden diese Arbeit gemäß dem vereinbarten Zeitplan fortsetzen.
11.5.2. Das Cedefop wird auch: die TTNNet-Tätigkeiten intensivieren, insbesondere in den Bereichen des eLearning und der Aktualisierung der Qualifikationen und Kompetenzen von Lehrern und Ausbildern.		In diesem Bereich waren erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Das TTNNet unterstützte den Aktionsplan der Europäischen Kommission zum eLearning und entwickelte neue Ansätze zur Aktualisierung der Qualifikationen und Kompetenzen von Lehrern und Ausbildern. Der Verwaltungsrat unterzog die Fortschritte des TTNNet einer Bewertung und kam zu dem Schluss, dass im kommenden Zeitraum drei Aspekten besonderes Augenmerk gelten müsse: - der Ausweitung des Netzes auf alle EU- und EWR-Staaten; - der Eingliederung der beitretenden Länder; - der Ausdehnung des Netzes auf Ausbilder in der Industrie.

12. Der Verwaltungsrat

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
12.1. Derzeitige Arbeitsmethoden des Verwaltungsrates Der Verwaltungsrat wird: • sich auf die politischen und strategischen Fragen im Bereich der Berufsbildung konzentrieren; • an der Lenkung des Arbeitsprogramms beteiligt sein (Tätigkeiten und Projekte des Zentrums); • mit den Bediensteten einen intensiveren Austausch über die Arbeitsinhalte pflegen; • einen Teil seiner Verwaltungsvollmachten und Funktionen unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften dem Vorstand übertragen; • die Aufgaben des Vorstands klar festlegen; • einen systematischen und regelmäßigen Informationsfluss zwischen Vorstand und Verwaltungsrat sicherstellen; • Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene durch sein wissenschaftliches und technisches Fachwissen erleichtern.	Eine erste Note wird dem Verwaltungsrat im März 2002 vorgelegt Abschluss 2003	Der Verwaltungsrat stellte auf seiner Sitzung im März 2002 Überlegungen zu dieser ersten Note an und war eng an der Entwicklung des neuen Ansatzes für die mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 beteiligt, die er auf seiner Sitzung im November 2002 dann beschloss. Die neuen Finanzvorschriften sehen u. a. die Übertragung bestimmter Verwaltungsvollmachten auf den Direktor vor. Der Verwaltungsrat stellte Überlegungen zu seiner Funktionsweise und Zusammensetzung an und übermittelte der Kommission eine Stellungnahme (s. auch Punkt 12 unten). Die für 2003 geplanten Änderungen der Finanzvorschriften werden die Grundlage für den Auftrag des Vorstands bilden. Der Informationsfluss erfolgt hauptsächlich auf elektronischem Weg (Extranet) und wird durch eine virtuelle Gemeinschaft noch verbessert werden. Das Fachwissen des Cedefop fließt in politische Überlegungen ein, und die Rolle des Zentrums wird sowohl in der Entschließung des Rates über die verstärkte Zusammenarbeit bei der Berufsbildung als auch in der Erklärung von Kopenhagen anerkannt.
12.2. Auf dem Weg in die Zukunft Der Verwaltungsrat wird: • systematischen Gebrauch der Informations- und Kommunikationstechnologien machen; • Managementinstrumente nutzen, um die Tätigkeiten des Zentrums zu steuern und seine Außenwirkung zu erhöhen.	Im Gange	Es wurden umfassende Investitionen zur Bereitstellung neuer Hard- und Software getätigt. Schulungen wurden durchgeführt und die technische Ausstattung wurde umfassend eingesetzt. Angaben zur verstärkten externen Nutzung des elektronischen Instrumentariums

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortsCHRITTE
		sind im Anhang zum Jahresbericht zu finden und es werden regelmäßige Aktualisierungen zur Nutzung der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop bereitgestellt.
12.3. Die Folgen der EU-Erweiterung Der Verwaltungsrat wird sich mit den Folgen der Erweiterung auseinandersetzen. Das Cedefop wird einen konzentrierten Ansatz mit den anderen viergliedrig verwalteten Agenturen anstreben. Er wird die Kommission über seine Überlegungen unterrichten.	Beginn 2002 Abgeschlossen	Der Verwaltungsrat stellte in Abstimmung mit den Agenturen in Bilbao und Dublin Überlegungen zu seiner künftigen Zusammensetzung und Arbeitsweise an. Die drei Agenturen haben der Kommission eine Stellungnahme hierzu übermittelt, die auf der Grundlage dieser Überlegungen Vorschläge zur Änderung der Gründungsverordnung des Zentrums unterbreitet.
Dabei zu berücksichtigende Aspekte sind: • die Zusammensetzung des Verwaltungsrates; Vorschläge für Änderungen der Gründungsverordnung und der Finanzvorschriften sowie der internen Geschäftsordnung und Arbeitsweisen.		

13. Abstimmung von mittelfristigen Prioritäten und Arbeitsprogrammen

Zur Verbesserung der Effektivität und Transparenz werden die Arbeitsprogramme: • Bewertungskriterien zur Überwachung der Umsetzung der mittelfristigen Prioritäten enthalten; • auf das Jahresarbeitsprogramm abgestimmte Fortschrittsberichte und Jahresbericht nach sich ziehen; • einen besser strukturierten Vorbereitungsprozess (unter Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder) und eine Abstimmung von mittelfristigen Prioritäten und Jahresarbeitsprogrammen zur Voraussetzung haben.	Fortlaufende Tätigkeit	Die grundlegenden Voraussetzungen für Monitoring und Berichterstattung sind in den neuen mittelfristigen Prioritäten, dem Jahresarbeitsprogramm 2003 und dem Jahresbericht 2002 enthalten. Über das Extranet des Verwaltungsrates wurden regelmäßige Fortschrittsberichte verfügbar gemacht. Leistungsindikatoren wurden eingeführt, müssen aber noch weiter entwickelt werden (s.o. Punkt 4).
---	-------------------------------	---

14. Neue mittelfristige Prioritäten und Arbeitsprogramme

AKTION UND ERGEBNIS	ZEITRAHMEN	ARBEITSFortschritte
14.1. Die neuen mittelfristigen Prioritäten werden • die aktuellen politischen Initiativen der Gemeinschaft wie die Mitteilung über das lebenslange Lernen und die künftigen Ziele der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme in vollem Umfang berücksichtigen; • sich unter Berücksichtigung des Grundsatzes „weniger ist mehr“ auf klar formulierte Zielsetzungen beziehen; • ein System zur Überwachung der Fortschritte und zur Berichterstattung über diese Zielsetzungen umfassen.	Abgeschlossen	Gestützt auf die Bemerkungen des Rechnungshofes (Haushaltsjahr 2001) hat das Cedefop eine Planung aufgestellt, die von der Gründungsverordnung über die mittelfristigen Prioritäten, die Jahresarbeitsprogramme und die nach Maßgabe der Gründungsverordnung erstellten Pläne für die verschiedenen Projektbereiche bis hin zu individuellen Arbeitsplatzbeschreibungen und Arbeitsplänen reicht. Die mittelfristigen Prioritäten und das Arbeitsprogramm 2003 fußen auf den politischen Zielen der EU sowie dem Aktionsplan der Sozialpartner und sind so gegliedert, dass sie eine verstärkte Zusammenarbeit auf EU-Ebene bestmöglich fördern (vgl. die Entschließung des Rates vom 12.11.2002 und die Erklärung von Kopenhagen vom November 2002).
14.2. Die künftigen Arbeitsprogramme werden • klare und messbare Tätigkeiten in Bezug auf die Ziele der mittelfristigen Prioritäten enthalten sowie klare Leistungs- und möglicherweise Wirkungsindikatoren festlegen; • Qualitätssicherungsmaßnahmen vorsehen, um sowohl den quantitativen als auch den qualitativen Erfolg der Tätigkeiten des Cedefop beurteilen zu können; • dem Verwaltungsrat Instrumente zur Vorbereitung und Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms zur Verfügung stellen.	Beginn 2002 Im Gange	Die Gliederung der Arbeitsprogramme 2003 und 2004 fußt auf den Plänen und Indikatoren. An den Indikatoren muss noch weiter gearbeitet werden. Eine der in Betracht gezogenen Optionen bestand darin, elektronische Umfragen zur Beurteilung unserer Arbeit durchzuführen. Der kürzlich abgesteckte europäische Politikrahmen wird sich für die Ausrichtung unserer Beiträge ebenfalls als hilfreich erweisen.

Studienbesuchsprogramm

Themenauswahl 2003

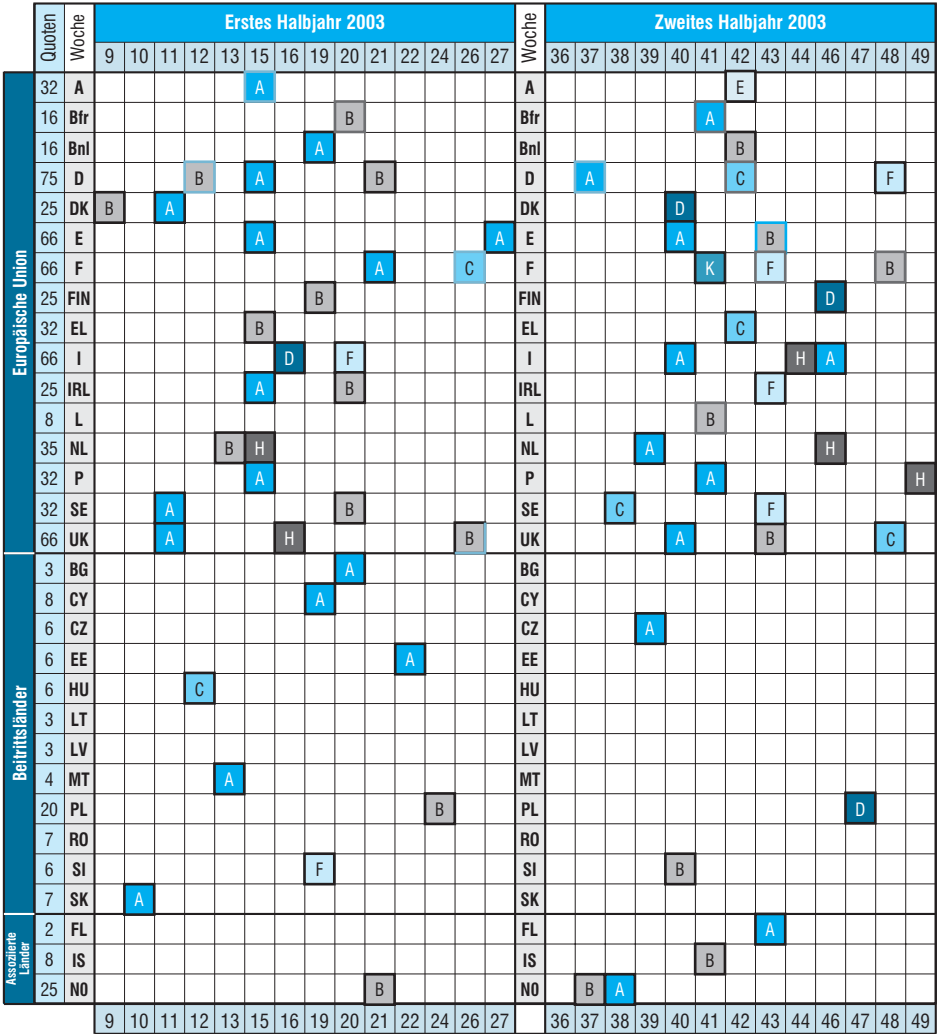
Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip ist das Gastland für die inhaltliche Ausgestaltung der Studienbesuche verantwortlich.

Man verständigte sich auf eine begrenzte Zahl von Themen, was es leichter macht, Folgemaßnahmen in Form von Syntheseminaren und Ländervergleichen sowie die Grundlagen für künftige Besuche, Forschungsarbeiten, Publikationen usw. zu erarbeiten.

In den von der Kommission vorgeschlagenen Prioritäten für 2001-2003 (Beschluss des Rates vom 26. April 1999) wurden für 200 folgende Themen vorgeschlagen:

- (a) die Berufsausbildung Jugendlicher;
- (b) die berufliche Bildung Erwachsener;
- (c) KMU und IKT – Ausbildung bzw. Ausbildungsbedarf angesichts des zunehmenden Einsatzes neuer Informations- und Kommunikationstechnologien (E-Mail, Internet, eEconomy) in kleinen und mittleren Unternehmen;
- (d) Qualität der Berufsbildungssysteme: Methoden zur Bewertung der Qualität der Systeme und/oder Mechanismen zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität;
- (e) die Auswirkungen des sozialen Dialogs auf die Berufsbildung auf sektoraler Ebene am Beispiel des Verkehrs- und Transportwesens;
- (f) die Rolle der Universitäten in der beruflichen Bildung heute. Wie können die Verbindungen zwischen Ausbildung und Berufsleben enger gestaltet werden?
- (g) Gleiche Chancen für Männer und Frauen
- (h) Sonstige.

Verteilung nach Themen 2003



- A

 Junge Menschen
- B

 Erwachsene
- A

 Verbindungen und Interaktionen zwischen Erstausbildung und Weiterbildung
- D

 Qualitätssicherung in der Berufsbildung
- C

 KMU und IKT
- E

 Wirkung des sozialen Dialogs (Transportwesen)
- F

 Einer neue Dimension der beruflichen Bildung
- K

 Chancengleichheit
- H

 Sonstige
- Deutsch (DE)
- Englisch (EN)
- Französisch (FR)
- Storniert

Kooperation zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Zusammenfassender gemeinsamer Fortschrittsbericht – September 2003

Einleitung

1. Nach entsprechenden Beschlüssen des Verwaltungsrats bzw. Vorstands haben das Cedefop und die Stiftung ihre Zusammenarbeit fortgesetzt, die 1997 mit dem ‚Memorandum‘ begonnen und 2001 mit dem *Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit beider Agenturen während des Erweiterungsprozesses* ausgebaut wurde. (http://www.Cedefop.eu.int/download/current_act/Cedefop_etf_0601.doc)
2. Beide Agenturen unterstützen die Heranführung der Beitritts- und Kandidatenländer an die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und lebenslanges Lernen. Dies ist schon lange eine Priorität der Stiftung und eine der Hauptaktivitäten des Cedefop zur Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union.
3. Die gemeinsame Arbeitsgruppe des Cedefop und der Stiftung haben sich zweimal getroffen (März und Juli 2003), um die erzielten Fortschritte zu bewerten und die „Roadmap“ bis zum Beitritt festzulegen. Zu diesem Zusammenfassungsbericht gehören auch eine detaillierte Beschreibung

(Anhang 7b) sowie ein Dokument, in dem die Aufgaben und Ziele des Cedefop und der Stiftung miteinander verglichen werden (Anhang 7c).

Erleichterung der Einbeziehung der Beitritts- und Kandidatenländer in eine erweiterte europäische Zusammenarbeit

4. Beide Agenturen arbeiten eng miteinander zusammen, um die Kommission bei der Umsetzung der erweiterten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung (Kopenhagen-Prozess) und ihren Anstrengungen zur Erreichung der Zukunftsziele und der Vorgaben in der beruflichen Bildung für das Jahr 2010 zu technisch und wissenschaftlich unterstützen. Das Cedefop und die Stiftung ergänzen sich in von der Kommission eingerichteten technischen Arbeitsgruppen (TWG) und teilen ihr Know-how und ihre Erfahrung mit den Mitgliedstaaten, Sozialpartnern und den Beitritts- und Kandidatenländern. So bringt insbesondere die Stiftung ihr Know-how und ihre Informationen über die Beitritts- und Kandidatenländer in die Arbeitsgruppen ein. Sie regt zudem

Diskussionen zur Strategieentwicklung an und informiert die Beitritts- und Kandidatenländer. Das Cedefop übernimmt eine übergreifende Rolle, indem es diese Informationen über seines Netzwerke und Projekte an alle Interessengruppen verbreitet. Durch die Einbindung der jeweiligen Interessengruppen in eigens vom Cedefop eingerichtete virtuelle Gemeinschaften (<http://cedefop.communityzero.com/>) bereitet das Cedefop darüber hinaus den Weg für die Beitritts- und Kandidatenländer.

5. Das Cedefop und die ETF arbeiten weiterhin in folgenden Bereichen zusammen:
 - (a) Lebenslanges Lernen (LLL): Aufbau einer Datenbank mit Beispielen für bewährte Praktiken.
 - (b) Transparenz von Qualifikationen, einschließlich der Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen (<http://www2.trainingvillage.gr/etv/transparency/index.asp>).
 - (c) Qualität in der beruflichen Bildung: Berichterstattung über die Ergebnisse der technischen Arbeitsgruppe (http://www2.trainingvillage.gr/etv/quality/techn_group/techn_group.asp).
 - (d) Orientierung und Beratung: Entwicklung einer Berufsberatungspolitik.
 - (e) Anrechnung von Studienleistungen (Credit Transfer): Übertragbarkeit und Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen.
 - (f) Ständige Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks über lebenslanges Lernen.
 - (g) Arbeitsbezogenes Lernen: Lernen attraktiv machen und die Verbindungen mit dem Arbeitsleben, der

Forschung und der Gesellschaft allgemein verstärken.

Sozialer Dialog

- (h) Unter der Schirmherrschaft der griechischen Ratspräsidentschaft wurde in Athen (Mai 2003) eine Konferenz zum Thema ‚Lebensbegleitende Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen der Erwerbsbevölkerung; Aufgaben und Zuständigkeiten‘ organisiert..

Vorbereitung der Beitritts- und Kandidatenländer auf die volle Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop zum Zeitpunkt des Beitritts

6. Um bis zum Beitrittstermin gut vorbereitet zu sein, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:
 - (a) **Berichterstattung**
 - Einbindung in das ReferNet (das Europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk) (<http://www.cedefop.eu.int/directory.asp?refernet>).
 - Die nationalen Beobachtungsstellen der ETF haben als Beitrag zu ihrer möglichen Beteiligung am ReferNet-Netzwerk diverse Berichterstattungs- und Informationstätigkeiten aufgenommen.
 - (b) **Lehrer und Ausbilder**
 - Entwurf eines Aktionsplans für die Einbindung der Beitrittsländer in das Ttnet-Netzwerk (http://www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/ttnet).
 - Schaffung eines Rahmens für jedes Beitrittsland (vor dem Start der nationalen Netzwerke) auf der Grundlage von:

- Prioritäten der Lehrerausbildung in jedem einzelnen Land, abgeglichen gegen die von allen Ländern geäußerten Prioritäten; Prioritäten der EU für Lehrer und Ausbilder; Erfolge des TTnet-Netzwerks und beste Praktiken in diesen Fragen.

(c) E-Learning

Beitrag zum E-Learning-Aktionsplan der Europäischen Kommission (http://www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/Elearning).

(d) Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci

Verstärkung der Teilnahme der Beitritts- und Kandidatenländer an Studienbesuchen durch vermehrte Nutzung der Kontakte und Quellen der Stiftung (<http://studyvisits.cedefop.eu.int>).

(e) Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

- Mitwirkung der ETF an der Erstellung und Verbreitung des dritten Europäischen Forschungsberichts des Cedefop und Mitwirkung am vierten Bericht.
- Aktive Teilnahme der Beitritts- und Kandidatenländer und der Stiftung an Konferenzen über „Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa“ in den Jahren 2002 und 2003.
- Einbindung der Beitritts- und Kandidatenländer in die Forschungstätigkeit des Cedefop durch ihre Mitwirkung an der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung (<http://www2.trainingvillage.gr/etv/editorial/edcomm.asp>).
- Teilnahme an der Agora-Konferenz „Bildung, Ausbildung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit –

wer hat den Nutzen?“

(<http://www2.trainingvillage.gr/etv/agora/default.asp>).

Information, Wissensmanagement und Verbreitung

7. In diesem Bereich lassen sich viele neue Aspekte hervorheben:

- (a) KMS (Wissensmanagementsystem) (<http://cedefop.communityzero.com/>).
- (b) Zwei Untersuchungen auf den Websites des Cedefop und der ETF über die aktuellen wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung.
- (c) Zukünftige Beiträge zum Cedefop Info (<http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/publications.asp?section=24>).
- (d) Beitrag der Stiftung mit einem Kapitel zum Politikbericht des Cedefop (<http://www2.trainingvillage.gr/etv/policyreport/policyreport.asp>).
- (e) Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen in Bibliotheksfragen, Terminologie, usw.
- (f) Glossar zur Berufsbildungspolitik in Europa.
- (g) Sonstige gemeinsame Veranstaltungen:
 - i. Konferenz „Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an“ beim Cedefop mit hoher Beteiligung aus den Beitritts- und Kandidatenländern.
 - ii. Tagesseminar „Europa wird erwachsen: der Übergang von 15 auf 25“ vor der Konferenz.
 - iii. Vorstellung der Rolle und der gemeinsamen Anstrengungen der beiden Agenturen vor Vertretern der Beitritts- und Kandidatenländer auf der Märzszitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung.

Details zur gemeinsamen Berichterstattung von Cedefop und ETF im Jahr 2003

Erleichterung der Einbeziehung der Beitritts- und Kandidaten- länder in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik für die berufliche Bildung und das lebenslange Lernen bis zum Beitrittstermin

- (a) **Lebenslanges Lernen (LLL):** ein differenziertes System zur Abbildung guter Praxisbeispiele. Die Datenbank soll in der zweiten Jahreshälfte 2003 online verfügbar gemacht werden. Die ETF liefert gute Praxisbeispiele aus den zukünftigen Mitgliedstaaten sowie aus Bulgarien, Rumänien und der Türkei.
- (b) **„Transparenz“:** Die Beitritts- und Kandidatenländer werden über die Stiftung und ihr Netzwerk von nationalen Beobachtungsstellen in eine europäische Bestandsaufnahme der Initiativen zur Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen eingebunden. In einigen der neuen Mitgliedstaaten (z.B. Ungarn, Malta, Slowenien) wurde eine nationale Referenzstelle aufgebaut und mit der Aufgabe betraut, einen Zugang zu Informationen über ihr jeweiliges Berufsbildungssystem zu

ermöglichen sowie die Einführung und Verbreitung der vom Europäischen Forum zur Transparenz beruflicher Qualifikationen zuvor entwickelten Werkzeuge zu fördern. Ein Treffen zwischen den Mitgliedstaaten und den nationalen Referenzstellen der Beitrittsländer wird voraussichtlich 2003 stattfinden.

Das Cedefop und die Stiftung sind auch an der Expertenarbeitsgruppe der Kommission über die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen beteiligt, deren Ziel die Entwicklung gemeinsamer Prinzipien ist, mit denen eine bessere Vergleichbarkeit der Ansätze in den verschiedenen Ländern und auf den verschiedenen Ebenen sichergestellt werden soll.

- (c) **Qualität in der beruflichen Bildung:** Die Stiftung stellt die Verbindung mit den Beitritts- und Kandidatenländern her, um sie über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu informieren und ihre Beiträge zur Gruppe zu strukturieren.
- (d) **Orientierung und Beratung:** Die Zusammenarbeit in diesem Bereich geht zurück auf die Überprüfung der Politik bezüglich der vom Rat für Bildung und vom Rat für Beschäftigung, Arbeit und Soziales

der OECD im Herbst 2000 befürworteten Karriereberatungsdienste. Das Cedefop hat zu 7 Mitgliedstaaten Studien erstellt, während die Stiftung nationale Umfragen in 11 Beitritts- und Kandidatenländern durchgeführt sowie einen länderübergreifenden Synthesebericht erstellt hat. Um die Ergebnisse dieser Arbeit publik zu machen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern, wird im Dezember 2003 in einem der Beitritts- bzw. Kandidatenländer eine gemeinsame Informationsveranstaltung organisiert. Weiter intensiviert wurde die Zusammenarbeit auch durch die gemeinsame Beteiligung und Mitwirkung an der im Dezember 2002 eingerichteten Expertengruppe der Kommission zu Fragen der lebenslangen Beratung. Der Ergebnisse in diesem Bereich sollen von der irischen Ratspräsidentschaft aufgenommen werden.

- (e) **Credit Transfer (Anrechnung von Lernleistungen):** Untersuchung der Frage, wie die Übertragbarkeit und Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen zum Beispiel durch die Einführung einheitlicher Vergleichskriterien und Grundsätze für die Zertifizierung der beruflichen Bildung weiterentwickelt werden kann. Aktuelle Diskussionsthemen der Arbeitsgruppe sind einheitliche Niveaus, Module, Credits (Leistungspunkte) und Lehreinheiten, Arbeitsbelastung sowie Interessengruppen.

Sozialer Dialog

Unter der Schirmherrschaft der griechischen Ratspräsidentschaft wurde in Athen (Mai 2003) von der Stiftung, dem Cedefop und den griechischen Sozialpartnern eine Konferenz zum Thema „Lebensbegleitende Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen der Erwerbsbevölkerung; Aufgaben und Zuständigkeiten“ organisiert. Hintergrund der Konferenz war der zwischen den europäischen Sozialpartnern vereinbarte Aktionsrahmen zur Förderung der lebenslangen Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen.

Die Konferenz wurde von 83 Teilnehmern besucht, darunter Vertreter der Sozialpartner und Regierungen der 13 Beitritts- und Kandidatenländer.

Die Diskussionen und Präsentationen ermöglichten den Austausch von bewährten Praktiken, Informationen und Erfahrungen zu den Fortschritten der Mitgliedstaaten und der Beitritts- und Kandidatenländer bei der Entwicklung der Kompetenzen ihrer Erwerbsbevölkerung.

Vorbereitung der Beitritts- und Kandidatenländer auf die volle Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop zum Zeitpunkt des Beitritts

(a) Berichterstattung

Die Vorbereitungen für die Einbindung der Beitritts- und Kandidatenländer in das ReferNet-Netzwerk (<http://www.cedefop.eu.int/directory.asp?refernet>), das aus offiziellen nationalen Konsortien besteht, haben begonnen.

Die nationalen Beobachtungsstellen in den Beitritts- und Kandidatenländern wurden gebeten, mit der Durchführung verschiedener Dokumentationsarbeiten für das Cedefop zu beginnen. Diese Dokumentationsarbeiten sind für die nationalen Beobachtungsstellen neu und wurden in den von der Stiftung geforderten und finanzierten Aufgabenbereich aufgenommen. Hierzu gehören die Informationsbeschaffung für die Bibliographiedatenbank und die Datenbank der Institutionen des Cedefop sowie die Bereitstellung neuer Beiträge zu den Informationsdiensten des Cedefop. Für die Erstellung ihrer Beiträge über die Finanzierung der Berufsbildung in dem vom Cedefop von den ReferNet-Mitgliedern geforderten Format werden BG, EE, LV, LT, PL, RO, SK, SI und TR 2003 von der Stiftung finanziell unterstützt.

(b) Lehrer und Ausbilder

Das Cedefop, die Stiftung und Vertreter der Beitrittsländer haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen Aktionsplan für die Einbindung der Beitritts- und Kandidatenländer in das TTnet-Netzwerk ab 2003 entwerfen soll. Es wurde vereinbart, die Einbindung der Beitrittsländer in die TTnet-Arbeit schrittweise und für jedes Land separat durchzuführen. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, vor dem Start der Netzwerke in den Beitrittsländern für jedes Land in enger Zusammenarbeit zwischen beiden Agenturen einen „Rahmen“ festzulegen.

(c) E-Learning

Das Cedefop hat eine gezielte Online-Umfrage zum Thema „E-Learning-Umfang in Europa“ durchgeführt, an sich rund 300 E-Learning-Akteure aus den Beitritts- und Kandidatenländern (von Politikmachern bis Praktikern) beteiligt haben. Die Stiftung war unterstützend an der Bestimmung der Zielgruppen in den Beitritts- und Kandidatenländern für die Umfrage beteiligt. Ein Ergebnisbericht zu dieser Umfrage soll vor Ende 2003 veröffentlicht werden.

(d) Beteiligung der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm (Leonardo da Vinci)

Im ersten Halbjahr 2003 fanden sieben Studienbesuche in Beitritts- und Kandidatenländern (CY, BG, EE, MT, PL, H, SI) mit 78 Teilnehmern, davon 39 aus den Beitritts- und Kandidatenländern, statt. Darüber hinaus wird derzeit ein Syntheseseminar über die Reform der Berufsbildungssysteme in Europa (Ende 2003 in Bratislava) vorbereitet, dessen inhaltliche Gestaltung die Stiftung übernehmen wird.

(e) Unterstützung der

Forschungszusammenarbeit

Das Cedefop gibt 2004 den dritten Europäischen Forschungsbericht heraus, zu dem die Stiftung ein Papier über „Konzepte und mögliche Werkzeuge für die Evaluierung der Berufsbildungssysteme anhand der Situation in den Übergangsländern – die Geberperspektive der Europäischen Union“ beigetragen hat. Die Stiftung und die Beitritts- und Kandidatenländer werden an

der Verbreitung des Berichts sowie an der Erstellung des vierten Berichts (Veröffentlichung 2007) beteiligt.

Die Konferenz zum Thema Früherkennung von Qualifikationserfordernissen in Europa wurde im Mai beim Cedefop veranstaltet und von rund 140 Teilnehmern aus 24 Ländern besucht. Thema der intensiven Diskussionen waren bewährte Praktiken, einschließlich jener in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern. Die Konferenzteilnehmer aus den Beitritts- und Kandidatenländern wurden von der Stiftung vorgeschlagen und werden sich auch den bevorstehenden Netzwerk beteiligen, dass 2003 aufgebaut werden soll.

Die Stiftung und ein Vertreter der Beitritts- und Kandidatenländer sind schon seit mehreren Jahren Mitglieder des Redaktionsrates der Europäischen Zeitschrift. Derzeit werden zwei neue Mitglieder des redaktionellen Beirats aus den Beitrittsländern ausgesucht. Die Stiftung hat die Namen potenzieller Autoren für die Zeitschrift vorgelegt. Zudem wurde für Anfang 2004 die Erstellung einer Sonderausgabe über die Beitrittsländer vereinbart. Für 2003/2004 ist eine Marketingkampagne geplant, um a) neue, bislang nicht angesprochene potenzielle Abonnenten der Zeitschrift im Europa der 15 zu ermitteln und b) eine Werbe- und Abonnementkampagne in den Kandidatenländern und insbesondere in den neuen Beitrittsländern zu starten.

Zwei Experten – einer aus Estland, der andere aus der Slowakei – haben im Mai an der Agora-Konferenz „Bildung, Ausbildung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – wer hat den Nutzen?“ (<http://www2.trainingvillage.gr/etv/agora/default.asp>) teilgenommen. Von der Stiftung werden systematisch Experten aus den Beitritts- und Kandidatenländern vorgeschlagen.

Information, Wissensmanagement und Verbreitung

- (a) Die Kommission fordert im Juni 2002 die Entwicklung eines Wissensmanagementsystem (KMS), um die thematische Erfassung von Informationen über die berufliche Bildung zu erleichtern und der wachsenden Nachfrage nach länderübergreifenden thematischen Informationen gerecht zu werden. Das Cedefop, die Stiftung und Eurydice haben sich auf eine thematische Struktur des KMS verständigt, welche die Voraussetzungen für die Interoperabilität des Systems erfüllt.
- (b) Die beiden Agenturen haben sich darauf verständigt, vor dem Beitrittstermin zwei Arbeitspapiere zu den aktuellen wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (im Herbst 2003 und im Frühjahr 2004) zu erstellen und sie über ihre Websites zu verbreiten. Der Teil über die Mitgliedstaaten zuzüglich

Norwegen und Island wird vom Cedefop und der über die Beitrittsländer von der Stiftung auf der Basis der von diesen Ländern eingereichten Beiträge übernommen.

- (c) Die Beitritts- und Kandidatenländer sind aufgefordert, Artikel für den Newsletter *Cedefop Info* zu liefern. Für eine Ausgabe des *Cedefop Info* wird es 2004 eine Sonderbeilage über die EU-Erweiterung mit Beiträgen vom Netzwerk ReferNet, vom Cedefop, von der Stiftung sowie von den nationalen Beobachtungsstellen geben. Die Beiträge der Beitritts- und Kandidatenländer werden von der Stiftung finanziell unterstützt.
- (d) Die englische Version des *Politikberichts* wird im September 2003 verfügbar sein. Die beiden ersten Kapitel werden ins Polnische, Tschechische und Ungarische übersetzt, während die Zusammenfassung in 23 Sprachen verfügbar sein wird.
- (e) Für die neue Version des Europäischen Thesaurus Berufsbildung wurde die Terminologie anderer europäischer Institutionen verwendet (Europäisches Parlament, EUR-OP, Eurydice und Europäische Stiftung für Berufsbildung). Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin an der Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen arbeiten, um die Werkzeuge kompatibler zu machen. Bei neuen Deskriptoren wurde insbesondere darauf geachtet, eine einheitliche Terminologie zu finden. Für die Übersetzung/Überarbeitung/Korrekturlektüre der

tschechischen, polnischen und ungarischen Fassung eines Glossars „100 Begriffe zum Verständnis der Berufsbildungspolitik in Europa“, für das ein vom Cedefop in englisch, deutsch und französisch erstelltes Manuskript vorliegt, ist über die Netzwerke der Stiftung in den jeweiligen Ländern eine Ausschreibung erfolgt. Der Text wurde fertig gestellt und befindet sich im Druck. Das Glossar wird auch in den Beitrittsländern verbreitet.

- (f) Sonstige gemeinsame Veranstaltungen:
 - Die Stiftung hat einen zentralen Redner für die Flaggschiff-Konferenz „Politik, Praxis, Partnerschaft: Gehen wir das lebenslange Lernen an“ abgestellt, die vom Cedefop im Juni 2003 organisiert wurde. Zu den Teilnehmern dieser Konferenz gehörten auch Experten aus den Beitritts- und Kandidatenländern. Diese wurden alle von der Stiftung vorgeschlagen.
 - Beim Treffen der Generaldirektoren für Berufsbildung im März 2003 wurde eine Nachmittagsitzung für die Vertreter der Beitritts- und Kandidatenländer organisiert, bei der die Stiftung und das Cedefop ihre Rolle und gemeinsamen Anstrengungen zur Unterstützung dieser Länder auf dem Weg zum Beitritt erläutert haben.

Europäische Stiftung für Berufsbildung – Cedefop Zusammenarbeit und Ergänzungsfähigkeit

Hintergrund

1. In der Entschließung 148/83 vom 16. Juni 2003 wurden vom Europäischen Parlament Bedenken wegen möglicher Überschneidungen zwischen dem Cedefop und der Stiftung geäußert. Die Kommission und die beiden Agenturen wurden mit der Entschließung aufgefordert, ihre Tätigkeitsbereiche auf mögliche Überschneidungen zu überprüfen und angemessene Lösungen vorzuschlagen, die ggf. auch eine Zusammenlegung nach sich ziehen. Diese Frage wurde seit der Einrichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung von verschiedenen EU-Institutionen angesprochen. In ihrer Mitteilung an den Rat und an das Europäische Parlament über die externe Evaluierung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung vom 25. Mai 2003 ist die Kommission zu folgendem Schluss gekommen:
„Die Kommission hat immer nachdrücklich betont, dass es keine Überschneidung bzw. Duplizierung in den Tätigkeiten der beiden Agenturen gibt, und hat sichergestellt, dass es Mechanismen gibt, die eine maximale Synergie und

Ergänzungsfähigkeit der Agenturen ermöglichen“.

2. Mit dieser gemeinsamen Erklärung wollen das Cedefop und die Stiftung folgende Punkte klären:
 - die in den Verordnungen des Rates definierten unterschiedlichen Ziele der beiden Agenturen;
 - die Kooperationsstrukturen, die festgelegt wurden, um sicherzustellen, dass die Gemeinschaft vom sich ergänzenden Know-how der beiden Agenturen profitiert.

Vergleich der rechtlichen Grundlagen der beiden Agenturen

3. Die im Anhang beigefügte detaillierte Gegenüberstellung der Verordnungen des Rates zeigt eindeutig, dass obgleich die Agenturen beide im Bereich der Berufsbildung tätig sind, es keine funktionalen Überschneidungen in ihren Tätigkeiten gibt. In der nachfolgenden Tabelle 1 sind die wesentlichen Unterschiede zusammengefasst.

Tabelle 1

Funktionen	Cedefop	Europäische Stiftung
Fachgebiet	Berufsbildung in EU- und EWR-Staaten	Entwicklung der Humanressourcen im Rahmen der EU-Außenhilfe
Ziele	Förderung und Entwicklung der Berufsbildung	Unterstützung bei Reformen der Berufsbildungs- und Beschäftigungssysteme in Partnerländern
Aufgaben und Tätigkeiten	Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung, Unterstützung von konzertierten Lösungsansätzen, Förderung des Austauschs sowie Nutzung und Verbreitung von Informationen	Bedarfsanalysen; Politikberatung; Programmgestaltung, Überwachung und Evaluierung
Geografische Zuständigkeit	EU und EWR	Kandidaten- und Drittländer
Finanzierung	Linie A des Gemeinschaftshaushalts (Innenpolitik)	Linie B des Gemeinschaftshaushalts (Programme im Bereich Außenbeziehungen)
Personal	Gemischt Beamte, Bedienstete auf Zeit, nationale Sachverständige, örtliche Bedienstete	Experten mit zeitlich befristeten Verträgen
Entscheidungen	Verwaltungsrat (dreigliedrig besetzt: Europäische Kommission, Mitgliedstaaten und Sozialpartner)	Vorstand (Europäische Kommission und Mitgliedstaaten)

Ergänzungsfähigkeit und Zusammenarbeit

- Die beiden Agenturen verfügen über ein sich ergänzendes Know-how. In der oben angegebenen Mitteilung heißt es: „Die Stiftung nutzt das Cedefop als Quelle für bewährten Praktiken im Bereich der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts im Zusammenhang mit Wirtschaftsreformen in Drittländern.“ Des weiteren steht in diesem Dokument, dass das Cedefop „von der bisherigen Erfahrung der Stiftung in den Kandidaten- und Partnerländern profitieren kann“.
- Diese Ergänzungsfähigkeit hat schon seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit zwischen beiden Agenturen mit sich gebracht. Die erste Phase dieser Zusammenarbeit begann, wie in der Mitteilung angegeben, schon 1997, d.h. vor der Festlegung eines festen Zeitplans für die Erweiterung, und sollte sicherstellen, dass die Stiftung auf

Vergleich der Verordnungen des Rates zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	
Ziel	• Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme der PHARE-, CARDS-, TACIS- und MEDA-Länder	
Expertise	• Berufsbildung einschließlich Ausbildung von Führungskräften • Entwicklung der Humanressourcen (1572/98)	
Hauptaufgaben	Die Stiftung soll • Hilfe leisten bei der Ermittlung des Berufsbildungsbedarfs und diesbezüglicher Prioritäten, indem sie Maßnahmen der technischen Unterstützung durchführt und mit hierfür benannten Einrichtungen in den in Betracht kommenden Ländern zusammenarbeitet,	

Cedefop 337/75 vom 10/2/75	Anmerkungen
Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union. Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Norwegen und Island. Auch die EU-Kandidatenländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.	• Die Arbeit der Stiftung dient der Verwirklichung der Ziele der EU-Politik im Bereich der Außenbeziehungen. Das Cedefop hingegen bildet Teil der Innenpolitik der EU, der die EWR-Länder assoziiert sind. • Die Stiftung fungiert als Agent des Wandels und nimmt direkte und operationelle Aufgaben zur Verbesserung des Humankapitals in ihren Partnerländern wahr. • Das Cedefop leistet durch Informationsaustausch und den Vergleich von Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Berufsbildungspolitik in der EU.
Als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, um die Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.	• Die Stiftung führt Wissen der Partnerländer, Informationen über bewährte Verfahrensweisen bei der Entwicklung der Humanressourcen sowie Kenntnisse/Erfahrungen zusammen, die im Rahmen der Politik und der Programme der EU im Bereich Außenhilfe gewonnen wurden. • Die Expertise des Cedefop konzentriert sich auf die Berufsbildungssysteme und -politiken sowie die diesbezüglichen Entwicklungen auf einzelstaatlicher und EU-Ebene. • Die Stiftung leistet technische Unterstützung für das Tempus-Programm und hat in diesem Zusammenhang Fachwissen zu Fragen der Hochschulreform in den Partnerländern aufgebaut. • Seit 1985 verwaltet das Cedefop das Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission.
Aufgaben Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop, • eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung der Daten zu erstellen; • zur Weiterentwicklung und Koordinierung	• Die Aufgaben der Stiftung sind stark am Projektzyklus orientiert - vom Bedarf über die Durchführung bis zur Evaluierung in jeder einzelnen Region. Als Folge davon sind die Strukturen der Stiftung nach Maßgabe regionaler operationeller Gesichtspunkte organisiert. • Die Aufgaben des Cedefop stellen die Bereitstellung

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)
	• als Clearing-Stelle dienen, die den Mitgliedstaaten sowie den in Betracht kommenden Ländern Informationen über laufende Maßnahmen und den künftigen Bedarf im Berufsbildungsbereich liefert, und einen Rahmen für die Weiterleitung von Unterstützungsangeboten bieten, • auf Ersuchen der Kommission oder der in Betracht kommenden Länder Programme im Bereich der beruflichen Bildung durchführen, • an der Kontrolle und Evaluierung der Gesamteffizienz der Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen in den in Betracht kommenden Ländern mitwirken.
Vorstand/ Verwaltungsrat	• Mitgliedstaaten, Kommission (GD Bildung und Kultur, Dienststellen für Außenbeziehungen)
Haushaltsmittel	• Bereitstellung in Linie B des Gemeinschaftshaushalts (Programme im Bereich Außenbeziehungen)

Cedefop 337/75 vom 10/2/75	Anmerkungen
der Forschung beizutragen; • die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten; • eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen; • einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten. Mittelfristige Prioritäten Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für die Jahre 2003 bis 2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union. Dieses Ziel umfasst folgende strategische Einzelziele: • Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung; • Ermöglichung und Bewertung des Lernens; • Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union.	von Informationen und die Unterstützung der Forschung in den Mittelpunkt. Als Folge davon sind die Strukturen des Cedefop nach Maßgabe thematischer Bereiche in Übereinstimmung mit seinen Hauptaufgaben organisiert. • Mögliche Überschneidung mit der Aufgabe der Stiftung als Clearing-Stelle – aber auch diese Aufgabe ist am Projektzyklus ausgerichtet und unterscheidet sich damit grundlegend von den Aufgaben des Cedefop. • Das Cedefop fördert eine verstärkte Zusammenarbeit und einen konzertierten Ansatz in der EU. Die Stiftung sorgt für den Transfer bewährter Verfahrensweisen aus EU- in Partnerländer sowie zwischen Partnerländern und –regionen. Außerdem erprobt die Stiftung innovative Programme zur Förderung des Reformprozesses in den Partnerländern. • Beide Organisationen stützen sich bei ihrer Arbeit auf Netzwerke. Die Stiftung hat Netzwerke in Partnerländern aufgebaut (beispielsweise die Beobachtungsstellen und das Beratungsgremium); das Cedefop hat Netzwerke in der EU aufgebaut (ReferNet, Cedra, TTNNet sowie zahlreiche virtuelle Gemeinschaften im Zusammenhang mit dem europäischen Berufsbildungsdorf).
• viergliedrig besetzt (Mitgliedstaaten, EWR-Länder, Sozialpartner und Europäische Kommission)	• Die Leitungsgremien sind unterschiedlich besetzt. Der Verwaltungsrat des Cedefop stützt sich auf den sozialpartnerschaftlichen Ansatz der EU; im Vorstand der Stiftung spiegelt sich die Rolle der Außenbeziehungen wider.
• Bereitstellung in Linie A des Gemeinschaftshaushalts (Innenpolitik)	• Das Cedefop wird mit Mitteln des Gemeinschaftshaushalts als ständige Funktion in der EU finanziert. Die Beteiligung der EU-Mitgliedstaaten an der Arbeit des Cedefop ist durch den Vertrag geregelt. EWR-Länder haben den Status von assoziierten Partnern. • Die Haushaltsmittel der Stiftung stammen aus Mitteln von Außenhilfeprogrammen. Die Finanzausstattung der Stiftung ist von den Prioritäten der EU-Außenhilfe abhängig. • Darüber hinaus verwaltet die Stiftung Entwicklungshilfeprogramme im Namen von EU-Mitgliedstaaten oder internationalen Organisationen.

das Cedefop, z.B. als Quelle für bewährte Praktiken in den Mitgliedstaaten, zurückgreift. Eine zweite Phase begann 2001, als sich die Kommission sowie der Verwaltungsrat und der Vorstand im Zuge des Erweiterungsprozesses auf einen Kooperationsrahmen für die beiden Agenturen verständigten. Darin wurden zum einen der Umfang, die Grundsätze, die Prioritäten und die Modalitäten ihrer Zusammenarbeit im Hinblick auf die Vorbereitung der neuen Mitgliedstaaten auf den bevorstehenden Beitritt festgelegt und zum anderen die jeweiligen Aufgaben der Agenturen abgegrenzt.⁽¹⁾ Mit dem Kooperationsrahmen ist eine höchstmögliche Synergie und Ergänzungsfähigkeit zwischen den Agenturen sichergestellt. In diesem Zusammenhang sind beide Agenturen dazu übergegangen, ihren jeweiligen Jahresprogrammen einen gemeinsamen Arbeitsplan beizufügen und Fortschrittsberichte über die Umsetzung dieser Arbeitspläne zu erstellen.

6. Die externe Evaluierung des Cedefop und der Stiftung ist zu dem Schluss gekommen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Agenturen weitgehend den Anforderungen entspricht, aber an manchen Stellen noch weiter verbessert werden kann. So soll die Zusammenarbeit in der Tat 2004 im Rahmen der EU-Erweiterung noch intensiviert werden. 2004 wird die Stiftung die Ergebnisse ihrer Arbeit in den 10 beitretenden Ländern an das Cedefop überführen und sicherstellen, dass die beiden Agenturen in thematischen Fragen zusammenarbeiten und in allen Bereichen von ihren gegenseitigen Ressourcen profitieren, in denen dies möglich ist.

(²) http://www.cedefop.eu.int/download/current_act/Cedefop_etf_0601.pdf

Cedefop
(Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Jahresbericht 2003

Cedefop

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2004 – VI, 122 S. – 17,5 x 25 cm

ISBN 92-896-0311-9

Kat.-Nr.: TI-AB-04-001-DE-C

Kostenlos – 4036 DE –